THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 374 auf der 6. und 7. Seite veröffentlicht.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 20. Februar 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang — Nr. 43

Die Schiffssperre.

Präsident Wilson fort und fort um Eingreifen ersucht.

Der „rechte Moment" noch nicht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 20. Febr. Der amerikanische Botschafter Penfield in Wien wandelt auf ausdrückliche Weisungen vom amerikanischen Staatsdepartement, indem er die österreichische Regierung ersucht, ihre Stellung betreffs des verschärften deutschen U-Boot-Krieges bestimmt zu erklären. Neuerdings ist dieser amerikanische Wunsch noch stärker ausgesprochen worden.

Nichtamtlich wird bekannt, daß das amerikanische Staatsdepartement abgeneigt ist, die diplomatischen Beziehungen zu Oesterreich ebenfalls abzubrechen, wenn Solches vermieden werden kann; denn es möchte, so lange es angeht, irgend eine Art amtlicher Beziehung zu der einen oder anderen der Zentralmächte aufrechterhalten.

Kommt es zum Bruch mit Oesterreich, dann wird auch ein Bruch mit der Türkei und Bulgarien für gewiß gehalten!

Washington, D. C., 20. Febr. Wie aus dem Weißen Hause verlautet, strömen fort und fort Gesuche an die Regierung ein, daß sie der Schiffsverkehrsstauung in Atlantischen Häfen, der Folge der Furcht vor deutschen Tauchbooten, ein Ende machen möge. Indeß scheint die Administration geneigt zu sein, noch weitere Entwicklungen im deutschen Tauchbootkriege abzuwarten. Eine ungewöhnliche, verhängnißvolle Gewalttat gegen amerikanische Interessen würde das Signal zum Einschreiten bilden, und man glaubt meistens, daß eine solche auf die Dauer gar nicht vermieden werden könne, — aber der Präsident wird erst dann programmgemäß handeln, wenn dieser Augenblick gekommen ist.

Heute wurde nach zweiwöchiger Vorbereitung der Armee und der Flotte, eine sofortige, genaue Einschätzung der Streitkräfte angeordnet, welche dem Präsidenten im Kriegsfall zur Verfügung stehen würden.

Washington, D. C., 20. Febr. Der Senat nimmt noch vor heut-Abend die Administrationsvorlage an, welche für Spionage, Neutralitätsverletzungen und Verschwörungen durch Agenten auswärtiger Regierungen Strafe setzt. Die Debatte hierüber ist schon zum Abschluß gelangt; aber wegen Mangels an einem Quorum konnte nicht sofort eine Abstimmung vorgenommen werden.

Washington, D. C., 20. Febr. Die „Spionagevorlage" der Regierung wurde vom Senat mit 60 gegen 10 Stimmen angenommen.

Sie verfügt, im Kriegsfalle, als höchstes Strafmaß den Tod.

New York, 20. Febr. Britische und französische Passagierdampfer, jeder mit einem Geschütz am Heck, machen programmgemäße Fahrten von hier aus oder treffen von Europa ein.

„Orduna" langte heute von Liverpool an; und „Chicago" ging nach Bordeaux ab. 8 Schiffe sind gestern nach europäischen Häfen abgefahren. Das kleine amerikanische Schiff „Dochra" ist von New York wohlbehalten zu Gibraltar eingetroffen; es ist nach Genua bestimmt.

Deutsche Arbeiter und der Friede.

Berlin, 20. Febr. (Ueber Kopenhagen und London.) Der sozialistische „Vorwärts" veröffentlicht das, an den deutschen Gewerkschaftsbund gerichtete Kabelgramm des Präsidenten des Amerikanischen Arbeiterverbandes Samuel Gompers sowie die Antwort, die ihm Präsident Legien im Namen der deutschen Arbeiter zusandte.

Herr Gompers kabelte: „Können Sie Ihren Einfluß bei Ihrer Regierung geltend machen, sodaß ein Bruch mit den Ver. Staaten vermieden werden mag?"

Präsident Legien antwortete: „Seit dem Kriegsausbruch haben die deutschen Arbeiter für den Frieden gewirkt. Sie sind gegen eine Verlängerung des Krieges. Die Weigerung des Feindes, den aufrichtigen deutschen Friedensvorschlag in Erwägung zu ziehen, die Fortdauer des gegen unsere Frauen, Kinder und Greise gerichteten schrecklichen Aushungerungskrieges, das offene Eingeständniß unserer Feinde, daß die Vernichtung Deutschlands ihr Ziel bildet, — alles dies hat den verschärften Tauchbootkrieg verursacht."

(Die folgenden Schlußsätze wurden nicht über London, sondern über Sayville drahtlos gesandt:)

„Mein Einfluß bei der Regierung verspräche nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn es den Ver. Staaten gelänge, England unverzüglich zum Aufgeben des, in vollster Mißachtung des Völkerrechts geführten Aushungerungskrieges zu bestimmen.

„Wenden Sie sich an die amerikanischen Arbeiter mit dem Appell, sich nicht zum Werkzeug der Kriegshetzer machen zu lassen und nicht zur weiteren Ausbreitung des Krieges beizutragen, indem man darauf besteht, durch die Kriegszone zu fahren. Die internationalen Arbeiterklassen müssen unbeirrt im Interesse eines sofortigen Friedens wirken.

(Gez.) Karl Legien."

Minister konferirt mit Botschafter.

London, 20. Febr. Die „Central News" läßt sich über Zürich melden:

Eine Wiener Depesche sagt, daß Kaiserkönig Karl dem Minister des Auswärtigen, Graf Czernin, eine lange Audienz gab, nachdem Letzterer eine Konferenz mit dem amerikanischen Botschafter Frederick C. Penfield gehabt hatte.

Schlecht redigirter „Siegesbericht".

London, 20. Febr. Britisch-amtlich wird von der mesopotamischen Front gemeldet:

„Am Samstag Nachmittag wurde ein Angriff auf die Sennaraistellung am linken Tigrisufer unternommen. Wir besetzten die beiden feindlichen Frontlinien in einer Ausdehnung von 350, beziehungsweise 450 Yards.

„Zwei starke türkische Gegenangriffe folgten, der erste eine Stunde, der zweite anderthalb Stunden, nachdem wir von den feindlichen Schanzen Besitz ergriffen hatten. Der erste wurde abgewiesen. Der zweite war teilweise erfolgreich und zwang unseren rechten Flügel auf seine ursprüngliche Stellung zurück. Unser linker Flügel behauptete sich jedoch bis zur Dämmerung. Dann wurde er unter dem Schutz unseres Sperrfeuers auch zurückgenommen.

„Auf dem Südufer des Tigris, westlich des Shumrankmes, hatten wir weitere Fortschritte zu verzeichnen."

Nahrungsstrawalle.

Schlimme Auftritte in New York. — Kartoffeln kosten in Boston einen Dollar!

New York, 20. Febr. Die städtischen Behörden von New York haben ihre Bemühungen erneut, um dem stetigen Steigen der Nahrungsmittelpreise ein Ende zu bereiten, und sie werden sich mit denen anderer Städte im ganzen Lande in Verbindung setzen. Als die Preise für Kartoffeln von 5 auf 7 Cents pro Pfund stiegen und Zwiebeln von 15 auf 18 Cents, begannen Frauen auf der Ostseite Manhattans und in den Williamsburg und Brownsville Bezirken Brooklyns ganz bedeutende Krawalle. Mehr als Tausend von ihnen warfen die mit Gemüse gefüllten Schiebekarren der Händler um, setzten auch viele in Brand, und die Polizei hatte Mühe, die Wütenden auseinanderzutreiben. Die Kleinhändler entschuldigten sich damit, daß sie selbst $15.00 für einen Sack Zwiebeln zahlen mußten, und $10.00 für ein Faß Kartoffeln. Die Preise seien innerhalb eines Jahres von $3.25 auf $9.00 für einen Sack Kartoffeln von 165 Pfund gestiegen, und Zwiebeln seit den 1. Dezember vorigen Jahres von $3 auf $15 für 100 Pfund.

New York, 20. Febr. Viele Hundert Frauen, die aus den Mietskasernen-Bezirken kamen, versuchten das Rathaus zu stürmen. Sie schrien: „Wir wollen Brot haben!", und machten Anstalten, in das Gebäude einzudringen, wurden daran jedoch von Polizisten verhindert. Es wurde ihnen mitgeteilt, daß der Bürgermeister Mitchell noch nicht eingetroffen sei, später wurde jedoch Dreien von ihnen gestattet, zu warten, bis er kommen würde. Eine der Auserwählten war Frau Ida Harris, Präsidentin der „Mothers Vigilant League". Sie erklärte: „Wir sind am Verhungern. Der Bürgermeister muß uns helfen, oder wir sind nicht verantwortlich für das, was sich infolge dieser Nahrungsnot ereignen mag."

„Sweet Mary" Gans, die eine Rede hielt, wurde verhaftet. Andere Frauen suchten, sie zu befreien, und trotzten Polizisten die Gefichter blutig.

Boston, Mass., 20. Febr. Kartoffeln wurden hier gestern am späten Nachmittag zu $1.00 das Peck, Zucker zu 10 Cents das Pfund, Weißkraut zu 12 und Zwiebeln zu 18 Cents das Pfund verkauft. Der Kartoffelnpreis war der höchste seit langen Jahren, und um 100 Prozent höher, als vor Jahresfrist. Dabei haben die Händler angekündigt, daß die Preise noch mehr steigen dürften.

Kansas City, Mo., 20. Febr. Auf Anregung vieler Frauenvereinigungen und anderer Organisationen hat der Stadtrat die Bestimmung getroffen, daß vom ersten März ab, frisches und getrocknetes Obst, Gemüse, ähnliche Nahrungsmittel, sogar Eier nach Gewicht verkauft werden müssen. Es wurde gesagt, daß gerade Eier, die vielleicht 45 Cents das Dutzend kosten, weit mehr Nahrungswert besitzen, als billigere.

Kongreß.

Beanspruchtes Präsidentenvorrecht.

Washington, D. C., 20. Febr. Wie heute bekannt wurde, erwägt Präsident Wilson ernstlich, ob er nicht abermals mit einem Vorgangsfall brechen soll, indem er den neuerwählten Senat nicht zur Extrasitzung am 5. März beruft, um die Wiederernennungen von Kabinetsbeamten zu bestätigen. Er glaubt, eine solche Bestätigung sei nicht nötig, wenn der Präsident früher ernannte Kabinetsbeamte abermals in der gleichen Eigenschaft ernenne.

Washington, 20. Febr. Der Senat und das Abgeordnetenhaus traten heute Vormittag 11 Uhr in Sitzung. Im Senat wurde die Mitgliederzahl der Zwischenstaatlichen Handelskommission von 7 auf 9 erhöht. Angenommen wurde die Spionage- und Gegenspionage-Vorlage.

Im Abgeordnetenhaus wurde die Debatte über die Armee-Bewilligungsbill fortgesetzt. Der zwischenstaatliche Handelsausschuß berichtete die „Bill" günstig ein, durch die ihm bei Notwendigkeitsfällen im Eisenbahnfrachtverkehr größere Machtbefugnisse erteilt werden.

Großes Schadenfeuer.

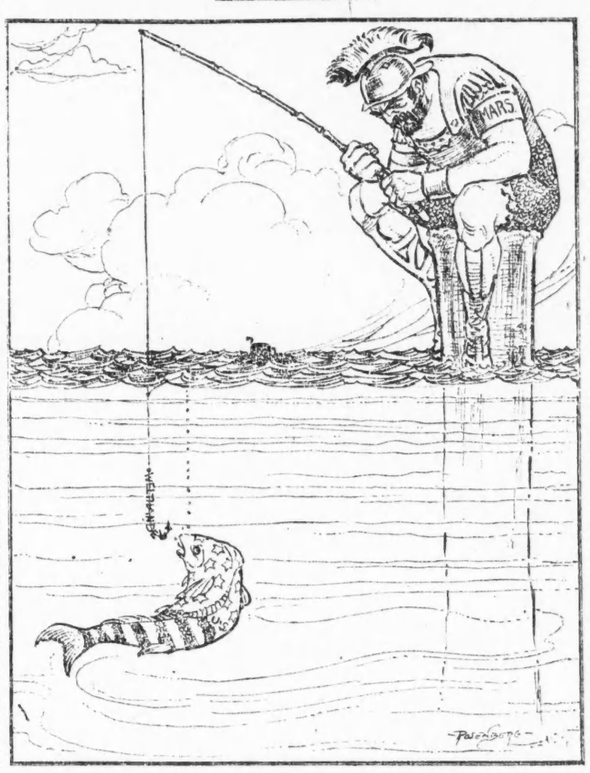
Detroit, Mich., 20. Febr. Das fünfstöckige an Larned Str. gelegene Gebäude der „General Grocery Co." wurde heute Vormittag durch Feuer fast vollständig vernichtet, ebenso auch das in ihm befindliche Waarenlager. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht ermittelt werden.

Schaden mindestens $350,000.

Gie tötet Fische.

McGregor, Ja., 20. Febr. Regierungsbeamte, welche die Fischerei beaufsichtigen, berichteten, daß zwischen Winona und McGregor, Millionen Fische umkommen, da das Eis im Mississippi infolge der anhaltenden Kälte jetzt ungewöhnlich dick ist.

"Watchful Waiting."



Schweden fordert Vergütung.

Kopenhagen, 20. Febr. Der schwedische Gesandte in Berlin ist von seiner Regierung beauftragt worden, bei der deutschen gegen die erfolgte Torpedirung des schwedischen Dampfers „Baring" Protest zu erheben und zugleich Schadenersatz zu verlangen.

War eine Falschmeldung.

Amsterdam, Holland, 20. Febr. (Ueber London.) Ein Telegramm aus Konstantinopel besagt: Es ist gar nichts an der Angabe, daß das amerikanische Kanonenboot „Scorpion", welches zu Konstantinopel postirt ist, beschlagnahmt oder versenkt worden sei.

(Die betreffende Angabe war von Rom aus verbreitet worden.)

Funston stirbt plötzlich

Der vielgenannte Befehlshaber rückt zur großen Armee ab.

San Antonio, Tex., 20. Febr. Im Vorgemach eines Hotels dahier ist Generalmajor Frederick Funston, derzeit Befehlshaber vom Department des Südwestens, gestern Abend plötzlich gestorben.

Er sprach gerade mit Freunden, mit denen er noch wenige Minuten zuvor bei Tische gesessen hatte, und spielte mit einem Kinde, Inez Silverberg von Des Moines, dessen Eltern im Hotel weilen. Im anstoßenden Zimmer spielte ein Orchester den Blauen Donaumalzer. Funston sagte noch: „Wie schön ist das Alles". — plötzlich fiel er bewußtlos um, — und nach wenigen Minuten war er eine Leiche! 51 Jahre wurde er alt.

Er hatte vor vierzehn Tagen einen Anfall von akuter Verdauungsbeschwerde erlitten, kam jedoch anscheinend wieder darüber hinweg, und in den letzten drei Tagen schien er bei normaler Gesundheit zu sein.

Der Doktor, Oberstleutnant W. W. Ireland, konstatirte, daß Arterienverkärtung in der Magen- und Brustgegend die eigentliche Todesursache war. Funston hatte sich aber auch oft überarbeitet.

General Funston hinterläßt eine Witwe und 3 Kinder, welche gegenwärtig im Presidio zu San Francisco wohnen, nachdem sie vor einem Monat das Fort Sam Houston wegen des nahenden heißen Wetters verlassen hatten. Auf dem nationalen Friedhof im Presidio wird am Samstag die Leiche mit allen militärischen Ehren bestattet werden.

Wie aus Washington gemeldet, wird Generalmajor John J. Pershing der Nachfolger Funstons als Befehlshaber der südlichen Division (mit Hauptquartier in San Antonio) werden. In Regierungskreisen wird Funstons Hinscheiden, gerade unter den jetzigen Verhältnissen ganz besonders bedauert.

Frederick Funston war aus dem Staat Ohio gebürtig und kam im Alter von 16 Jahren mit seinem Vater nach Kansas. Er besuchte die Kansaser Staatsuniversität. Später versuchte er sich als Zeitungsmann zu Fort Smith, Ark. Sein Leben war ein vielbewegtes. Militärisch war er ursprünglich nur ein „Wucksoldat". Er gehörte in späteren Jahren der Miliz an, und von dieser ging er in die reguläre Armee über. Welche Rolle er auf Cuba und auf den Philippinen-Inseln spielte, ist noch in frischer Erinnerung.

COPYRIGHT HARRIS & EWING, WASH.

† General Frederick Funston. †

Säuberung der Bürgersteige.

Stadtrat nimmt Ordinanz an, die Bürger dazu zwingt.

Bestimmungen der Maßregel.

Bürger müssen Schnee und Eis beseitigen oder Asche streuen. — Merriam verlangt Untersuchung der Rechnungen für stenographische Arbeiten.

Mit überwältigender Mehrheit nahm der Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung eine Ordinanz an, welche die Säuberung der Bürgersteige von Schnee und Eis zu erzwingen bestimmt ist. Eine ähnliche Maßregel ist vor mehr als dreißig Jahren vom Staatsobergericht für verfassungswidrig erklärt worden. Seitdem aber sind ähnliche Maßregeln in anderen Staaten als verfassungsmäßig anerkannt worden. Ihnen ist die gestern angenommene Ordinanz nachgebildet. Für die Säuberung des Bürgersteiges Sorge zu tragen hat der Besitzer, Pächter, Mieter oder Bewohner eines Gebäudes oder die Person, die sich darum zu kümmern hat. Schnee, der vor vier Uhr Nachmittags fällt oder sich ansammelt, muß binnen drei Stunden entfernt werden, ausgenommen am Sonntag. Schnee, der am Sonntag oder nach vier Uhr Nachmittags und während der Nacht fällt und sich ansammelt, muß am nächsten Morgen vor zehn Uhr beseitigt werden. Ist der Schnee und das Eis so hart gefroren, daß sie ohne Beschädigung des Bürgersteiges nicht entfernt werden können, so muß Asche, Sand, Sägespähne oder ein anderes passendes Material gestreut werden, doch muß der Bürgersteig gereinigt werden, sobald das Wetter es zuläßt. Hat der Bürgersteig eine Breite von mehr als fünf Fuß, so braucht nur ein Streifen von fünf Fuß gesäubert werden. Zuwiderhandlungen sollen mit Geldstrafen von einem bis zu fünf Dollars bestraft werden, doch soll für jeden weiteren Tag, an dem die Säuberung unterbleibt, ein Strafzuschlag von $5 erhoben werden.

Die Maßregel wurde im Stadtrat von Ald. Nance eingebracht, der sich nachdrücklich für ihre Annahme ins Zeug legte. Dagegen Front machten nur die Aldermen Kerner, Novak, Lawley, Walter, Janke und Michaelson.

Schreibt Steuern aus.

Einstimmig zur Annahme kam die Steuererhebungsordinanz für das laufende Jahr, die vom Finanzausschuß empfohlen wurde. Sie sieht vor, daß für alle städtischen Verwaltungszwecke $47,111,655 an Steuern eingetrieben werden.

Oertliche Selbstverwaltung.

Ald. Kerner unterbreitete dem Stadtrat den Entwurf eines Staatsgesetzes, das der Stadt das Recht geben soll, alle Schankfragen selbst zu regeln. Ehe die Maßregel Gesetz werden kann, muß sie vor der Bürgerschaft in einer Sonderabstimmung gutgeheißen werden. Sie wurde an den Rechtsausschuß verwiesen.

Ein richtiges Gutachten.

Korporationsanwalt Ettelson unterbreitete ein Gutachten, gemäß dem der Stadtrat durch eine Ordinanz die Einfuhr geistiger Getränke aus „feuchten" Bezirken der Stadt in Prohibitionsbezirke der Stadt verhindern kann. Das Gutachten gibt aber zu, daß der Versand aus „feuchten" Bezirken außerhalb der Stadt in Prohibitionsbezirke der Stadt kaum verboten werden kann.

Merriam verlangt Untersuchung.

Auf den Antrag Ald. Merriams wurde der Stadtrat angewiesen, eine Untersuchung der Ausgaben für stenographische Aufnahmen in den Gerichten für die Korporationsanwaltschaft und die Behörde für örtliche Verbesserungen anzustellen. Die Arbeiten für die beiden Verwaltungszweige werden von der Central Law Reporting Agency besorgt, für die Charles Ward, der frühere Sekretär William Lorimers, Anwalt ist. Ald. Merriam behauptet, daß die Firma für diese Arbeiten 20 Prozent mehr berechnet habe als andere Firmen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend teilweise bewölkt, aber sonst meistens klar; Mittwoch meist klar; etwas kühler; Mittwoch Nachmittag, Regen oder Schnee; am Festland oder Ufer; mäßig, veränderlicher Wind.

Illinois: Heute Abend teilweise bewölkt, in nördlicher Abteilung meist klar; Mittwoch meist klar; etwas kühler; Regen im Süden.

Wisconsin: Heute oder Mittwoch eine möglicherweise in Schnee verwandelte Regenfall; Mittwoch meist klar; etwas kühler; Mittwoch Nachmittag, Regen im Süden.

Temperaturgrade heute: Höchst ... Niedrigst ... Morgens: Chicago ... Minneapolis ... Kansas City ... Montana erwartet: Morgen: Wärmer ... Kälter

Temperaturmesser.

Aufzeichnung der Temperaturgrade während der stündlichen Aufnahmen des Wetteramtes:

6 Uhr Morgens	[illegible]	6 Uhr Abends	[illegible]
7 Uhr Morgens	[illegible]	7 Uhr Abends	[illegible]
8 Uhr Morgens	[illegible]	8 Uhr Abends	[illegible]
9 Uhr Morgens	[illegible]	9 Uhr Abends	[illegible]
10 Uhr Morgens	[illegible]	10 Uhr Abends	[illegible]
11 Uhr Morgens	[illegible]	11 Uhr Abends	[illegible]
12 Uhr Mittags	[illegible]	12 Uhr Nachts	[illegible]
1 Uhr Nachm.	[illegible]	1 Uhr Nachts	[illegible]
2 Uhr Nachm.	[illegible]	2 Uhr Nachts	[illegible]

1,500 Tote bei russischer Munitionexplosion!

Berlin, 20. Febr. (Drahtlos über Sayville.) **Bei einer neuen Explosion von Munition in Archangel, Rußland, gab es 1500 Tote und 2000 Verwundete!**

An der Russenfront.

Berlin, 20. Febr. (Funkenmeldung über Sayville.) **Bemerkenswerte Tätigkeit von Streifzugabteilungen und zahlreiche Vorpostengefechte ereigneten sich an der russischen, sowie an der rumänischen Front.**

Das deutsche Hauptquartier meldete darüber am Nachmittag:

„Nordöstliche Front: Armeegruppe von Prinz Leopold von Bayern— An einigen Abschnitten war die russische Artillerie tätiger, als am Tage zuvor, namentlich südlich von Lyswyatitec und am östlichen Ufer des Narajuwkaflusses.

„Front von Erzherzog Joseph — In den Karpathen wurde während eines Schneesturmes ein erfolgreicher Streifzug gegen ein russisches Blockhaus südlich von Swotrec unternommen. Das Blockhaus wurde in die Luft gesprengt, nachdem seine Verteidiger gefangen genommen worden waren.

„Nördlich vom Slanictal schoben wir unsere Kampfstellung auf einer Hügelkette weiter vor, nachdem wir feindliche Streitkräfte zurückgetrieben und Gegenangriffe von Vorposten abgeschlagen hatten.

„Armeegruppe v. Mackensen — Nahe Nadulesti am Sereth drangen Streifzugabteilungen in eine russische Stellung, und nachdem sie dieselbe zerstört hatten, kehrten sie mit 11 Gefangenen und mehreren Maschinengeschützen zurück.

„Mazedonische Front — Zwischen dem Wardar und dem Doiransee wurde ein heftiges Feuer gegen unsere Stellungen bis zum Abend aufrechterhalten; doch folgte kein Angriff."

Berlin, 20. Febr. (Direkte Funkenmeldung über Sayville.) Ueber den deutschen Angriff am Drisviattv-See, vom 12. Februar, meldet der militärische Berichterstatter Brandt des Näheren:

„Nach kurzem, aber starken Artilleriefeuer gingen die Sturmgruppen gegen die russischen Höhenstellungen vor. Der Angriff war glänzend vorbereitet worden. Jeder Mann kannte seine Aufgabe. Mit dem zum Durchschneiden der Drahtverhaue ausgerüsteten Abteilungen an der Spitze, hatten die angreifenden Kräfte ein etwa 300 Meter weites, offenes Geländestück zu durchschreiten, ehe sie die beherrschende feindliche Stellung erreichten. Batterien und Minenwerfer hatten die Vorarbeit so gründlich besorgt, daß der Sturm fast ohne Verluste durchgeführt wurde.

„Die erste Linie wurde überrannt, die zweite in der gleichen Weise genommen. Die Truppen, die kaum zum Halten zu bringen waren, stießen 100 Meter über die russische Schanzenlinie hinaus vor. Trotzdem der Feind seine Schanzen mit größter Sorgfalt auf einer Hügelkette angelegt hatte, waren sie von den deutschen Geschossen und Minen vollständig zerstört worden. Hinter ihnen sperrte während des Sturms das deutsche Feuer jeden Zugang.

„Mit der Zerstörung der feindlichen Stellungen auf der beherrschenden Höhe war das Ziel des Angriffs erreicht. Unter den mehr als 1200 Gefangenen wurden 22 von einem einzigen deutschen Soldaten eingebracht, welcher sie mit Handgranaten aus ihren Unterständen ausgeräuchert hatte."

Britischer Angriff bricht zusammen.

Berlin, 20. Febr. (Funkenmeldung über Sayville.) **Der Wortlaut vom westlichen Nachmittagsbericht des Hauptquartiers ist wie folgt:**

„Armee von Feldmarschall Erzherzog Albrecht von Württemberg — Die Briten unternahmen, nach Artillerievorbereitung, einen Vorstoß westlich von Messines. Derselbe scheiterte, und ein Offizier und 6 Mann blieben als Gefangene in unseren Händen.

„Armeegruppe Kronprinz Rupprecht — An der Artoisfront wurde einige britische Aufklärungsvorstöße zurückgeschlagen.

„Am nördlichen Ufer des Auerebaches überraschte eine Streifzugpartie einen britischen Vorposten und brachte 7 Gefangene zurück.

„Nachdem ein kurzes Feuer seine Wirkung getan, nahmen unsere Vorstoßabteilungen einen Stützpunkt südlich von Le Transloy im Sturm und im Handgemenge und brachten die Garnison von 30 Mann als Gefangene weg.

„Armee deutscher Kronprinz — In der Champagne und in den Vogesen wurden von den Franzosen kleinere Unternehmungen ohne Erfolg betrieben.

„An der Nordostfront von Verdun war ein deutscher Ueberraschungsangriff auf einen feindlichen Vorposten, am hellen Tage, erfolgreich; der Posten wurde gefangen genommen."

Berlin, 20. Febr. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) **Das deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag:**

Ein britischer Angriff auf die deutschen Linien in der Nachbarschaft von Messines, Belgien, welcher gestern unternommen wurde, brach unter dem deutschen Feuer zusammen. Die Deutschen machten auch einige Gefangene.

Paris, 20. Febr. Das französische Kriegsamt berichtete über die Feindseligkeiten an der westlichen Front, wie folgt: Zwischen der Oise und der Aisne, sowie im Gelände nördlich von Fliren fand gestern Abend ein lebhafter Geschützkampf statt. Bei einem von unseren Truppen unternommenen Ueberraschungsangriff machten wir mehrere Gefangene.

Der Seekrieg.

Berlin, 20. Febr. (Funkenmeldung über Sayville — **ursprünglich vom 15. Februar datirt.**) **Ein deutsches Tauchboot versenkte, wie halbamtlich gemeldet wird, den 1140 Tonnen großen, mit Obst beladenen britischen Dampfer „Gracina", den italienischen Dampfer „Maria", 1080 Tonnen groß und mit einem Kargo Kaffee für London, sowie den mit Salpeter beladenen, 2560 Tonnen großen schwedischen Viermaster „Hugo Hamilton".**

Die Zerstörung dieser drei Schiffe war das Werk jenes Tauchbootes, von dem bereits früher gemeldet worden war, daß es einen Gesammtgehalt von 35,000 Tonnen zerstört hatte. Seine anderen Opfer werden nicht genannt, aber folgendermaßen beschrieben:

„Ein nach Egypten bestimmter Dampfer mit einem Kargo Kriegsmaterial im Werte von 60 Millionen Mark. — Ein 8200 Tonnen großer Dampfer mit einem gemischten Kargo für Australien. — Ein 2000 Tonnen großes Segelschiff mit Mais. — Ein 3000 Tonnen großer Dampfer mit Kohle für Frankreich. — Ein 2700 Tonnen großer Viermaster mit Salpeter für Bordeaux. — Drei andere Dampfer mit einer Wasserverdrängung von rund 9500 Tonnen sowie sechs Fischdampfer und Schlepper mit einer Wasserverdrängung von 900 Tonnen.

„Von diesen Schiffen brachte das deutsche Tauchboot 18 Gefangene, darunter vier Kapitäne, nach seinem Hafen."

Berlin, 20. Febr. (Direkte Funkenmeldung über Sayville.) Die „Deutsche Tageszeitung" berichtet aus amtlicher Quelle:

„Ein deutsches Tauchboot hatte Befehl, mit Minen drei feindliche Häfen zu sperren. Die Aufgabe wurde ohne besonderen Zwischenfall in drei Fällen durchgeführt. Als sich das Tauchboot bei Nacht dem dritten Hafen näherte, sah es auf einen Lotsen, der sich offenbar die Möglichkeit, ein derartiges Tauchboot vor sich zu haben, nicht vorstellen konnte, da er das Tauchboot anrief und fragte, ob es ihn nicht bedürfe.

„Das Tauchboot antwortete, daß es bereits einen Lotsen an Bord habe, setzte seine Fahrt ununterbrochen fort und erledigte sich seiner Aufgabe. Die Minen hatten hier ausgezeichnete Wirkung. Auf der Rückfahrt sank das Tauchboot abermals auf das Lotsenschiff und versenkte es."

London, 20. Febr. Die Lloyds melden, daß die Neufundländer Fischerschooner „Marcia" (116 Tonnen) und „Dorothy" (57 Tonnen) versenkt worden sind.

London, 20. Febr. Man weiß noch nichts Bestimmtes über die Nationalität des Schooners „Dorothy" der von einem Tauchboot zerstört wurde. Manche der Londoner Zeitungen sagen, es sei ein amerikanischer Schooner dieses Namens gewesen, während anderwärts die Ansicht verbreitet ist, daß es nur ein früherer amerikanischer Schooner (von Provincetown, Mass.) gewesen und später an die Neufundländer Fischereiflotte verkauft worden sei.

Die Garantie für

Echtes Aspirin

Das Bayer-Kreuz

Verlangen Sie ausdrücklich Bayer-Tablets of Aspirin. Auf jeder Packung und auf jeder Tablette befindet sich das „Bayer-Kreuz" — die Garantie für Echtheit."

Original-Packungen zu je 12, 24 oder 100 Tabletten

Das Warenzeichen „Aspirin" (Reg. U. S. Pat. Office) bietet die Garantie, daß der in diesen Tabletten enthaltene Salicylsäureester das Original-Bayer-Produkt ist.

Ich finde Dich!

Kriminal-Roman von Hans Hyan.

(19. Fortsetzung.)

Herrn Schindlers Gesicht schrie in diesem Augenblick nach dem Photographen. Aber Marquardt zitterte: wie konnte sie bloß so töricht sein und so viel von dem Menschen verlangen! . . . Das gab der ja nicht, nein! Nein! . . . Jetzt würde er gewiß ohne einen Pfennig abziehen müssen . . . .

Emil Schindler war inzwischen zu sich gekommen.

„Der Witz ist vorzüglich, jeliebte Hilda!" grinste er.

Aber sie unterbrach ihn sofort:

„Pst, Emilchen! Nicht so familiär! Das kann ich mir wohl erlauben, aber Sie noch lange nicht! Und vorläufig ist auch gar keine Aussicht, das wir jemals dahin kommen. Ich pflege nämlich meinen Verkehr nicht unter Knickern und Geizhälsen zu suchen . . ."

„Wie meinen Sie denn das?" jammerte er, „was soll ich denn tun?"

„Na, ich glaube, ich habe Ihnen das doch hinreichend angedeutet!"

„Na, was geht mich denn der . . . der Herr da an!. . ."

Hilda stand auf und wandte sich zu Heinz:

„Bitte, Herr Marquardt, wir wollen uns im Nebenzimmer weiter unterhalten!"

„Aber nein! Nein!" Emil Schindler war schon an ihrer Seite: „Sie wissen doch, daß ich alles tue, was Sie haben wollen! . . . Daß ich jeden Blödsinn ausführe, wenn Sie's befehlen . . ."

„Erstens befehle ich keinen Blödsinn und zweitens werden Sie selten der nie imstande sein, das zu beurteilen! . . . Also wollen wir das Geschäftliche, bitte, erst erledigen, Sie gestatten doch! . . ."

Und ohne Umstände dem Jüngling in die innere Jackettasche greifend, suchte sie nach seinem Portefeuille.

„Nee, Jott sei Dank!" meckerte er, „da is es nich! Draußen im Paletot . . ." Er ging zur Klingel.

„Na, das hätt ich wissen sollen," scherzte sie, „da hätt ich Sie wegen der Lappalie erst gar nicht lange angestrengt!"

Der Diener kam und brachte auf Hildas Befehl den Ueberrock des jungen Mannes.

„Da Sie schon gerade dabei sind, Emilchen, lassen Sie gefälligst gleich noch einen braunen Lappen raus, ich habe meiner Putzmacherin für morgen 'ne kleine Abschlagszahlung versprochen . . . so, my boy, schönsten Dank! Und hier, lieber Herr Marquardt, haben Sie Ihr Eigentum zurück . . . wenn der Herr es Ihnen auch nicht gerade genommen hat, so war doch sein Vater darin groß, im Nehmen meine ich . . ."

„Aber Hilda!"

„Aber Emil! . . . Ich behaupte ja auch nicht, daß Dein lieber Vater jemals etwas gestohlen hat . . . nein, nur genommen, und zwar Prozente, zweihundert und darüber . . . So, lieber Emil, und jetzt, nachdem Sie Ihre Schuldigkeit voll und ganz getan haben, jetzt können Sie wieder gehn . . . Morgen um diese Zeit bin ich für Sie zu sprechen, der heutige Tag gehört meinem armen Freunde hier, der mich nötiger braucht, wie ihr alle zusammen! . . . Und grüßen Sie den Grafen, wenn Sie ihn sehen!"

Der kleine Herr wollte lamentiren und legte sich schließlich aufs Bitten, aber es nützte ihm alles nichts, sie führte ihn selbst hinaus.

Dann zu Marquardt zurückkehrend, scherzte sie:

„Na, was sagen Sie nun zu mir? Bin ich nicht ein herzloses Ungeheuer, das die Männer ausraubt, wie ein Vampyr? . . . Ach, lieber Freund! . . . im Grunde genommen macht mir das alles keinen Spaß! . . . Ich möchte nicht in Dürftigkeit leben, da würde ich eine zugemachte Ofenklappe oder etwas Blausäure vorziehen, aber das Verschwenden wird auf die Dauer auch langweilig . . ."

Sie dehnte ihren schlanken Körper, breitete die Arme weit aus und mit ihren goldfarbenen Augen in Weiten starrend, von denen der Mann, der vor ihr saß, nichts ahnte, sagte sie mit ihrer süßen Stimme so leise schwebend, daß es war, als redete das Unsichtbare, das Schweigen selber:

„Ich habe Sehnsucht . . . wonach weiß ich nicht . . . mein Hunger ist nicht zu stillen, weil ich meine Speise nicht finde . . . vielleicht die Liebe, die ich nicht kenne . . . wer sie mich lehren würde! . . . wer sie mich lehren würde! . . ."

Und dann trat sie in einer jäh erwachenden Regung an Marquardt heran:

„Du armer! . . . Du hattest sie gefunden und hast sie verloren! Und nun fuchst Du . . . aber die Sterne fallen nur einen Augenblick . . . Dann verlöschen sie für immer . . . und sucht man die toten Sterne? . . ."

Sie beugte sich über ihn und küßte seine fiebrigen Lippen, daß er erschauerte:

„Dich könnte ich lieben, aber nur so, wie Du jetzt bist, so elend, so traurig um die Tote! So bist Du anbetungswürdig, so . . ."

Er starrte sie fassungslos an. Er verstand dieses Suchen nach Sensationen, dieses Tasten einer bis ins Abnorme verfeinerten Seelenspitze nicht mehr. Und sie sah das und berauschte sich doppelt an seinem Staunen.

Dann erhob sie sich und sagte:

„Geh jetzt . . . aber ja, eins noch, wenn Dir einmal auf Deinen finsteren Wegen ein Mensch mit Namen Erwin Boros aufstoßen sollte . . ."

Sie besann sich:

„Nein, vergiß den Namen lieber wieder, er hat ihn vielleicht schon selbst vergessen . . . aber achtgeben kannst Du doch: er ist groß, wie ich, nein, noch größer, hat glänzend schwarzes, sehr glattes Haar und ein starres, sehr düsteres Auge . . . wer er war? Auch das will ich Dir sagen: er mein Bruder . . . Und solltest Du ihn finden, so nenne ihm nicht meinen Namen, sage überhaupt nichts von mir, sondern sprich bloß zu mir von ihm! Ich weiß nicht, wie Du ihn finden wirst, aber ich fürchte . . ."

Sie unterbrach sich plötzlich.

„Ich glaube, daß ich ihn trotz alledem lieb haben müßte, wenn er wiederkäme . . ."

Und plötzlich, sich wie eine furchtsame, frierende, kleine Katze auf einen seidenen Puff niederkauernd, sagte sie leise:

„Wir rannten immer zusammen durch die Straßen, der kleine Junge und ich . . . wir bettelten, bis sie uns eines Tages beide ins Waisenhaus brachten. Aber er blieb nicht, er riß aus . . . und dann kam er eines Tages zu Leuten, wo ich Kammermädchen war, und hat mich um Geld . . . ich gab ihm auch welches . . . aber sie fingen ihn doch ein . . ."

Ihre traurigen Augen schienen weit hinaus nach dem Verlorenen zu suchen.

„. . . Wir wir uns wiedersahen, half er mir. Ich hatte zum erstenmal kennen gelernt, was die Männer wert sind . . . und ich glaube, ich wollte mich umbringen . . . Ganz zufällig kam er . . . ich sehr noch heute die oRndiorei in der Friedrichstraße, wo ich für meine letzten fünfzig Pfennig Schokolade trank. Damals hatte er eine Stellung und eine Braut, Trude hieß sie und war ein süßes Geschöpf . . ."

Marquardt horchte auf.

„Trude? . . . . So hieß meine Frau . . ."

„Ach! . . . Ja, die Truden sind immer gut . . . ich hatte eine Schwester, die hieß auch so . . . aber sie starb mit zwei Jahren . . . Gott sei Dank!"

„Und die andere?" fragte Marquardt, den ein peinliches Gefühl bewegte.

„Ach die! . . . Ja, eines Tages erfuhr sie, daß Erwin schon mal Unglück gehabt hatte. Da war's aus . . . und ich glaube, das hat ihn wieder hineingefuxen in das wilde Leben . . . ich weiß nicht . . . wir haben uns danach selten mehr gesehen . . . Ein paarmal las ich in der Zeitung . . . ach! . . ."

Sie schüttelte sich. Und mit einer Bewegung, als wollte sie alles das von sich fortdrängen, erhob sie sich vno dem Kissen und streckte Marquardt die Hand zum Abschied entgegen.

„Leb wohl und denk an mich! Ich bleibe Deine Freundin! . . . Und höre, vielleicht kann Dir das nützen: Jeden Freitag Abend ist hier eine Gesellschaft von allen möglichen Menschen beisammen. Alles sehr elegant gekleidete und daher feine Leute. Der bekannte Graf Manolesto war seinerzeit auch hier und hat uns von seinen indischen Reisen unterhalten . . ."

„Der Hochstabler?" fragte Heinz zögernd.

„Jawohl! . . . Vielleicht hat es Zweck, daß Du herkommst, mein Lieber! . . . Also leb wohl, auf Wiedersehen!"

Und sie umarmte ihn und küßte ihn wie eine Schwester.

Ganz wirbelig und wie berauscht erreichte der junge Beamte die Straße.

XVIII.

Maaß ging mit auf dem Rücken zusammengelegten Händen in seiner Zelle schnell auf und ab.

Wie so Tag auf Tag verging, ohne daß man ihn freiließ, war seine anfängliche Zuversicht schwankend geworden: sollte es am Ende doch möglich sein, daß ein ganz Unschuldiger wegen Mordes verurteilt wurde?

Seine Seele erbebte unter der Wucht dieser Befürchtung, und seine Phantasie fing an, sich mit blutigem Pinsel das Schreckgemälde der eigenen Hinrichtung auszumalen . . . Denn wenn sie ihn schon einmal verurteilten, dann — —

Nervös blieb er stehen an der weißgetünchten Wand, die über seinem Kopfe das Fenster hatte. Und er ließ die schwere Klappe am Eisenhalter herabgleiten, um Luft in den engen Raum hineinzulassen . . . Dann lockerte er das blauweiß karrirte Halstuch, ihm war, als müßte er ersticken.

Und trotzlos sah er sich in der Zelle um.

Da stand das an der Wand hochgeklappte Bett, dessen Pferdedecken und Seegrasstissen jeden Morgen mit vieler Mühe so akkurat zusammengelegt und gepackt werden mußten, so daß kein Zoll Decke oder Leinentuch hervorsah, und rechts davon, etwas höher, der kleine, hölzerne Schrank, in dem sich der Eßnapf, ein Becher, Löffel, ein hölzernes Messer und Bürsten und Putzzeug befanden — auch dadrin hatte alles seinen genau angewiesenen Platz wie beim Militär . . .

Dann starrte er wieder nach dem Fenster hinauf, hinter dessen Eisengitter ein Stückchen Himmel sichtbar war, ein blaues Stückchen Himmel, über das flatternde Wölkchen rasch dahinzogen.

Und dann rannte er wieder auf und nieder, noch schneller wie vorhin. An die Trude dachte er jetzt gar nicht mehr! . . . Ihr schreckliches Ende tat ihm nicht mehr weh . . . er begann sie fast zu hassen . . . Ohne sie säße er jetzt doch nicht hier! Wenn er doch nie ihre Bekanntschaft gemacht, sie nie gesehen hätte! . . .

Ein nervöses Schluchzen erschütterte seinen Körper und es begann sich seiner jenes schreckliche Gefühl zu bemächtigen: die Zellenangst, die den Befallenen laut aufschreien und toben und mit dem Schädel gegen die Mauer rennen läßt, bis er gänzlich ermattet zusammensinkt.

Der Schlüssel rasselte im Schloß und der hereintretende Aufseher kommandirte:

„Fertig machen zur Vorführung!"

Ein Zittern befiel den jungen Beamten und er folgte dem Aufseher schnell und glücklich, daß er nicht mehr allein in dieser fürchterlichen Zelle zu bleiben brauchte, daß er vielleicht etwas tun könne zu seiner Befreiung.

Nun ging es die Gallerie des zweiten Stockwerks entlang, dann die eiserne Wendeltreppe hinab in den ersten Stock und weiter ins Parterre nach dem Zentral hin, in das alle Gänge und Korridore des weitläufigen Gebäudes zusammenlaufen.

Dort aber wurde Maaßens Geduld auf eine neue Probe gestellt; der Aufseher hatte ihn sich mit dem Gesicht nach der egal weißen, hier allerdings mit Oel gestrichenen Wand hinstellen lassen und war fortgegangen.

Etwa fünf Schritt von ihm entfernt, wartete ein anderer Untersuchungsgefangener.

„Warum bist Du 'n hier?" hörte Maaß leise fragen. Aber er erwiderte nichts. Viel zu ängstlich, irgendwelchen Vertehr mit seinen Leidensgenossen anzuknüpfen, hatte er vielmehr beschlossen, alles zu vermeiden, was den Leuten ein Recht geben könnte, gegen ihn vorzugehen.

Endlich kam ein anderer Aufseher und sagte:

„Los!"

(Fortsetzung folgt.)

Mädchen in Schulen oder Geschäft

die eine zarte Konstitution haben, dünnes Blut oder bleiche Wangen, werden in

SCOTT'S EMULSION

ein wirkliches Tonic und ein reiches Nährmittel finden, um Müdigkeit zu überwinden, ihre Nerven zu stärken und ihr Blut zu nähren. Fangen Sie heute mit Scott's an und sagen Sie „Nein" zu Substituten

Scott & Bowne, Bloomfield, N. J. 16-20

Zurück zur Jugend! Graue Haare geheilt!

Laßt Euch von mir kostenfrei dartun, daß Eurem grauen Haar die natürliche Farbe der Jugend wieder gegeben werden kann.

Kein Färbemittel — Keine Gefahr — Kein Fall zu fallsam — Keiner zu alt — Beginnt wieder jung auszusehen innerhalb von vier Tagen. — Versuch kostet nichts.

Ich wünsche einem Jeder, der grau ist, darzutun, daß das Unglück der Grauhaarigkeit zu Hause geheilt werden kann, gefahrlos, einfach und schnell.

Ganz gleich, wie alt Ihr seid oder was die Ursache Eurer Ergrauung war, ich wünsche Euch zu beweisen, daß dem Haar schnell die Farbe der Jugend wiedergegeben werden kann. Ich wünsche, daß Ihr und jeder grauhaarige Leser das Vergnügen erfahrt, daß Ihr seht, wie Jahre von Eurem anscheinenden Alter durch die einfache Verjüngung Eures Haares weggenommen werden — und dabei habe ich beschlossen, eine große „Zurück-zur-Jugend"-Kampagne gegen graue, weiße und verblichene Haare zu unternehmen, indem ich jeder grauhaarigen Leserin, die mir schreibt, kostenfrei vollständige Anweisungen gebe, die sie instand setzen, sich von ihrem grauen Haar zu befreien, gerade wie ich es tat.

Ich selbst ergraute vorzeitig mit 27 und war erbleichend, weil ich alt aussah. Ich hatte die natürliche Farbe meiner Mädchenjahre wieder per gemäß dem Rate eines gelehrten Freundes. Ich sehe jünger aus als wie vor 10 Jahren und bin ein lebendes Beispiel dafür. Dann graue Haare für Aeltere mehr zu existiren brauchen. Ein alter Herr von 76 Jahren, der seit 21 Jahren grau war, folgte einen knappen Monat meinem einfachen Rat und jetzt kann kein einziges graues Haar gesehen werden — sein Organ ist das Haar der Jugend.

Ob Euer Haar vollständig weiß oder grau oder nur stellenweise grau ist oder einfach seine Farbe verliert, ob Ihr 20 oder 70 seid, was immer Euer Geschlecht sein mag, ich will Euch kostenfrei volle Information senden, die natürliche Schattirung der Jugend irgend einem grauen, ausgebleichten oder verblaßten Haar ohne Anwendung von fettigen, klebrigen und radikalen Farbenmitteln oder Bürsten, und ohne daß es auffällt, wieder zu geben.

Darum schreibt mir heute. Gebt Euren Namen und Adresse an, sagt, ob Frau oder Mädchen, legt eine 2c-Postmarke bei für Rückantwort, und ich werde Euch vollständige Auskunft senden, Eurem grauen sogleich voll Haaren die natürliche Schönheit und Farbe der Jugend wieder zu geben, so daß Ihr wie wieder ein graues Haar zu haben braucht. Adressirt: Mrs. Mary A. Chapman, Box 112 R. N., Groesvenor Bldg., Providence, R. I.

Briefkasten.

A. B. — Ihr „erstes Papier" ist noch bis zum 3. Juli 1918 gültig.

M. F. — Wenn Sie nachweisen können, daß Sie durch Verschulden Ihres Arbeitgeber zu dem Leibesschaden gekommen sind, können Sie Anspruch auf Entschädigung unter dem Haftpflichtgesetz erheben, sonst nicht. Sie können die Firma nicht zwingen, Ihnen leichtere Arbeit zu geben.

Ungar. — Ob Sie sich einbürgern lassen sollen, oder nicht, müssen Sie entscheiden. Ihr Bitterrechen: Gründe wissen Sie um die Entlassung aus dem Staatsverbande nachsuchen, ehe Sie von der Liste der Untertanen gestrichen werden. — Zur Suchung um Einbürgerung können Sie im Bundesgericht oder im Superior oder Kreisgericht im Countygebäude einreichen.

Fred L. — Nach dem Buchstaben des Gesetzes muß alles Eigentum versichert werden, die Assekuranzbehörde pflegt sich bei einer Besteuerung abzufinden, wenn die Fahrbehörde den Wert von $300 nicht übersteigt. Es ist dabei aber wohl zu beachten, daß dies nur eine Gepflogenheit, keine gesetzlich bindende Regel für die Behörde ist.

Hudson Ave. — Da Kaiser Wilhelm dem Hause Hohenzollern entstammt, so würde ein Geschlechtsname, falls er einen solchen hätte, über Hohenzollern lauten. Die Umlaute sollten verschwinden, wenn Sie sie wiederholt mit einer Mischung von Weingeist (starkem Spiritus) und Essig befeuchten und dem Sonnenlicht aussetzen.

Ein alter Leser. — Sie scheinn eine falsche Vorstellung von Asran zu haben, der keine Unterhaltungsschrift, sondern das tiefernste Religionsbuch der Mohammedaner ist und Ihnen wohl kaum zusagen dürfte. Lassen Sie das Buch also lieber ruhen.

M. A. M., Hubbell. — Eine solche Fachzeitung gibt es unseres Wissens nicht.

A. P. — Wenn Sie geschieden werden, so müssen Sie das „erste Papier" erwirken, sonst nicht.

Jakob. — „Coedrication" bedeutet gemeinsamer Unterricht für Schüler beider Geschlechter. — Der Hauswirt muß in mehr als zweistöckigen Gebäude im Hauseingang Licht von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang auf der Treppe in den anderen Stockwerken bis 10 Uhr Abends brennen.

Karl R. — Sie erhalten bei Kroh & Co., 59 Dr. Monroe Str., ein Buch, betitelt: „Wie werde ich Bürger?", das Ihnen darüber vollen Aufschluß gibt.

Fritz. — Dieser neue Verein hat noch kein Heim. Dr. Maximilian Herzog, 3122 Lambridge Ave., wird Ihnen aber allen gewünschten Aufschluß geben.

George. — Deswegen brauchen Sie sich nicht an die „Florida S. S. Co." (die es gar nicht gibt) zu wenden, sondern nur den „Commercial Freight Agent" der Illinois Zentralbahn, Central 6270, aufsuchen, der Ihnen den gewünschten Aufschluß geben wird.

Ein Leser. — Das würde davon abhängen, ob der darauf bezügliche Vertrag zwischen den Ver. Staaten und Deutschland erneuert wird, worüber zur Zeit noch Unterhandlungen stattfinden. — Selbstverständlich würde die deutsche Regierung nicht die Reisekosten bestreiten, das müßten Sie selbst tun.

Frau Louis K. — Die ersten Anzeichen einer solchen Vergiftung sind Magenschmerzen und Erbrechen; die sicherste Feststellung eines Falles ist unerläßlich.

E. B., Superior. — Wenn die Kinder hier geboren sind, so sind sie auch Bürger der Ver. Staaten, ganz gleich, wenn ihr Vater dies nicht ist.

W. H. — Die Krupsche Waffenfirma wurde eigentlich von Friedrich Krupp in Essen als Hammerwerk und kleine Gußstahlfabrik gegründet, erlangte aber erst unter seinem Sohne Alfred, der das Geschäft 1848 auf eigene Rechnung übernahm, ihre Bedeutung. — Ohne einen Auslandsrath nimmt Sie keine Damenpferdrise als Passagier an, und das Staatsdepartement stellt einen solchen Paß nur auf die zwingendsten Gründe hin aus. — Gewiß hat die amerikanische Flotte auch Unterseeboote.

Emil J., St. Joseph, Mich. — Wir bedauern Ihnen die gewünschten Anmeldungen nicht geben können. Sofern es nicht den Gefrieren Michigans widerspricht, werden Sie ihr derartige Getränke aus besten natürlich Expreß kommen lassen.

Frau E. C. — In der Vorstadt Glen City befindet sich eine Fabrik von Zylinderbohrungen, auch stellen S. B. Schammer, 3206 South Park Ave., und Phil. Waibel, 2306 W. Chicago Ave., Zylinderarbeiten her.

R. K. — Da der Mann schon mehr als 3 Jahre im Lande ist, würde er deswegen nicht ausgeliefert werden.

M. Sch. — Selbstverständlich ist die Trauung deswegen nicht ungiltig, dies würde nur der Fall sein, wenn derartiges Verbot vorgelegen hätte und Sie das Gesetz eines Schreibfehlers.

Rechtsanwalt Henry B. Leiser, 69 West Washington Straße, Zimmer Nr. 510, gibt nachfolgende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Ein Abendpostleser. — Sie können Ihren Mieter auf Schadenersatz für Verlust von Miete und für Beschädigung des Eigentums verklagen. Er ist verantwortlich für die Schlüssel und für zerbrochene Gaslaternchen. Für die Reinigung können Sie ihm nichts berechnen, wenn nicht im Mietskontrakt etwas Derartiges besonders ausgemacht war.

Frau J. H. — Wenn Sie sich nur verpflichtet haben, monatlich $8 zu zahlen und von Zinsen nichts erwähnt wurde, so können die Leute Ihnen auch keine Zinsen abverlangen, und Sie brauchen nicht mehr als $7 den Monat zu zahlen. Wenn Sie aber einen ratifizirten Kontrakt unterzeichnet haben, so gilt das, was darin steht, und nicht was Sie vorher mündlich abgemacht hatten.

A. T. — Ein unehelisches Kind beerbt seine Mutter in gleichem Maße wie das eheliche. Es erhält bei der Geburt nach dem Gesetz den Namen seiner Mutter.

M. M. — Die einzige Möglichkeit, eine Ehefrau an der Beanspruchung eines Teiles des Nachlasses ihres Mannes bei dessen Tode zu verhindern, ist, sich von ihr scheiden zu lassen. Kostgänger können ihr Leben nicht zugunsten ihrer Wirtin versichern lassen.

G. H. — Der Fleischer hat das Recht, sich zu weigern, Sauerkraut zu verkaufen, wenn nicht zugleich Fleisch gekauft wird. Sie müssen Ihr Kraut eben wo anders kaufen.

Zuerst Sicherheit

Beim ersten Anzeichen einer Erkältung nehmt

HILL'S CASCARA QUININE

Das alte Familien-Mittel — in Tablettenform — sicher, zuverlässig, — leicht zu nehmen. Keine Opiate — keine unangenehmen Nachwirkungen. Heilt Erkältung in 24 Stunden. Die Grippe in 3 Tagen. Kein Anrühr, wenn es verlangt. Holt die rote Schachtel mit grünem Deckel und Frl. Hills Bild darauf — 25 Cents.

In jeder Apotheke.

Leset die „Sonntagpost".

Ald. Kennedys Rede.

Eingabe an den Stadtrat verlangt Vorgehen gegen den Stadtvater.

McCormicks vernünftige Haltung

Verlangt, daß Schriftstück zu den Akten gelegt werde. — Deutsche Sozialistengruppen machen nachdrücklich gegen Teilnahme am Krieg Front.

Angebliche Aeußerungen, die Ald. John C. Kennedy in einer sozialistischen Protestversammlung gegen den Krieg, die in der Mörlertragerhalle stattgefunden hat, gemacht haben soll, beschäftigten gestern den Stadtrat. Eine Eingabe der Frau Katherine Rutherford, die verlangte, daß der Stadtrat gegen den Stadtvater und seinen sozialistischen Kollegen Ald. Rodriguez einschreite, führte zu einer recht lebhaften Debatte. Frau Rutherford, die ihre Eingabe als Präsidentin des „Womans Fellowship Citizensship Club" unterzeichnete, war während der Mayorskampagne vor zwei Jahren eine stramme Anhängerin Mayor Thompsons, hatte dann vorübergehend einen untergeordneten Posten als Beschließerin im Schwindsuchtshospital inne und hat verschiedentlich versucht, sich politisch zu betätigen. Mehrere Aldermen beantragten, daß das Schriftstück einfach zu den Akten gelegt werde. Ald. Capitain aber erklärte, kein öffentlicher Beamter sollte in Zeitläuften wie den jetzigen Aeußerungen tun, wie sie Ald. Kennedy zugeschrieben würden. Aus diesem Grunde beantragte er Ernennung eines Siebeneraus-schusses, der die Sache untersuchen solle. Ald. Kennedy stellte in einer scharfen Ansprache in Abrede, daß er in seiner Rede vo. einer blutigen Revolution gesprochen habe, u. griff die „Chicago Tribune", welche diese Behauptung aufgestellt hat, aufs schärfste an. Er erklärte, seine Aeußerungen seien absichtlich verdreht worden. Ald. A. A. McCormick mahnte zur Besonnenheit und erklärte, es handele sich nicht darum, die Ehrenhaftigkeit eines Alderman anzugreifen, und die ganze Angelegenheit sei nicht eine Frage des Patriotismus. Seiner Ansicht nach sollte eine von einer einzelnen Person unterzeichnete Eingabe, in der ein Alderman angegriffen würde, der sich stets als Ehrenmann gezeigt habe, zu den Akten gelegt werden. Die Eingabe wurde schließlich an den Rechtsausschuß verwiesen.

Protest gegen den Krieg.

Eine geharnischte Erklärung gegen die Teilnahme der Vereinigten Staaten am Krieg erließen gestern die deutschen Gruppen der Sozialistenpartei in einer Versammlung in der Wicker Park Halle. Der Hauptredner des Abends Adolph Germer erklärte, die Bundesregierung anstrebe zu allen derartigen Protestversammlungen Geheimpolizisten, um festzustellen, ob Redner die Person des Präsidenten angriffen. Diese Herren würden sich, wenn sie anwesend seien, getäuscht finden. Dagegen würden die Redner sich kein Blatt vor den Mund nehmen, wenn es gelte, gegen Wall Street und die Munitionsfabrikanten Front zu machen. In scharfer Weise verurteilte der Redner den Hurrah-Patriotismus, den die englischen Zeitungen durch ihre Kriegshetze zu fördern suchten. Das Volk solle in den Krieg hineingetrieben werden, damit die Kapitalisten und Munitionsfabrikanten ihr Geld wiedererhielten, das sie England gelieben hätten. Ihr Einfluß und der der von England gekauften Presse treibe zum Krieg.

Ald. John C. Kennedy warnte vor einer Anzahl Vorlagen, die dem Kongreß vorliegen, darunter die für Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und der Zensur.

Andere Ansprachen hielten der Vorsitzende W. Schoenberg und Herr Zickmann. Folgender Beschlußantrag kam einstimmig zur Annahme:

In Erwägung, daß die Kosten eines Krieges an Gut und Blut von der Arbeiterklasse größtenteils getragen werden müssen, und in Erwägung, daß Krieg sich weder mit Humanität noch Recht verträgt und in Erwägung, daß Krieg nur den Interessen einer kleinen aber herrschenden Finanz und Kapitalistengruppe dient, protestieren wir in der in Wicker Park Halle abgehaltenen Versammlung entschieden gegen den Versuch des Hineinzerrens unseres Landes in die gegenwärtige Weltkatastrophe. Die Versammlung erklärt insbesondere, daß der Profit der Nahrungsmittelwucherer und Kriegslieferanten nicht das Blut der Arbeiterklasse wert ist.

Bundesregierung sucht Handwerker.

Die Bundesregierung sucht nach gelernten Handwerkern, um die Flotte kriegsbereit zu machen. Alle Rekrutirungsbüros wurden gestern angewiesen, sich zu bemühen. Grobschmiede, Maschinisten, Former, Kupferschmiede, Kesselschmiede und Musiker anzuwerben. Sie werden sofort den Flottenbauhöfen zugewiesen werden.

Kompagnie für Kadetten.

Die Kompanieführer für die Kadettenregimenter, die an den öffentlichen Hochschulen gebildet werden, werden mittels einer Prüfung ausgewählt werden. Alle Zöglinge, die sich zur militärischen Ausbildung gemeldet haben, können sich an den Prüfungen beteiligen. Die Prüfungen werden in ungefähr vierzehn Tagen stattfinden. Kapitän E. J. Steever und Leutnant J. L. Frink sind mit der Ausarbeitung der Fragen beschäftigt.

Um eine Erkältung in einem Tage zu kurieren, nehme man LAXATIVE BROMO QUININE. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove auf jed. Schach. 25c

Aschermittwoch.

Mit ihm beginnt morgen für die Katholiken die übliche Fastenzeit.

Mit dem morgigen Aschermittwoch beginnt für die Chicagoer katholischen Glaubens die bis zum Ostersonntag, den 8. April, währende Fastenzeit. Der Genuß von Fleisch ist in der Fastenzeit an den Mittwochen und Freitagen, in der Charwoche auch am Samstag, verboten, an den anderen Tagen soll Fleisch zu nicht mehr als zu einer Mahlzeit genossen werden. Der Fastenregel sind alle Personen im Alter von 21 bis 60 Jahre unterworfen. Ausgenommen davon sind: Kranke und sehr arme Personen, Frauen in gesegneten Umständen und nährende Mütter, harte körperliche Arbeit verrichtende Personen und alle solche, die ohne Nachteil für ihre Gesundheit nicht fasten können.

Stand der Staatsbanken.

Die Einlagen liegen, während die Darlehen zurückgingen.

Die Einlagen in den Staatsbanken von Chicago hatten am letzten Samstag bei Geschäftseröffnung im Vergleich zum letzten Bericht am 18. November um $11,595,117 oder 1.61 Prozent zugenommen, während die Summe der Darlehen um $43,503,484 oder 9.14 Prozent zurückgegangen war. Eine Zunahme von $8,660,892 oder 4.2 Prozent wiesen die Baarbestände auf, eine solche von $4,676,086 oder 1.81 Prozent die Spareinlagen.

Die Gesammtsummen am vorigen Samstag waren: Einlagen $731,130,446, Darlehen $433,708,609, Baarbestände $212,102,969. Von den Einlagen sind $262,278,369 Spargelder.

Laßt die Gattin nicht an Kinnbackenkrampf sterben.

Warnt sie vor dem Schneiden der Hühneraugen, denn sie können herausgehoben werden.

Frauen tragen hohe Hacken, die ihre Zehen zusammendrücken, und ihre Zehen leiden schrecklich an Hühneraugen. Dann gehen die Frauen daran, diese Auswüchse zu beschneiden, aber sie begreifen wahrscheinlich die Gefahr vor Ansteckung kaum, sagt eine Cincinnatier Autorität.

Hühneraugen lassen sich leicht mit den Fingern herausnehmen, falls man von irgend einem Apotheker eine Viertel-Unze der Droge, Freezone genannt, holt. Dies ist genügend, jedes harte oder weiche Hühnerauge und harte Haut von den Füßen zu entfernen. Man tut ein paar Tropfen direkt auf das empfindliche, schmerzende Hühnerauge. Die Wundheit ist sofort beseitigt und bald kann man das ganze Hühnerauge, Wurzel und alles, herausnehmen ohne Schmerzen.

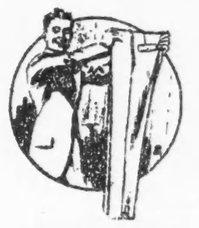
Dies ist eine klebrige Substanz, die in einem Moment trocknet. Es verdorrt das Hühnerauge, ohne die angrenzende Haut zu entzünden oder auch nur zu irritiren. Schneidet dies aus und steckt es an den Spiegel Eurer Gattin. Anzeige

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
— Subway —

Gründlich herabgesetzt zwecks Räumung

Anzüge und Ueberzieher, $11.75

Unser Ruf, Werte zu bieten, kommt von gerade solchen Herabsetzungen, als wie hier jetzt offerirt werden. Und diese Ersparniß beschränkt sich nicht auf irgend eine Fasson, Farbe oder Gewebe. Alle Größen sind vertreten, aber keine vollständige Größenauswahl in jedem Muster. Männer-Anzüge und Ueberzieher gründlich reduzirt auf $11.75.



Männer Suiting Beinkleider, $3.45

Muster, die zu Eurem Winteranzug passen; ebenfalls feinste Kammgarne, Cassimeres und Cheviots- auch extra Größen Worsteds, in breiten und schmalen Streifen Effekten, Größen 44 bis 60 Taille, bedeutend herabgesetzt auf $3.45.

Außergewöhnliche Werte in Arbeits- und Dreß-Hosen für Männer und junge Leute zu $1.39 und $2.89.

Hemden für Männer, mit weichen und steifen Manschetten. Odds und Ends, Größen 14 bis 17, zu 69c.

Doktor erzählt, wie man in vielen Fällen die Sehkraft um 50 Prozent in einer Woche erhöhen kann.

Ein freies Rezept, das Ihr anfertigen lassen und zu Hause gebrauchen könnt.

Philadelphia, Pa. Trägt Ihr Brillen? Seid Ihr ein Opfer von Augenleiden oder anderer Augenschwäche? Wenn das der Fall ist, werdet Ihr Euch freuen zu erfahren, daß, wie Dr. Lewis sagt, Hoffnung für Euch vorhanden ist. Viele, denen Augen zu verlagen anfingen, bezeugen, daß sie ihre Sehkraft wieder einigermaßen nach Gebrauch dieses wunderbaren freien Rezepts. Ein Mann sagt, nachdem er es versucht hatte: „Ich war beinahe blind, vermochte gar nichts mehr zu sehen; jetzt lese ich alles ohne Brille und meine Augen tränen nicht mehr. Nachts schmerzten sie mich schrecklich; jetzt sind sie immer vortrefflich. Es war für mich wie ein Wunder." Eine Dame, die es gebrauchte, sagt: „Die Luft schien mir dunstig mit oder ohne Brille, aber nachdem ich dieses Rezept einfachen Tage lang gebraucht hatte, ist alles klar. Ich vermag feinen Druck ohne Brille zu lesen." Man glaubt, daß tausende, die Brillen tragen, sie jetzt nach einiger Zeit entbehren können und Manchen werden sinnende sein, ihre Augen zu stärken, so daß ihr Gesicht die Mühe und die Unkosten erspart. Auch bemerkenswerte Augenbeschwerden mancherlei Art können durch Befolgung der einfachen Vorschriften wunderbar gebessert werden. Hier ist die Vorschrift: Geht zu irgend einer Apotheke und holt Euch eine Flasche von Bon-Opto Tablets, gut ein Zoll-Dutzend Tablets ist ein Viertel Glas Wasser und laßt es sich auflösen. Mit dieser Flüssigkeit wascht Eure Augen zwei- oder viermal täglich. Ihr werdet bemerken, daß Eure Augen gleich von Beginn an merklich klarer werden und Entzündung wird schnell verschwinden. Wenn Eure Augen Euch nur ein wenig belästigen, ergreift Maßnahmen, ihr sie zu retten, bevor es zu spät ist. Viele kostspielige Mittel könnten gerettet worden sein, wenn sie rechtzeitig für ihre Augen gesorgt hätten.

Bemerkung: Ein anderer angesehener Arzt, dem obiger Artikel vorgelegt wurde, sagte: „Bon-Opto ist ein sehr ausgezeichnetes Mittel und ich werde es in vielen Fällen empfehlen." Die Bon-Opto Tablets sind in allen Apotheken erhältlich und ist eines der sehr wenigen Präparate, die nach meiner Meinung in fast allen Familien zu regelmäßigem Gebrauch gehalten werden sollten. Es wird verkauft in Chicago von der Independent Drug Co., Buck & Rahmer, Public Drug Co. und anderen Apotheken.

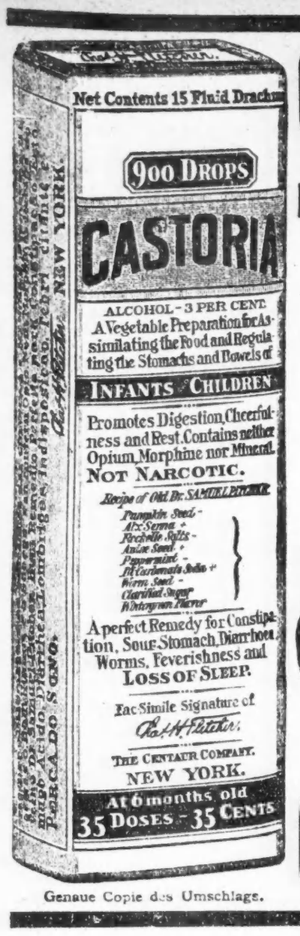
Standard mon

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kinderkleid.

Das Joch und die Fältelung sind die Hauptzierden dieses Kleides. Ein Gürtel oder Stickerei bedeckt den Rockans



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Personal-Nachrichten.

— In ihrem Heim feierte Frau Katharine Dunker, die beliebte Präsidentin des Immergrün Frauenvereins, ihren 64. Geburtstag. Unter den vielen Geschenken, welche ihr dargebracht wurden, befand sich eines von ihrem Verein, welches Vizepräsidentin Beate Schulz ihr mit einer schönen Ansprache überreichte. Auch Mitglieder der Lindenloge der Hermannsschwestern fanden sich bei ihrer Expräsidentin zur Beglückwünschung ein. Dann setzte man sich an den reich gedeckten Tisch und verbrachte eine Reihe froher Stunden mit einander.

— Aron Linick, der Vater von Adolf Linick, Mitglied der Theaterunternehmerfirma Jones, Linick & Schaefer, ist im Alter von 76 Jahren in seinem Heim 69 Ost 60. Straße gestorben. Morgen Vormittag um 9:30 Uhr findet in der Kapelle an Ost 35. Straße und Grand Blvd. ein Gottesdienst statt, worauf der Verstorbene auf dem Friedhofe der „Free Sons of Israel" bestattet werden wird. Herr Linick hinterläßt die Söhne Adolf, Markus, Manfred, David, Frederick und Joseph und die Töchter Sophie und Frau Mathilde Rosenblum.

Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Nächsten Samstag und Sonntag „Hans Huckebein, der Unglücksrabe".

Eines der unterhaltendsten Werke der Lustspieldichter v. Schönthan und Kadelburg wird, wie die Direktion ankündigt, am kommenden Samstag im Deutschen Theater, im Bush Temple zur Aufführung gelangen und auch für die Nachmittags- und Abendvorstellung am Sonntag auf dem Spielplan bleiben, „Hans Huckebein, der Unglücksrabe." Ticketbestellungen können an der täglich geöffneten Theaterkasse, sowie auch telephonisch, Superior 9356, gemacht werden.

Im Schlafe überfallen.

Im Schlafe wurde gestern Abend Frau Gertrude Ellis, Nr. 122 West Ohio Str., von zwei mit Revolvern bewaffneten Einbrechern überfallen. Die ungebetenen Gäste schnitten ihr den prachtvollen Zopf ab, eigneten sich außerdem ihre 37 Cents enthaltende Börse an und suchten das Weite. Sie entkamen unbehelligt.

* Vor dem Ashland Block an Clark und Randolph Str. trat gestern der Architekt Bruno R. Westphahl, Nr. 219 Ontario Straße, in ein offenes Einsteigeloch. Er kam mit Abschürfungen am Rücken davon.

* In einer Scheune hinter dem Hause Nr. 5915 Mason Ave. fand gestern Archie L. Dudley, ein Inspektor des Gesundheitsamts, einen Mann erhängt vor, dessen Persönlichkeit bisher noch nicht festgestellt werden konnte.

Altmodisches Erkältungsmittel — Trinkt Tee.

Holt ein kleines Packet von Hamburg Breast Tea, oder wie die Deutschen ihn nennen, „Hamburger Brust-Tee", von irgend einer Apotheke. Nehmt einen Eßlöffel voll von dem Tee, gießt eine Tasse kochenden Wassers darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse voll zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, weil er die Poren öffnet und den Blutandrang lindert. Befördert auch den Stuhlgang und vertreibt so die Erkältung.

Er ist wohlfeil und gänzlich vegetabilisch, deshalb unschädlich.

Anzeige

Böses Hochzeitsgeschenk.

Bräutigam am Vorabend seiner Hochzeit um seine Ersparnisse bestohlen.

Joseph Savicki früher Sergeant in der Bundesarmee, der seit seiner Rückkehr von der mexikanischen Grenze bei Montgomery Ward & Co. bedienstet ist, wollte heute Hochzeit halten und begab sich gestern, um seiner Zukünftigen ein Geschenk zu kaufen, nach dem unteren Stadtbezirk. In seiner Tasche trug er seine aus $1600 bestehenden Ersparnisse. Während er sich in einem Straßenbahnwagen der Van Buren Str.-Linie befand, drängten sich fünf guigekleidete junge Leute an ihm vorbei und stiegen an Jackson Boulevard ab. Die Elektrische war kaum wieder angefahren, als Savicki bemerkte, daß seine Brieftasche, in der sich die Banknoten befanden, verschwunden war. Die Polizei fahndet jetzt auf die Taschendiebe.

Harold B. Sherwood, Nr. 1734 Rascher Ave., hatte gestern Abend an Dearborn und Madison Straße einen regelrechten Faustkampf mit drei Spitzbuben zu bestehen, die seinen Kraftwagen zu stehlen versuchten. Es gelang ihm, einen der Burschen zu überwältigen und festzuhalten, bis die Polizei zur Stelle war. Der Gefangene gab seinen Namen als Joseph Manne, Nr. 1034 Orleans Straße, an.

Große Bayernversammlung.

Beteiligung an der Ostpreußenhilfe wird mit einer Versammlung eingeleitet.

Am kommenden Sonntag, 3 Uhr Nachmittags, findet in der Halle 1157 Clybourn Ave. eine Versammlung der Bayern von Chicago statt, zu welcher die Delegaten der Bayrischen Hilfsgesellschaft und alle Mitglieder der Bayern- und Bayern-Frauenvereine eingeladen sind. Pastor Schubert und Herr Schnelle werden Ansprachen mit Lichtbilder-Vorführungen über die Verwüstung von Ostpreußen und den Aufbau der Stadt Neidenburg halten. Die Damen der Frauenvereine haben für Erfrischungen, Musik, komische Vorträge und eine Verlosung nach den Ansprachen gesorgt. Die Delegaten und die Sekretäre der Vereine sind ersucht, zeitig zu kommen und die Sammellisten für die Ostpreußenhilfe in Empfang zu nehmen.

Der Chicago Bayernverein, der Bayrisch-Amerikanische Verein von Cook County und der Chicago Bayern Frauenverein fordern ihre Mitglieder auf, die Versammlung zu besuchen.

Aus Vereinskreisen.

Am kommenden Samstag, Abends 7 Uhr, veranstaltet der Deutsche Unterstützungsbund, Distr. 409, einen Familienabend mit Agitationsversammlung in Mattmüllers Halle, 1514 Wells Str., bei welcher wieder Kandidaten für die Gebühr von 50 Cents aufgenommen werden. Zum Besten der Ostpreußen-Hilfe wird bei dieser Gelegenheit eine Verloosung wertvoller Gegenstände abgehalten. Da es sich darum handelt im Bezirk Chicago $1200 für ein Haus in Neidenburg, Ostpreußen, zusammenzubringen, so hofft man auf gute Unterstützung. Der Eintritt zum Fest ist frei. Der Deutsche Unterstützungsbund existirt seit 1892; hat 24,000 Mitglieder; ein Vermögen von 1¼ Million Dollars. Krankengeld $4 bis $10 die Woche, Sterbegeld bis zu $1000. Zahlt eingezahlte Beiträge mit 6 Prozent Zinsen nach 10 Jahren zurück.

Lesel die „Sonntagpost".

Die Verführerin.

Frau Ida Delson verlangt $10,000 Schmerzensgeld.

Frau Ida Delson, 1933 Humboldt Ave., hat Frau Helen Norge wegen angeblicher Entfremdung der Liebe des Gatten auf $10,000 Schmerzensgeld verklagt. Frau Norge leitet die Verkaufsabteilung der Delson Knitting Mills Co., Nr. 1519 Milwaukee Ave., und ist eine Wittwe, Präsident der Gesellschaft ist der Gatte der Klägerin, der, wie letztere versichert, Frau Helenens Gefühlen gegenüber kalt geblieben sein soll.

Margarete Babenroth von Evanston hat jetzt auf Scheidung angetragen. Ihr Gatte, früher Vorsteher der Ersten Presbyterianergemeinde in dem Vorort, und seine Maschinenschreiberin sind verschwunden. Frau Babenroth macht eheliche Untreue geltend.

Ralston H. Gardner, Vizepräsident der James T. Gardner Railway Equipment Co., hat seiner soeben geschiedenen Gattin Grace, Nr. 1023 Thorndale Ave., laut Richter Thompsons Verfügung, $20,500 Abfindung bezahlt.

Gestern hat Kreisrichter Thomson wieder eine Menge Ehen gelöst, darunter die folgenden:

Von Stepan Glushatoff, 15721 50. Ave., Harvey, und seiner Marta. Stepan erzählte, daß, als er in Rußland Soldat war, seine Gattin, welche er vor zwölf Jahren geheiratet hatte, mit ihrem Kinde zu seinem Bruder gezogen sei. Bei seiner Heimkehr ins Dorf habe er sie angezeigt und sie seien zu je sechs Monaten Klostergewahrsam verurteilt, die Strafe aber aufgehoben worden, weil er ihnen ihr Unrecht verziehen habe. Anderthalb Jahre habe er mit Marta wieder zusammengelebt, er habe sich ihrer aber geschämt und sei vor vier Jahren nach hier gekommen. Obwohl er ihr Geld gesandt habe, sei sie nicht nachgekommen; ihr Kind sei schon früher gestorben, doch habe sie jetzt wieder einen Säugling, mit dessen Vater sie zusammenlebe.

Von Mary und Allan Findlay; Frau Findlay, 702 Ost 43. Straße, wurde im November 1914 nach dreijähriger Ehe von ihrem Gatten heimgesucht, als er arbeitslos geworden war. Er wolle sie nicht länger ernähren, sagte er; sie ließ ihn schließlich im letzten Dezember verhaften, weil er für ihr Kind nicht sorgen wollte, obwohl er als Kesselschmied sechs Dollars täglich verdient. Der Richter sprach ihr fünf Dollars die Woche und das Kind zu.

Von Edward Weiblen jr. und seiner Helene; Weiblen wohnt 1515 N. Clark Str. und ist, wie auch seine Frau, Schauspieler. Sie hatten am 17 Juni 1908 in New York geheiratet und wohnten in Pittsburg. Die Frau war aber mit ihrem Nadelgeld nicht zufrieden und hat den Mann im November 1914 verlassen. „Ich hätte Deinen Bruder heiraten sollen", sagte sie zu ihm beim Abschied. Sie habe nur ein Sehnen, wieder frei zu sein. Die Ehe war kinderlos.

Von Ida und Henry T. Rudersdorf; Frau Rudersdorf, 3232 Lawrence Ave., sagte aus, daß sie hier geboren sei und stets, 24 Jahre, hier gelebt, Rudersdorf schon am 28. August 1904 geheiratet und bis vor einem Jahre mit ihm zusammengelebt, ihn aber dann verlassen habe, nachdem er sie abermals durchgeprügelt hatte, weil sie auf dem Heimwege nicht mit ihm eine Wirtschaft besuchen wollte. Er ist „Kollektor" für die Fernsprechgesellschaft. Frau Rudersdorf ließ sich mit $150 abfinden. Sie wird ihren Familiennamen Hirsch wieder annehmen.

Von Katerine und George Sander; dieser hatte seine Gattin am 11. September 1915, acht Monate nach der Hochzeit, verlassen, er trank stark und prügelte sie noch stärker. Frau Sander nimmt den Namen ihres verstorbenen ersten Gatten Hamilton wieder an; sie hat erwachsene Kinder und wohnt 5 West Delaware Place.

Von Anna und James Duset; hatten am 17. April 1909 geheiratet, der Mann hat nie für seine Gattin gesorgt und hat sich mit andern Weibern abgegeben. Im Dezember 1913 folgte die Trennung. Frau Duset wohnt 2257 Süd Troy Straße, das Kind wurde ihr zugesprochen, von Nährgeld wollte sie nichts wissen.

Von Lettie und Joseph D. Wheeler; hatten 1895 geheiratet und sich im vorletzten Juli getrennt. Sie haben vier Kinder. „Ich war krank und er trank stark, verlangte auch, daß ich meine Pflichten tun sollte, als ob ich gesund sei." sagte die Frau zum Richter. Sie wohnt 661 Englewood Ave.

Von Carrie und Christian W. Jacobsen; hatten am 4. Mai 1895 geheiratet und bis zum letzten September zusammen gelebt, als sie sich trennten, weil der Mann fast nicht mehr nüchtern wurde, wie die Frau aussagte. Die drei Kinder des Paares wohnen bei der Mutter.

Von Winifred und Joseph L. Hughes, Joseph wollte, daß sie zu seinen Eltern zögen, sie wollte aber nicht, und er prügelte sie, übrigens war die Prügelsuppe fast ihr tägliches Gericht, wie die junge Frau aussagte weshalb sie ihn im letzten November nach vierjähriger Ehe verließ. Kurz nachdem er sie mit einem Revolver bedroht hatte. Kinder haben sie nicht. Hughes hat häßliche Neigungen; er ist Maschinist und wird der Frau $7 die Woche bezahlen müssen.

Von Irene und Charles Bohem; sie hatten am 14. März 1914 geheiratet, der Mann erwies sich angeblich als Trinker und roher Patron, hat seine Frau oft und schwer mißhandelt, schließlich aus der Wohnung gejagt und einen Backstein nach ihr geworfen. Sie wohnt wieder bei ihrer Mutter, 1327 Larrabee Str., Frau Hashund. Der Frau wurden $5 die Woche Nährgeld zugesprochen.

Von Lillian B. und Louis L. Memm; hatten am 14. Februar 1911 hier geheiratet und haben ein Kind, dessen Obhut der Mutter; 5452 N. Paulina Straße zugesprochen wurde. Der Mann hat seine Frau getreten und geschlagen und ihr mit Ermordung gedroht, wie sie aussagte. Er ist Leiter einer Fliegerschule. Der Frau wurden $12 die Woche Nährgeld zugesprochen.

Von Magdalene und Michael Meyer; hatten am 18. Mai 1915 geheiratet und sich im ersten September getrennt, nachdem die Frau den Mann wegen Mißhandlung hatte verhaften lassen; schon früher hatte er sie aus dem Hause gejagt. Die Frau wird ihren Elternnamen Westphal wieder annehmen; sie wohnt 1851 Fremont Straße.

Von Anna und Henry Rosenberg; waren seit Juli 1890 verheiratet. Rosenberg pflegte in den letzten Jahren stark zu trinken, war das Leben in Chicago überdrüssig geworden und wollte nach Texas übersiedeln, reiste auch am 10. September 1913 dorthin und ließ nichts mehr von sich hören. Die drei erwachsenen Kinder wohnen bei der Mutter, 2006 Ogden Avenue.

Von Marie und Emil Spiegel; hatten am 21. Juli 1912 geheiratet und haben ein Kind. Am 20. März 1916 hatte die Frau das Kind im Arm, aus dem Fenster der Wohnung springen müssen, wie sie aussagte, weil der Mann in Mordabsicht mit einem Rasiermesser und einem Knüppel in den Händen auf sie zugestürzt war, nachdem er sie im Bett gewürgt hatte, weil sie ihm nicht dreißig Cents geben wollte. Er war ewig betrunken. Die Frau wohnt bei ihrer Mutter, Frau Bohm, 1951 Clybourn Avenue. Auf Nährgeld verzichtete sie.

* Unter der Anklage, an Frau Lydia Ahlberg, Nr. 1427 Hudson Ave., eine verbrecherische Operation vollzogen zu haben, wurde Dr. A. Christian Rasmussen, Nr. 300 West North Ave., verhaftet und in der Wache an der Hudson Ave. eingesperrt.

Leidet nicht an Hämorrhoiden.

Schickt nach freier Probebehandlung.

Ganz gleich, wie lange oder wie schlimm — geht heute nach Eurer Apotheke und holt eine 50 Cents Schachtel Pyramid Pile Behandlung. Es wird Euch Linderung geben und eine einzige Schachtel bringt häufig Heilung. Ein Probe-Packet wird frei versandt in einfachem Umschlag, falls Ihr nachstehenden Koupon einschickt.

Das Pyramid Lächeln nach einmaliger Probe.

Freier Probe-Koupon

Pyramid Drug Company,
503 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von **Pyramid Pile Treatment,** in einfachem Umschlag.

Name.....
Straße.....
Stadt..... Staat.....

Schnell! Beseitigt Magen-Beschwerden und Unverdaulichkeit

„Pape's Diapepsin" macht kranke, saure, gasige Magen gesund.

Machen Euch einige Speisen, die Ihr eßt, Beschwerden — schmecken sie gut, aber bekommen sie nicht, bilden sie durch Gährung Säuren und verursachen sie einen kranken, sauren, aufgeblähten Magen? Dann, Herr oder Frau Dyspeptik, merkt Euch dies: Pape's Diapepsin hilft die übermäßige Säure im Magen unschädlich machen, sodaß Eure Nahrung nicht sauer wird und Euch nicht krank macht. Niemals wirkte irgend etwas so schnell und sicher, mit so gewissem Erfolge. Ganz gleich, wie sehr Euer Magen verdorben sein mag, Ihr verspürt in fünf Minuten angenehme Linderung, aber was Euch am besten gefällt, ist, daß es Euren Magen stärkt und kräftigt, so daß Ihr Eure Leibspeisen ohne Furcht essen könnt.

Die meisten Heilmittel bieten Euch manchmal Linderung — sie wirken langsam, aber nicht sicher. „Pape's Diapepsin" wirkt positiv, indem es die Verfäuerung Eures Magens beseitigt, so daß das Elend nicht sehr bald wiederkehrt.

Ihr befindet Euch anders, sobald „Pape's Diapepsin" mit dem Magen in Berührung kommt — Beschwerden verschwinden sofort. Euer Magen wird süß, keine Gase, keine Blähungen, kein Aufstoßen von unverdauter Nahrung, Euer Kopf wird klar und Ihr befindet Euch wohl.

Geht jetzt, macht die beste Geldanlage, die Ihr je gemacht habt und holt Euch eine große fünfzig Cent Schachtel Pape's Diapepsin von irgend einer Apotheke. Ihr begreift innerhalb fünf Minuten, wie unnötig es ist, an Unverdaulichkeit, Dyspepsie zu leiden infolge von saurer Gährung.

Anzeige.

Baronesse de Wardener-Hollup.

Sie war noch vor sechs Jahren die hübsche Choristin Hattie Lorraine.

Eine hier auf der Nordseite wohnende Dame, die ihren Namen nicht genannt zu haben wünscht, erklärte gestern Abend, daß ihre Schwester eine Baronesse de Wardener-Hollup gewesen und vor sechs Jahren gestorben sei. Diese Schwester habe auch den Schmuck getragen, den ihre Nachfolgerin, die ehemalige Choristin Hettie Lorreine, neulich verlor. Den Schmuck fand bekanntlich die Vaudeville-Artistin Tillie Murray. Diese und ihr Gatte sind in Cincinnati verhaftet und nebst dem beschlagnahmten Schmuck nach Chicago zurückgebracht worden. Die Baronesse wird angeblich das Ehepaar wegen angeblicher Fundunterschlagung gerichtlich belangen. Sie lebt von ihrem Gatten getrennt.

Das Ehepaar Murray wurde in der Hauptwache und dann im Amtszimmer des Staatsanwalts verhört. Frau Murray gibt zu, den Schmuck gefunden zu haben. Sie und ihr Gatte hätten dann beschlossen, das Geschmeide zu verkaufen und zu diesem Zweck Harry McCarthy ins Vertrauen gezogen. Dieser habe sich dann aber, anstatt ihnen behilflich zu sein, den Schmuck zu verkaufen, mehrere Diamanten angeeignet. McCarthy stellt das in Abrede.

Man weiß jetzt ziemlich genau, wer die Baronesse de Wardner-Hollup, aber nicht, wer der Herr ist, der hier ritterlich sich ihrer annahm und sie nach der Detektivagentur begleitete und dort $2000 hinterlegte. Dieses Geld sollte zur Deckung der Unkosten dienen und auch, wenn erforderlich, als Belohnung für den ehrlichen Finder Verwendung finden.

Erfolgreiches Konzert.

In jeder Beziehung erfolgreich verlief das gestern Abend in der ev. St. Petrikirche an Ave. L und 103. Str. veranstaltete Kirchenkonzert, in welchem Frl. Marie Rentzel, Frau C. Hirschfeld, Pastor W. Breitenbach, Herr Robert Kazmarek und der Orgelvirtuose Th. Scheerer als Solisten mitwirkten. Großen Beifall errang auch Frl. Angele Hirschfeld mit einer Deklamation.

* Von Gas, das einer geborstenen Leitungsröhre entwich, wurde gestern die 81jährige Louise Rust in ihrer Wohnung, Nr. 2324 Lowe Avenue, überwältigt. Sie starb auf dem Wege zum County Hospital in der Ambulanz.

Durch neue Medizin geheilt

Bekannte Chicago'er Dame erzählt dem Plant Juice Mann eine interessante Geschichte.

Als der Plant Juice Mann vor einigen Tagen befragt wurde, warum so viele Chicago'er Damen Plant Juice, das neue Kräuter-Magenmittel empfehlen, sagte er:

„Ueberall finden Frauen bei Magenleiden, Schwäche und Entkräftung große Erleichterung durch den Gebrauch von Plant Juice. Es baut den ganzen Körper auf und kräftigt ihn, befreit das Blut von allen Giften und Unreinigkeiten, regt die Leber zu gesunder Tätigkeit an, beseitigt Hartleibigkeit und vertreibt alle Malaria und Biliosität aus dem Organismus. Frauen, welche an zeitweiliger trüber Stimmung und Niedergeschlagenheit, schlechtem Blutumlauf, heißen Wallungen, Benommenheit, Appetitlosigkeit und mangelhaftem Schlaf leiden und bleich und teilnahmlos sind, finden in Plant Juice gerade das, was sie nötig haben."

„Es flößt neues Leben und Kraft ein, beruhigt die Nerven, macht das Auge glänzend und verbessert die Gesichtshaut. Wenn es andere Resultate erzielte, als wie ich kurz angegeben habe, würde nie die Nachfrage nach Plant Juice und die Zufriedenheit damit so allgemein geworden sein. Es vollbringt Alles, was von ihm behauptet wird, und sogar noch mehr."

Nachstehend das Zeugniß einer Dame, das für sich selbst spricht. Frau Bessie Hinkleman, Nr. 7022 Emerald Avenue, eine bekannte Chicago'er Dame, die hier viele Freundinnen und Bekanntinnen hat, sagte kürzlich:

„Ich habe sehr ernstlich lange Zeit an meinem Magen zu leiden gehabt, und meine Nahrung ging in Gährung über und verursachte die Bildung von Gasen. Ich war schlimm aufgebläht und war immer elend. Ich konnte nicht schlafen und wurde so schwach und elend, daß ich mich zu Bett legen und drei Wochen lang darin bleiben mußte. Ich war kaum im Stande, mich auf den Füßen zu halten, und ich verlor 25 Pfund an Gewicht. Ich war sehr nervös und unruhig. Ich hatte so viele Arten von Medizin probirt, daß ich entmutigt war, da keine mir nachhaltige Besserung verschafft hatte. Ich beschloß endlich, es mit Plant Juice zu versuchen, u. ich bin froh, daß ich dies tat, denn ich bin jetzt im Stande, meine Mahlzeiten zu essen, ich schlafe gut, und habe jeden Tag an Stärke zugenommen. Plant Juice hat mich wieder auf die Beine gebracht.

Der Plant Juice Mann hält sich im Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt.

Anzeige

Rheinischer Verein.

Maskenball in der Lincoln Turnhalle. — Ende gut, alles gut.

Der Rheinische Verein veranstaltete gestern Abend als letzte seiner Faschingsfestlichkeiten in diesem Winter einen großen Maskenball in der Lincoln Turnhalle. Wie die drei Narrensitzungen des Vereins sich sämmtlich eines zahlreichen Besuchs erfreuten und allen Teilnehmern die fröhlichsten Stunden bereiteten, so hatte sich auch gestern das Narrenvölkchen noch einmal in voller Stärke eingefunden, denn es wußte, daß man am Rosenmontag, wie seit vielen Jahren in der Mitte der Rheinländer, die letzten Karnevalsfreuden so recht mit vollen Zügen genießen konnte.

Das Gefolge des lustigen Prinzen hatte auch nicht versäumt, obgleich dies ja kein Preismaskenball war, seine prächtigsten Faschingskleider anzulegen, Viele hatten sich außerdem zu Gruppen vereint, und so gab es einen Mummenschanz, der an Lebhaftigkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Wie seit Jahren üblich, so hatte auch diesmal der Verein selbst eine große Gruppe gestellt, eine exotische Schmugglerbande darstellend, die, geleitet vom flotten Vizepräsidenten Fritz Schröder und unter Vorantritt eines eigenen Musikkapelle kurz vor 10 Uhr in den Saal marschirte und mit Jubel begrüßt wurde. Darauf wurde die schon vorher herrschende fröhliche Stimmung noch immer fideler und Allen wurde es schwer auseinanderzugehen, als schließlich doch, der letzte Tanz angesagt wurde.

Die Vorkehrungen zum gestrigen Ball waren, wie auch die Narrensitzungen, von den folgenden Herren getroffen worden:

Heinrich Bungartz, Präsident; Fr. Schröder, Math. Bisdorf, Fred Münck, John Muller, Phy. Ekel, Geo. Münck, John Münch, Aug. Littmann, Gustav Schultz, John Reinke, John Cremer, L. Müller, P. Seyl, Rudolph Ende, P. Fischer, M. Bleßius, Phil. Wagner, M. Bücken, T. Jons, H. Wegener, Otto Roth, Fred Bemberg, T. Brunk, Chas. Emmerich.

Chicago Turngemeinde.

Wie schon vor Jahresfrist, so veranstaltete auch gestern Abend die Chicago Turngemeinde ihren diesjährigen Maskenball in fast ganz geschlossenem Kreise ihrer Mitglieder und deren Familien. Die neue Einrichtung scheint Anklang gefunden zu haben, denn der Besuch war gestern bedeutend größer als im vorigen Jahre.

Dem Festausschuß gehörten die folgenden Turner an:

Vorkehrungs-Komite — Joe Buschbaum, Vorsitzer; Ernst Peukert, Schatzmeister; Chas. Maier, Hugo Fischer, Dr. Paul G. Wilson.

Saal-Komitee — Max Leichsenring, Vorsitzer; Chas. Keefer, Fred Roepenack, F. Feeger, Wm. Bernhardt, Fritz Fichtner, O. C. Muench, A. G. Greiner, Ernst Diete, W. G. Winter, L. O. Greiner.

Empfangs-Komite — Ernst G Kußwurm, Vorsitzer; Fred Klein, Hugo Beyer, Conrad Neumann, Emil Freudenthal, Aug. Groß, Wm. A. Hettich, Walter C. Heckelmann, Alb. C. Teuscher, Wm. Alles, And. V. Lathomus, Hans Ullrich, Adolph Steidel, G. Steffens, Chas. Eichin, Walter Funk, Julius Straß, Henry Howe, Martin Ballmann, Emil Degenhardt, Henry Spangenberg, L. Korvin, Georg Glenz.

Jetzt hoffentlich kurirt.

Junger Mensch wollte sich aus unglücklicher Liebe das Leben nehmen.

Den Versuch, sich mittels Jodtinktur aus dem Leben zu schaffen, machte in der vorigen Nacht der erst 18 Jahre alte Leo Zweppes, Nr. 2209 West 22. Straße. Er wurde, sich in Krämpfen wälzend, von seinen Eltern aufgefunden und nach dem Countyhospital geschafft, wo es den Aerzten gelang, ihn wieder außer Gefahr zu bringen. Wie die Polizei feststellte, war die Veranlassung zu der Verzweiflungstat die, daß Leos Angebetete ihre Gunst einem Anderen zuwandte, und Leo nahm sich das so zu Herzen, daß er nicht länger leben zu können glaubte.

Es ist übrigens nicht allgemein bekannt, daß die Heilsarmee im Gebäude Nr. 669 S. State Str. ein eigenes Büro unter der Leitung von Oberstleutnant Marcussen unterhält, in welchem verzweifelte Erdenpilger, die sich mit dem Gedanken an Selbstvernichtung tragen, nicht nur tröstlichen Zuspruch, sondern auch tatkräftige Hilfe finden. Wie der Leiter dieser Einrichtung versichert, ist es ihm gelungen, schon vielen Lebensmüden frische Zuversicht zu geben und sie zu der Wiederaufnahme des Kampfes mit dem Dasein zu bewegen. Er ist zu jeder Zeit für Jedermann in seinem Büro zu sprechen.

Empfang und Liederkonzert.

Frau Charles S. Deneen, die Gattin des ehemaligen Gouverneurs von Illinois, hat für morgen Nachmittag 2½ Uhr in ihrer Wohnung, Nr. 457 West 61. Place einen Empfang nebst Liederkonzert angesagt, zu Ehren der jungen Sopranistin, Frau Dr. August Strauch, welche als Clara Loos-Tooker sich zur Sängerin ausbildete und nach ihrer Verheiratung mit Dr. August Strauch ihr Studium durch Unterricht bei ihrer Mutter, Frau Carola Loos-Tooker, weiter betrieben hat. Der Eintrittspreis beträgt $1.

Großer Kurzwaaren-Verkauf

Keine Post- oder Tel.-Bestellungen an diesen Kurzwaaren-Spezials in beiden Läden ausgeführt.

5¢ 5¢

10c 2-in-1 Shinola Wichse und viele andere 10c Marken, 2 an Jeden, Box..	5c
3c J. C. King's Maschinenzwirn, in schwarz od. weiß, alle Nummern, 3 Sp.	5c
5c nickelplatt. Sicherheitsnadeln, verschiedene Größ., 1 Dtz. auf Karte, 3 f.	5c
10c Vessel Marke Maschinöl, fleckenlos, flebt oder gummirt nicht, Flasche.	5c
15c Pin-on Strumpfhalter, verschiedene Farben u. Gr., einige leicht beschmutzt.	5c
3c Elastic Garterbänder, verschiedene Farben, Breiten und Längen, 2 Längen.	5c
3c Hut-Elastic, flach oder ovale Form, schwarz oder weiß, Mittwoch 4 Yards..	5c
3c Nähseide, in schwarz, weiß und farbig, 50 Yards auf Spule, 2 Spulen....	5c
3c faltze Stecknadeln, 200 Nadeln auf dem Papier, 3 Papiere für nur	5c
10c Twill Tape, in verschiedenen Breiten, nur weiß, Mittwoch die Rolle	5c
10c Ocean Mirror Braid, in verschiedenen Breiten, Mittwoch der Boll	5c

Doppelte S. H. Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S

Zwei Läden:

Milwaukee Avenue at Paulina St. Lincoln-School and Ashland

KOUPON — In beiden Läden — Gamurie, 36 Zoll breit, feiner weißer und weicher Finish, gute Sorte, passend für feine Kinderarbeit, 10 Yds. an Jeden, Spez. mit diesem Koupon — die Yard zu ..... 7½c. Keine Post-Bestellungen ausgeführt.

KOUPON — In beiden Läden — Handtücher, fancy gestreifte Kante, doppelt twilled Garn, die große Sorte, Fabrik-Seconds, wert 35c, mit diesem Koupon am Mittwoch zu nur.... 19c. Keine Post-Bestellungen ausgeführt.

KOUPON — In beiden Läden — Damen Union Suits — leichte Winterqualität, Hals- und Elbogenärmel od. ohne Aermel, Knie- oder Ankle-Länge, reg. zu $2 verkauft, spez. m. diesem Koupon, (keine Postbestellungen), nur ..... 1.39. Keine Post-Bestellungen ausgeführt.

KOUPON — In beiden Läden — Ladies' Strap Slippers für Misses u. Kinder, weißer Canvas, mit Elf Sohlen, alles neue reine Waaren, Größ. 11 bis 2, 8½ bis 11, 11½ bis 2, reg. $1 wert, spez. mit diesem Koupon (keine Post-Bestellungen ausgeführt — das Paar für nur..... 49c

KOUPON — In beiden Läden — Babies' — Kinder- und Babiesschuhe, handgewendet — in Vici Kid, mit Patent Leder Tips; Schnür- oder Knöpf-Facons, Größen bis 8, 59c wert, speziell mit diesem Koupon; (keine Post-Bestellungen ausgeführt) — das Paar für nur 29c

KOUPON — Im Milw. Ave.-Laden — Sort. feine Partie gerüschter Swiß-Gardinen, nur weiß, 2½ Yds. lang, durch flaur., punktirt und gestreift, auch hohlgesäumt oder Spitzenkante, reg. 98c, mit diesem Koupon (keine Postbestellungen ausgef.), Paar. 75c

KOUPON — Im Milw. Ave.-Laden — Hüte für Männer — weiche Hüte, in den neuesten Frühjahr-Façons, in allen Farben und Größen, reg. für $2 verkauft, mit diesem Koupon (keine Postbestellungen ausgeführt); spezell zu nur 1.55

KOUPON — Im Nordseite-Laden — Feine Clarewert Gardinen-Belle, mercerized Finish, 40 Zoll breit — volle Bolts, fortirte Figuren, farbige Borders, weiß, Ivory und Arabian, reg. 39c wert — spez. mit diesem Koupon (keine Post-bestell.) Yard, 25c

8 Main Floor Spezialitäten

In beiden Läden.

Gebleichte Bett-Tücher, Größe 72 bei 90, aus feinem weichen Muslin gemacht, regulär 69c wert — das Stück zu nur	49c
Federdichtes Ticking, 36 Zoll breit — kommt in Natural farbig, volle Stücke, regulär 35c wert — die Yard zu nur	19c
Gomforters, mit sanitärer Watte gefüllt, mit sanch Cretonne überzogen, volle Größe, wert $3.00 — spezell das Stück zu	1.95
Echter Eden Cloth Flanell, für Waists oder Blusen, große Auswahl von Mustern, Fabrik-Längen, 15c Sorte, die Yard zu	8½c
Mercerized Sateen, Rester, 36 Zoll breit, hoher glänzender Seiden Finish, kommt nur in schwarz — 25c wert, Fabriklängen, Yard....	15c
Eine Partie von Schürzen-Gingham — volle Stücke, ein gutes Sortiment von Mustern — spezell die Yard für nur	7½c
Reinwollene französische Serges; auch Storm Serges, Sponged and Shrunk, in allen hübschen Schattirungen, Yard zu	69c
Georgette Crepe, Mhgility, sehr fein und drapirend, kommt in allen guten Schattirungen, $2.00 Werte, die Yard zu nur	1.39

KOUPON — In beiden Läden — Schwarze baumwoll. nahtl. Männerstrümpfe, dopp. Ferse u. Zehen, spezell mit diel. Koupon, 3 Paar für ..... 20c. Keine Postbestellungen ausgeführt.

KOUPON — In beiden Läden — Weiß, Ivory & Wine, volles Yard, regulär zu $1.25 verkauft, spezell mit diesem Koupon am Mittwoch zu nur.... 49c. Keine Postbestellungen ausgeführt.

KOUPON — In beiden Läden — Schwarze baumwoll, nahtl. Damenstrümpfe, dopp. Ferse u. Zehen, spezell mit diel. Koupon — 3 Paar für ..... 20c. Keine Postbestellungen ausgeführt.

KOUPON — In beiden Läden — Swaetheart Seife — 6 St. Sweetheart Seife und eine 10c Büchse von Sweetheart Talcum Powder — spezell, mit diesem Koupon — keine Post-Bestellungen ausgeführt — diesen Verkauf für nur 20c

KOUPON — In beiden Läden — Füllfedern — Selbstfüllende Füllfedern, von der Conklin Pen Co. gemacht — 14 Karat Goldfeder, mittelmäßige und feine Spitze, mit Clip ausgestattet, mit diesem Koupon (keine Postbestellungen ausgeführt); spezell zu nur 50c

KOUPON — In beiden Läden — Matten, 18×36-zöll., Prolino Matten, extra schwere Sorte, haben mehrere Kirnit Coats auf, Oberfläche, plan u. recht kurz, gestrickt, 4½ Zoll. Border rundum, mit diesem Koupon (keine Postbestellungen ausgeführt); zu 21

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago—Telephon: Franklin 5900—Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; per Monat ..... 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Die „Panama-Gefahr".

Die heutigen Morgenblätter bringen Depeschen aus Washington, in denen, teils als gewiß, teils mit einem „man sagt", gemeldet wird, Präsident Wilson habe den Senator Stone, Vorsitzenden des Senatsausschusses für ausländische Angelegenheiten, brieflich ersucht, den schon so lange schwebenden Vertrag mit Colombia (der dieser südamerikanischen Republik $15,000,000 bewilligt als Entschädigung für den Verlust des Panama-Gebiets) so bald wie nur irgend möglich, jedenfalls aber vor dem 3. März, zur Abstimmung und Annahme zu bringen. Der Präsident habe, so heißt es weiter, in diesem Briefe darauf aufmerksam gemacht, daß es im Falle eines Krieges zwischen den Ver. Staaten und einer fremden Macht sehr fatal wäre, wenn noch länger irgendwelche Mißverständnisse zwischen den Ver. Staaten und irgend einem anderen amerikanischen Staate bestehen sollten. Es sei bekannt, daß Colombia ob der langen Verzögerung der Annahme jenes Vertrags, bezw. der ihm zustehenden Entschädigung, verschnupft sei, und der Präsident fürchte, Colombia möge im Falle eines Krieges dem Feinde gestatten, sein Gebiet als Operationsbasis gegen die Ver. Staaten und im Besonderen gegen den Panamakanal zu benützen. Es sei sehr wünschenswert, ja notwendig, Colombia zu befriedigen und zum Freunde zu gewinnen, da es sich andernfalls mit einem fremden Staate gegen die Ver. Staaten verbinden könne. In den Ueberschriften, die dieser Meldung gegeben wurden, wird glattweg gesagt, die Administration fürchte ein deutsches Abkommen mit Colombia; der Präsident verlange die Ratifizirung jenes Vertrags, den deutschen Anschlag zu verhindern.

Es wäre interessant, den Wortlaut des Wilson'schen Briefes an Senator Stone kennen zu lernen — vorausgesetzt, daß ein solcher Brief geschrieben wurde, — und zu erfahren, wie man dazu kommt, glattweg zu behaupten, daß der deutschen Gefahr wegen, bezw. nur wegen dieser, jetzt die Erledigung jenes Vertrags so dringend gewünscht und verlangt wird. „There are other." Da sind noch andere Gefahren möglich — das weiß man doch; oder man sollte es noch wissen. Man sollte noch wissen, daß, lange ehe an eine deutsche Gefahr gedacht wurde und gedacht werden konnte, Präsident Wilson in einer Botschaft an den Senat in geradezu beschwörenden Worten vor einer großen Gefahr warnte, die dem Lande in Verbindung mit der Panamakanal-Frage drohe, und man sollte auch noch wissen, wer all die Jahre her eine Beilegung des Streites mit Colombia verhinderte.

Roosevelt „nahm" das Panamagebiet im Jahre 03. Es ist niemals ernstlich bestritten worden, ante nicht im Ernste bestritten werden, daß Colombia nigstens zu einer Entschädigung für den an ihm begangenen Raub berechtigt sei. Ein Vertrag behufs Beriedigung dieser Ansprüche wurde schon vor vielen Jahren zwischen den Regierungen vereinbart, aber er scheiterte an dem Widerstand Roosevelts, Senator Lodges und ihres Anhangs. Der Vertrag wurde mehrfach amendirt. Die Entschädigungssumme wurde herabgesetzt, aber immer wieder von Lodge und Konsorten bekämpft. Heute, vierzehn Jahre nach dem Panama-Putsch ist Colombia noch immer unbefriedigt, muß der Präsident dringlichst ersuchen und fordern, daß endlich Schluß gemacht werde und heute heißt es, der Präsident wünsche die Annahme des Vertrags, weil er fürchte, Colombia werde mit Deutschland gemeinsame Sache machen und den Panamakanal bedrohen!

Es mag ja so sein. Heutzutage will ja Alles möglich scheinen. Es mag aber auch ganz Anderes dahinter stecken. Die Zeit wird lehren, was es ist. Und wenn's im Senat zur Debatte über den Colombia-Entschädigungsvertrag kommt, wird man wohl aus der Stellungnahme Lodges und seiner prohibitischen Genossen so ungefähr erkennen können, wie der Wind weht. — — —

Die Kinderspielplätze.

Im vergangenen Sommer standen der Chicagoer Jugend 56 öffentliche Spielplätze zur Verfügung. Das waren, wenn man die gewaltige Ausdehnung der Stadt in Betracht zieht, durchaus nicht zu viele Erholungsstätten, eher zu wenig. Indessen den Kindern machte es nicht so sehr viel aus, daß sie bisweilen einen weiten Weg zurücklegen hatten, bis sie zu ihrem Spielplatz gelangten, und wenn viele Eltern es auch lieber gesehen hätten, ihre Sprößlinge in größerer Nähe des Heims zu wissen, so war ihnen das Bewußtsein, sie in sicherer Hut und unter verständiger Aufsicht zu wissen, doch viel wert. Die Kinder, zum mindesten ein großer Prozentsatz von ihnen, wurden durch diese Spielplätze der Notwendigkeit enthoben, die gefährliche Straße zum Schauplatze ihrer Spiele zu machen: sie konnten sich frei bewegen und austoben, ohne daß die Gefahr für sie bestand, unter die Räder eines Straßenbahnwagens oder Kraftfahrzeugs zu kommen.

Mit dieser Herrlichkeit soll es in diesem Jahre anscheinend nichts sein. Die 56 Kinderparadiese werden voraussichtlich geschlossen bleiben. Warum? Weil hochwohlweise Herren seiner Zeit zwar die Einrichtung von Spielplätzen beschlossen und das dazu nötige Geld bewilligt, aber vergessen haben, auch die Summen für ihre Unterhaltung auszuwerfen oder sich wenigstens darüber zu einigen, wer für diese Kosten aufkommen soll. Das Geld zur Herrichtung der Spielplätze ist durch Bonds aufgebracht worden. Aber sowohl die Stadt wie auch der Schulrat weigern sich entschieden, die Kosten ihrer Unterhaltung zu bestreiten. Jetzt will man, um die Schließung der Plätze am 1. April, also gerade zu Beginn der Jahreszeit, in der sie ein Bedürfniß werden, zu vermeiden, an die Staatslegislatur mit dem Vorschlage herantreten, den Schulrat mit der Verwaltung der Plätze zu betrauen und ihm das nötige Geld dazu zu überweisen. Ob diesem Plan Erfolg beschieden sein wird, bleibt abzuwarten. Die dazu zur Verfügung stehende Frist ist etwas knapp bemessen. Sollte es nicht der Fall sein, so müßte aber ein anderer Ausweg aus dem Dilemma gefunden werden.

Daß der Schulrat keine Lust hat, die Mittel aus einem eigenen Fonds zu nehmen, oft angesichts dessen, daß er Mühe hat, die unmittelbaren Bedürfnisse der Schulen aus ihm zu decken, vollkommen verständlich. Da sollte dann eben die Stadt eingreifen und ihre Schuldigkeit tun. Es handelt sich doch ausschließlich um die Kinder ihrer Bürger, um deren Sicherheit und Wohlfahrt. Die paar tausend Dollar, welche die Instandhaltung und Beaufsichtigung der Spielplätze während der Sommermonate kostet, werden Chicago doch lange nicht an den Bettelstab bringen, auch das wahrscheinliche Defizit am Ende des Fiskaljahres nicht viel größer machen. Hier die Hand auf die Tasche halten zu wollen, wäre keine Sparsamkeit, sondern Knauserei.

Fort mit den Speichelleckern.

„Wenn ich heute für mich und meine Söhne die Nation wählen sollte, der anzugehören ich am stolzesten sein dürfte, könnte ich aufrichtigen Herzens keine andere als die deutsche wählen", sagte kürzlich ein bekannter Deutschamerikaner. Diese Worte kommen einem unwillkürlich in Erinnerung, wenn man heute in den englischen Tagesblättern des Landes die eifrigen Lonalitätsbezeugungen liest, durch welche Deutschamerikaner zu beweisen suchen, daß sie „geradeso gut" wie die „echten" Amerikaner sind. Derartige Versicherungen schießen weit über das erhoffte Ziel hinaus. Anerkannte Tatsachen bedürfen ebensowenig wie feststehende Grundsätze einer besonderen Betonung. Der Deutschamerikaner ist berechtigt, jede Anzweiflung seiner Bürgertreue mit der gleichen Entschiedenheit als eine Beleidigung zurückzuweisen wie der Eingeborene; ja, mit um so größerem Recht, da sie bereits so vielfach unter schwierigen Umständen die Goldprobe bestanden hat.

Deutschamerikaner haben alle Ursache, auf ihre germanische Abstammung stolz zu sein, und die Kleinmütigkeit und Zaghaftigkeit, mit der sogenannte „prominente" Amerikaner deutscher Herkunft in der im Britensolde stehenden Hetzpresse versichern, daß sie und alle Deutschamerikaner hinter dem Präsidenten stehen und bereit sind, mit Gut und Blut gegen Deutschland zu kämpfen, kann nicht anders als beschämend wirken. Es liegt keine zwingende Notwendigkeit für ein solches Vorgehen vor, das nur zu sehr geeignet ist, Deutschenhetzern den Gedanken nahe zu legen, daß ihre Einschüchterungsversuche das wirkungsvollste Mittel sind, die Adoptivbürger des Landes ihrem Willen gefügig zu machen.

Aber nicht nur englische Tagesblätter werden von derartigen deutschamerikanischen Speichelleckern in Anspruch genommen. So veröffentlicht die „New Yorker Volkszeitung" Tag für Tag Aussprüche „prominenter" Deutschamerikaner, die es anläßlich der von anglo-amerikanischen Zeitungen angedrohten Internirung deutscher und deutschfreundlicher Adoptivbürger „mit der Angst" bekommen zu haben scheinen. Henry Weismann, der eine hervorragende Rolle in deutsch-amerikanischen Protestversammlungen gespielt hat, versichert in genannter Zeitung: „Ich glaube nicht, daß irgend ein vernünftiger Mensch fühlt, daß die deutsche Regierung sich im Recht befindet. Meine Freunde und ich sehen nicht, wie Präsident Wilson hätte anders handeln können. Wir stehen geschlossen hinter ihm." Und Kapitän Emil Berckmann, der das „Hoboken Unabhängige Schützenkorps" befehligt, erklärt: „Wir, Amerikaner deutscher Abkunft, bemühen uns, es über allen Zweifel erhaben zu machen, daß wir unsere Geschicklichkeit als Scharfschützen in den Dienst des Landes stellen möchten. Wir haben bereits den Schulrat ersucht, fünfzehnhundert Schulknaben im Gewehrschießen unterrichten zu dürfen. Wir, die Deutschamerikaner genannt werden, sind natürlich jetzt nur Amerikaner, und wünschen nichts sehnlicher, als unseren Präsidenten und unserem Lande unsere Loyalität beweisen zu dürfen." Auch die von George Sylvester Viereck herausgegebene Wochenschrift „The Fatherland" hat sich ins Bockshorn jagen lassen, und ihren Namen, „der unter gegenwärtigen Verhältnissen Anstoß erregen könnte", in „The New World" umgeändert.

Da muß es um so wohltuender berühren, daß hier in Chicago zwei junge Leute deutschen Stammes, als ihnen beim Naturalisationsexamen die ebenso blödsinnige wie niederträchtige Frage vorgelegt wurde, ob sie im Falle eines Krieges mit Deutschland bereit wären, gegen ihr altes Vaterland die Waffen zu ergreifen, mit einem entschiedenen „Nein!" antworteten, und hinzufügten, daß sie auf das Bürgerrecht Verzicht leisten würden, wenn sie sich es nur durch eine solche Kainstat erkaufen könnten.

Wenn je, gilt es gegenwärtig für das Deutschamerikanertum, sich seiner Abkunft zu erinnern, und den Kriegsschreiern auf die Frage, was es im Falle eines Krieges zwischen den Ver. Staaten und Deutschland tun werde, zu erwidern, daß es mit den Möglichkeiten eines solchen Krieges nicht rechne, und daß es sein Bestes tun werde, einen kriegerischen Zusammenstoß zwischen den beiden durch Jahrhunderte alte Freundschaft verbundenen Ländern vorzubeugen. Die zukünftige Stellung des Deutschamerikanertums in der großen nordamerikanischen Republik hängt zum großen Teil von seiner Haltung während der gegenwärtigen Zeitläufte ab. Durch „patriotische" Winselei und Kriecherei vor dem sogenannten „echten" Amerikanertum wird nichts gebessert. Deshalb: Den Kopf hoch und nicht verzagt! Der alte Gott wird's schon schaffen.

Die sächsische Regierung beabsichtigt, den kriegsgetrauten Ehepaaren, die sich nach dem Kriegsende ein eigenes Heim schaffen müssen, durch eine großzügige Hilfsaktion beizuspringen, um sie nicht in Abhängigkeit von den Abzahlungsgeschäften zu bringen. Sie hat die Handelskammer um ein dahingehendes Gutachten ersucht und diese schlägt vor, den Kriegsgetrauten aus dem gewerblichen Genossenschaftsstock oder von den Gemeinden unter staatlicher Beihilfe Darlehen zu geben, jedoch nur, wenn die Eheleute im Stande sind, selbst eine kleinere Anzahlung zu leisten und der Anschaffungswert des Hausrates 1500 Mark nicht übersteigt. Es dürfte ein Lieferungsverband auf genossenschaftlicher Grundlage gegründet werden. Die Wohltat käme etwa 10,000 Kriegsgetrauten zugute.

Von 15,000 Meilen Eisenbahnen in Brasilien sind 7700 im Besitz der Regierung, und 2200 Meilen davon werden von der Regierung selbst betrieben, während sie die übrigen 5,500 Meilen verpachtet hat.

* * *

In Australien hat sich die Zucht von Kängeruhs nach und nach zu einem ziemlich wichtigen Erwerbszweige entwickelt. Die Felle der Tiere stehen hoch im Preise und ihre Sehnen sind außerordentlich feinfaserig und zähe. Sie eignen sich tatsächlich am besten für Chirurgen zum Zunähen von Wunden und vorzüglich zum Zusammenhalten der Bruchflächen von gebrochenen Knochen, worin sie die bisher üblichen Darmsaiten wesentlich übertreffen.

* * *

Ein Einsender in der gelben „World" macht darauf aufmerksam, daß nach dem World-Almanac in den Jahren 1901 bis 1915 in dem barbarischen Deutschland mehr Leute sich großen Verdienst um die Menschheit erworben haben, als in allen anderen Ländern. Auf Seite 658 wird nämlich angeführt, daß Deutschland für Chemie, Medizin, Literatur und Friedensbestrebungen 22 Nobel-Preise erhalten hat, während Frankreich 14, England 9, Amerika 4, Italien 4 und Rußland 2 erhielten.

* * *

In den letzten vier Monaten hat Deutschland kein Tauchboot verloren. Obschon in diesem Zeitraum mehr feindliche Schiffe versenkt worden sind als jemals zuvor. Und obschon heute mehr feindliche Handelsschiffe bewaffnet sind als früher. Das zeigt, wie Deutschland den Tauchbootkrieg vervollkommnet hat, und was England bei längerer Dauer des Krieges zu erwarten hat.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Kalifornische Reisebriefe.

Von Fritz Glogauer.

Los Angeles, 14. Febr. 1917.

Trotz der unverhältnißmäßig hohen Bodenpreise, die in jedem anderen Landesteile von der Anfiedlung abschrecken würden, nimmt die Bevölkerung namentlich des südlichen Kaliforniens einen raschen und bedeutenden Aufschwung. Die Stadt Los Angeles, die sich allerdings, nach dem Beispiele Chicagos, den größten Teil der umliegenden Grafschaft angegliedert hat, zählt heute wohl nahezu 600,000 Einwohner und hat San Francisco unzweifelhaft überflügelt. Vor längstens 15 Jahren hatte sie aber erst 100,000 Einwohner und sah noch — gelinde gesagt — unentwickelter aus, als die anderen amerikanischen Großstadtanwärter. Dagegen wetteifern jetzt ihre großen „Bazare" mit denen New Yorks und Chicagos, die Straßen sind fast ausnahmslos gut gepflastert und beleuchtet, die Parks und Boulevards sind überaus großzügig angelegt, und der Verkehr ist überraschend lebhaft. Das alles ist nur aus der gewaltigen Entwicklung des „Hinterlandes" zu erklären, die besonders im letzten Jahrzehnte platzgegriffen hat. Allerdings wird in Los Angeles auch schon etwas Industrie betrieben, weil die große Entfernung vom Osten des Landes zur örtlichen Herstellung mancher Waaren geradezu zwingt, doch ist es immer noch vorwiegend Handelsstadt. Daher kann sein erstaunlicher Aufschwung nur mit dem des ganzen Gebietes zusammenfallen, dem es als Verteilungsmittelpunkt dient. Letzterer ist in der Tat sozusagen augenfällig. Oft man mit dem Kraftwagen über die musterhaften Landstraßen oder mit den elektrischen Zügen der vielleicht mit Recht viel geschmähten, aber zweifellos sehr unternehmungslustigen „Southern Pacific" durch die Gegend fährt, immer und überall hat man das Bild einer beispiellosen Entwicklung. Zitrushaine, die schon mehr Wälder sind, wechseln ab mit ungeheueren Weinfeldern, und diese wiederum weichen vorzüglich bestellten Trockenwirtschaften. Selbst die Vorberge sind oft bis zum Gipfel hinauf mit Futterpflanzen besät. Der glänzenden Bodenbearbeitung entspricht das Aussehen der einzelnen Farmhäuser sowohl wie der zahlreichen Dörfer oder Kleinstädte. Den kalifornischen Raumkünstlern ist es unleugbar gelungen, mit dem denkbar geringsten Aufwande eine möglichst große Wirkung zu erzielen. Hütten — sogenannte Bungalos — die nur aus dünnen Holzwänden und Schindeldächern bestehen oder bestenfalls einen Mörtelbewurf haben, sind der Umgebung so geschickt angepaßt, daß sie den verwöhntesten Geschmack befriedigen. Man kann sich eine bescheidene Wohnung inmitten goldgelber Orangen, üppig wuchernder Schlingpflanzen und duftender Rosen gar nicht anders vorstellen. Ebenso geschmackvoll sind die weniger anspruchslosen Wohnhäuser im Kolonial- oder im spanischen Stil, die oft von wahren Zaubergärten umgeben sind. Und diese Pflanzungen, Villen und Gärten erstrecken sich in unabsehbarer Fülle durch ganz Süd-Kalifornien, ohne daß sie je durch Eintönigkeit ermüden. Denn da in diesem glücklichen Himmelsstriche schier alles gedeiht, was die gemäßigte wie die heiße Zone hervorbringt, so kann es an Abwechslung nicht fehlen.

Es ist leicht zu begreifen, daß dieser entzückende Anblick eine große Sehnsucht selbst in den nüchternen Seelen der waschechten Eingeborenen weckt. Je geschmackloser und verwohnlicher ihre heimischen Flecken, desto mehr bewundern sie die aufdringliche Schönheit Südkaliforniens. Aus dem mittleren Westen besonders, den zwar fruchtbaren, aber abstoßend profanischen Präriestaaten, wächst der Zuzug von Jahr zu Jahr. Die Nordkalifornier spotten, daß der Süden hauptsächlich von „Cranks" aus Kansas und Jowa bevölkert sei, bei denen jede angebliche Reformbewegung von der Prohibition bis zur Einzelsteuer Anklang finde. Ob das nun zutreffend oder übertrieben ist, jedenfalls hat die starke Zuwanderung aus den Präriestaaten den Grundeigentumsmarkt in Südkalifornien zu hoher Blüte gebracht. Die Leute, die sich hier in einem „Bungalo" niederlassen und auf 5 bis 10 Acres Orangen, Zitronen, Traubenfrucht, Walnüsse, Mandeln, Pfirsiche und Aprikosen, Gemüse und vielleicht einige Hühner züchten, fragen nicht viel nach dem Preise des Grund und Bodens. Dieser kann ja auch unter den obwaltenden Verhältnissen keine so große Rolle spielen, wie wenn 100 bis 200 Acres erworben werden müssen. Wo es irgend angeht und die Bewässerungskosten es zulassen, werden die noch vorhandenen großen „Ranchos" immer mehr zerstückelt und in Kleinfarmen zerlegt, die zu Liebhaberpreisen Absatz finden. Um den Verkauf zu erleichtern, werden die Landstraßen buchstäblich in Boulevards verwandelt, d. h. zu beiden Seiten des Fahrweges mit zwei bis vier Reihen Bäumen, Ziersträuchern und Rosen bepflanzt und mit mächtigen Kandelabern besetzt, von denen elektrische Lichter in die Nacht hinausstrahlen. Ein solcher Boulevard von vielen Meilen Länge zieht sich zum Beispiel durch das San Fernandotal, wo bis vor wenigen Jahren nur Bohnen und Zuckerrüben angepflanzt werden konnten, jetzt aber der Los Angeleser „Aquädukt" jede landwirtschaftliche oder gärtnerische Spielerei ermöglicht. Kurzsichtige Leute in Los Angeles jammern darüber, daß „mit dem Gelde der Steuerzahler" das köstliche Naß nach San Fernando gebracht wird, doch werden sie bald genug zugeben müssen, daß ihre Stadt keine bessere Anlage hätte machen können. Denn wo jetzt höchstens einige hundert Farmer sich schlecht und recht durchschlagen, werden in wenigen Jahren Tausende und Abertausende wohlhabender und steuerkräftiger Naturliebhaber zum geschäftlichen Gedeihen der Hauptstadt beitragen. Ob die Versendung einheimischer Erzeugnisse in demselben Maße zunehmen wird wie die Zahl der angeblichen Landwirte, muß vorläufig dahingestellt bleiben. Südkalifornien mag schließlich, wie Italien zur Zeit des Kaisers Tiberius, nur noch zu „Villegiaturen" dienen, aber die Grundeigentumsspekulanten werden das gewiß nicht beklagen.

Kleine Kriegsnachrichten.

Dampfer gerieht in ein Netz!

Norfolk, Va., 20. Febr. Der Dampfer „Madison" von der Old Dominion Linie, von Norfolk nach New York bestimmt, verstrickte sich in das Tauchboot-Abwehrnetz, welches über den Eingang zu den Hampton Roads gespannt worden war. Nach mehreren Stunden war er noch immer in dem Netz.

Halifax oder Kirkwall?

Washington, D. C., 20. Febr. Es ist noch sehr fraglich, ob der britische Plan, Halifax, N. S., zum allgemeinen Anlaufhafen für neutrale Schiffe behufs „Prüfung" durch die Briten zu machen — sodaß diese Schiffe auf der europäischen Seite nicht mehr nach Kirkwall verschleppt würden, sondern direkt nach ihrem Heimhafen fahren könnten — wirklich zur Ausführung gelangt. Vielleicht wird der Plan ganz aufgegeben oder wenigstens nur auf Frachtschiffe angewendet. Denn es soll sich im Falle des Dampfers „Frederik VIII." gezeigt haben, daß zur „Prüfung" von Passagier- und Postdampfern in Halifax ein Personal von 5000 Mann erforderlich wäre, die andernfalls im Militärdienst stehen würden!

Das amerikanische Staatsdepartement aber ist bis jetzt nicht in der Lage, amtlich darum nachzusuchen, Halifax für einen solchen Zweck zu benutzen, — denn das würde eine amtliche Anerkennung des ganzen Blockadeplanes der Alliirten in sich schließen!

Alles in Ordnung.

Halifax, 19. Februar. Es wurde heute berichtet, daß die Durchsicht der Papiere und anderen Besitztums des früheren deutschen Botschafters Graf Bernstorff und seiner Begleiter nahezu beendet ist. Das Schiff befindet sich seit drei Tagen im Hafen und die kanadischen Beamten arbeiteten gestern den ganzen Sonntag, um die Durchsuchung zu beschleunigen. Wie die Beamten mitteilten, wurde nichts Unrechtes von ihnen gefunden, auch keine Konterbande in der Ladung des Schiffes.

Im Uebrigen wird der Dampfer „Frederik VIII." immer noch scharf bewacht, und in den Häusern nahe seinem Landungsplatz darf Abends kein Licht angezündet werden. Telegramme aus den Vereinigten Staaten an Passagiere müssen vor ihrer Ablieferung erst vom Zensor durchgelesen werden, und auf dem Schiff befindliche amerikanische Zeitungskorrespondenten dürfen keine Depeschen abschicken, auch wurde der drahtlose Apparat außer Betrieb gesetzt.

Wie werde ich Bürger?

Einfache und genaue Anleitung zur Erlangung der Bürgerpapiere nebst Beantwortung aller, bei der Prüfung gestellten Fragen, in deutsch und englisch. 250 Seiten stark. In gutem Leinwandband $1

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Strasse.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Elizabeth Freese

im Alter von 21 Jahren, 6 Monaten und 24 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 928 Noro Wahlstenaw Ave., nach der evang.-luth. St. Peters-Kirche, wo sie mit Autos nach dem Concordia-Friedhof.

Gustav Freese, Vater, **Elizabeth Freese**, geb. **Wiek**, Mutter, **George**, **Walter**, **Gustave**, **Gert** und **Edward**, Brüder, **Ellie Schalk**, **Clara Zander**, **Anna Freese**, Schwestern, **Fred Schalk** und **John Zander**, Schwäger, **Albertina Freese**, Großmutter.

Schlafe wohl du liebste Tochter und Schwester
Ist deinem Bettchen weich.
Du dürftest und weintest der Welt gleich.
Ach, schließen wir alle so endelein
Wie du zum besseren Leben ein.
Schlaf wohl Elizabeth, dein
Bett hat Gott gemacht.
Gute Nacht, ihr Lieben alle, weinet nicht
Ob auch so früh mein Auge bricht.
Ueber den Sternen ordnete ich euer.
treuer Eltern, Brüdern und Schwestern mein.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Katharina Trostel, geb. **Miller**,

am 19. Februar 1917 gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 22. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3100 So. Hamilton Ave., wo Gottesdienst abgehalten wird, mit Autos nach dem Bethania Gottesacker. Freunde die Stre wünschen, bitte um telephonische: Yards 685. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Trostel, Gatte. **Henry, Otto, Frau Fred Fierle, Catharine, Fred, William, Hermann** und **Theodore Trostel**, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Martha A. Hansen, geb. Gerlach,

am 18. Februar im Alter von 37 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 21. Februar, 1 Uhr Nachm., von Trauerhause, 2424 Cuyler Ave., nach der Neuen Apostolischen Kirche, Leavitt und Barry Ave., wo sie mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Hansen, Gatte, **Anna**, Tochter, **Frau Augusta Gerlach**, Mutter, **Robert C. Gerlach, Frau Amanda Geschedide, Frau Lena Arnold, Max G. Gerlach**, Geschwister. mdi

Todesanzeige.

Unseren Freunden die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Georg L. Schirmer

im Alter von 73 Jahren am Montag, den 19. Februar 1917, zur ewigen Ruhe eingegangen ist. Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. Febr., um 1 Uhr Nachm., statt vom Trauerhause, 3426 Southport Ave., nach den St. Boniface-Kirche, Ede Orchard und Hemlock Place, wo dort mit Autos nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Marie Schirmer, geb. Diedmann, Gattin, **Geo. W., Charles L., Gustav A. Schirmer, Frau E. G. Hoerr** u. **Wm. S. Schirmer**, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Vorwärts-Loge 1278, North American Union.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Elizabeth Weber

am 18. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Febr. 1917, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3914 No. Whipple Str., mit Autos nach dem Rosehill Friedhof. Die Brüder und Schwestern sind erfucht, punkt 1 Uhr bei Bruder A. G. Chmarni (Kapelle) zu erscheinen um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Paul Wittaul, Präsident.
Charles Wagner, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte, Vater und Schwiegervater

Henry Schramm,

am 19. Februar, im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 22 Febr., um 2 Uhr Nachm., von der Kapelle, 1040 Milwaukee Ave., mit Autos nach dem Mount Emblem Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schramm, geb. Lorenz, Gattin. **Frau Rose Brandt** und **Clara Schramm**, Kinder. **Emil Brandt**, Schwiegersohn.
Um Zitse telephoniere 215 Humboldt.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Guderhahn,

(Gattin des verst. Christopher Guderhahn), am 19. Februar 1917 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Febr., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3511 Green Str., aus mit Autos nach Mount Greenwood. Wegen Zitse telephonirt: Wentworth 25. Die trauernden Kinder:

C. J. Lueh und **Martha Guderhahn. Frau Fred Volkmann, Frau H. C. Hildebrand** und **Frau Charles Jung.** dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Georg Kraus

am Samstag, den 17. Febr. 1917, im Alter von 65 Jahren in seiner Wohnung 2312 Ar. 41 Str., selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Februar, um 9:30 Vorm., nach der St. Hanlus Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifa-tius Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresia Kraus, Gattin, nebst Kindern, Enkeln und Verwandten. medi

Todesanzeige.

Teilnehmenden Freunden zur Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Christian Trost,

Mitglied der Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M., im Alter von 74 Jahren am 19. Febr. 1917 gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. Februar, statt, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 2209 W. Lake Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lina Trost, Gattin. **Henry F.** und **William H. Trost**, Söhne. **Frau T. C. Huckell, Frau Ida Smith** und **Frau G. F. Storz**, Töchter. medimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Elizabeth Weber

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Februar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3914 N. Whipple Str., mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franz J. Weber, Gatte. **Clara Weber**, Tochter. **Leona**, Enkelkind. medi

Todesanzeige.

Allemania Frauen - Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Marie Brueshaber

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Febr., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause 5052 Reis Str., (Austin) nach Waldheim. Die Frauen versammeln sich um 1 Uhr in der Halle um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Gutmann, Präsidentin.
Marie Schaefer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen

George Birkenstock

im Alter von 7 Wochen am Montag, den 19. Februar, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Februar, nachm., 2:30 Uhr, vom Trauerhause 3331 N. Seeley Ave., mit Autos nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George und **Marth** (geb. Irmscher) **Birkenstock**, Eltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß mein geliebter Sohn und unser guter Bruder

Reinhardt E. Schulz,

Sohn der verst. Louise Schulz, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Februar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3400 Oaden Ave., mit Automobiles nach Oakwoods Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christian F. Schulz, Vater. **Louise, Amanda, Ida** und **Otto J., Geschwister.** dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Martha Weiland, geb. **Brena**,

nach langem Leiden im Alter von 45 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Februar 1917, um 8:30 Uhr, Morgens, vom Trauerhause, 2733 No. Monticello Ave., aus nach der St. Hyacinthskirche, von da mit Autos nach dem St. Adalberts Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Weiland, Gatte. **Agnes Wadzinski, Martha, Anna** und **Katie**, Töchter. **Frank, Joseph, Anton** und **Paul**, Söhne. **Julius Brena**, Vater, nebst Geschwistern und Enkelkindern. dimi

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Albert Fischer,

(Gatte der verstorbenen Henrietta Fischer und Vater der verstorbenen Theresa Wiese, geb. Fischer), am 18. Febr., im Alter von 75 Jahren, 3 Monaten, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 21. Febr., um 2 Uhr, vom Trauerhause 1712 Bissell Str., mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten:

Bertha Haessner, Mathilde Fischer, Töchter. **Frank F. Fischer**, Sohn. **Henry, Walter** und **Adelaide Huebner**, Enkel nebst Verwandten. **Bitte keine Blumen.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Stiefmutter

Luisa Ruk, geb. Seino,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Febr., um 2 Uhr Nachm., von der Kapelle, 3458 So. Halsted Str., aus mit Automobiles nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Ruk, Gatte. **Albert J. Buboltz, Frau Annie Bruening**, Kinder. **Emma Belle Ruk**, Stieftochter.
Wegen Sitze telephonirt: Yards 5203.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Maria Rohloff, geb. **Kleinfeldt**,

(Gattin des verstorbenen Fred Rohloff), im Alter von 39 Jahren, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Febr., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1928 Nebraska Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbli

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle und Jackson Strasse.
CHICAGO.

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 17. Februar 1917.

Bestände.

Sicht-Darlehen auf Wertpapiere	$35,595,762.11	
Zeit-Darlehen auf Wertpapiere	26,228,160.62	
Darlehen auf Grundeigentum	3,779,460.66	
Andere Darlehen	11,199,483.25	$76,802,866.64
Aktien und Bonds		21,618,881.96
Baargeld und Wechsel		33,410,247.64
		$131,831,996.24

Verbindlichkeiten.

Aktien-Kapital		$ 5,000,000.00
Ueberschuß-Fonds		11,000,000.00
Unverteilte Profite		467,922.34
Contingent Konto		500,000.00
Reservirt für Steuern und Zinsen		155,000.00
Sicht-Einlagen	$56,952,144.72	
Zeit-Einlagen	57,756,929.18	114,709,073.90
		$131,831,996.24

Beamte:

John J. Mitchell, Präsident.
Fred'l T. Haskell, Vizepräsident. — David Grant, Hilfskassirer.
Channcey Keep, Vizepräsident. — H. M. Garretson, Hilfskassirer.
Henry A. Blair, Vizepräsident. — W. H. Geddes, Hilfskassirer.
James E. Hutchins, Vizepräsident. — William D. Hentz, Sekretär.
F. J. Goodell, Kassirer. — Jos. H. Hills, Hilf-Sekretär.
W. H. Cooper, Hilfskassirer. — E. F. Taylor, Hilfskassirer.
E. L. Lahman, Hilfskassirer. — Morris Berger, Hilfssekretär.
J. W. Knight, Hilfskassirer. — H. A. Hall, Auditor.
W. G. Colt jr., Manager des Bond Dept.

Direktoren:

Henry A. Blair. — Charles H. Markham.
Stanley Field. — John J. Mitchell.
Frederic T. Haskell. — John W. Scott.
James E. Hutchins. — Frank D. Stout.
Chauncey Keep. — Ernest A. Hamill.

Charles H. Schweppe.

1857 — THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — 1916

Bericht über den Stand beim Geschäftsanfang am 17. Februar 1917.

Bestände

Darlehen und Diskontos		$53,919,817.05
Verbindlichkeiten von Kunden auf Kreditbriefe		1,591,029.56
Bonds und Hypotheken		12,418,151.88
Fällig von Banken und Bankiers	$25,699,312.83	
Baar und Checks für Clearing House	9,896,079.50	35,595,392.33
		$103,514,390.82

Verbindlichkeiten

Aktienkapital	$	3,000,000.00
Ueberschuß-Fond		7,000,000.00
Unverteilte Profite		1,449,611.37
Reservirt für aufgelaufene Zinsen und Steuern		118,080.56
Verbindlichkeiten auf Kreditbriefe		1,591,029.56
Einlagen		90,365,669.33
		$103,524,390.82

DEPARTEMENTS
Handel — Sparbank — Trust — Bond
Farmdarlehen—Ausländisches Geschäft

Direktoren:

Frank H. Armstrong, Präsident. — John A. Reid, Warnock & Co.
Clarence A. Burley, Anwalt und Kapitalist. — John S. Runnell, Präsident der Pullman Co.
Henry P. Crowell, Präsident der Quaker Oats Company. — Edward L. Ryerson, Vorsitzender des Verwaltungsrats von Joseph T. Ryerson & Son.
Marvin Hughitt, Vorsitzender der Chicago & Northwestern Railway Co. — John M. Shedd, Präsident von Marshall Field, Nachfolger.
Edmund D. Hulbert, Präsident. — Orion Smith, Vorsitzender.
Emmons Keep, Trustee des Marshall Field Nachlasses. — Albert A. Sprague, II., Präsident von Sprague, Warner & Company.
Chas. H. McCormick, Präsident der International Harvester Company. — Homer A. Stillman, Präsident Butler Brothers.
Seymour Morris, Trustee des L. J. Keith Nachlasses. — Moses J. Wentworth, Kapitalist.

Beamte:

Orion Smith, Vorsitzender des Rates.

Edmund D. Hulbert, Präsident. — H. C. Peterson, Kassirer.
Frank O. Neison, Vizepräsident. — John J. Glenday, Hilfskassirer.
John G. Blunt jr., Vizepräsident. — F. G. Lownes, Hilfskassirer.
C. G. Gates, Vizepräsident. — Leon L. Lochr, Sekretär u. Trustbeamter.
F. W. Thompson, Vizepräsident. — A. Leonard Jonnson, Hilfssekretär.
H. G. B. Drake, Vizepräsident. — G. F. Hardie, Manager Bond Department.

112 West Adams Strasse

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles C. Solle, Vizepräsident.
Otto G. Roehling, Kassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskassirer.
Victor H. Thiele, Hilfskassirer.

Offen Samstag Abend von 6 bis 9.

Ausländische

Geld zu verleihen
—auf—
Grundeigentum
Niedrige Raten.
Schnelle Bedienung.
E. G. PAULING & CO.
5 N. La Salle Str.

Ausländische

L. Kaufmann & Co.
Wiener Bank-Vertretung.
Chicago, Ill., 28 S. 5. Avenue
Staatszeitungsgebäude.
Offen täglich bis 7 Uhr Abends.
Telephon ..... Franklin 5722.

Laut Wiener Funkentelegramm sind alle bei uns bis 12. Februar 1917 aufgegebenen Wirelez Depeschen am 14. Februar 1917, also in

Zwei Tagen

in Wien ausbezahlt worden und legen wir Original Wiener Bankdepesche mit Auszahlungsbestätigung Jedermann zur Einsicht vor.

Heutige Geldpreise:
100 Kr. $12 — 100 Mk. $18.50

Wertpapierpreise:
Deutsche, Auslieferung durch Darmstädter Bank, Berlin:
3% $125 4% $165 5% $175
per 1,000 Mark — plus Zinsen.

Oesterreichisch-ungarische, Auslieferung durch die Wiener Bank, Wien:
4% $103 5½% $115 6% $126
per 1,000 Kronen mit laufenden Zinskoupons.

Alle Orders werden funkentelegraphisch erledigt und auf Wunsch „wireless" bestätigt.

Tadelt Fishers Vorschlag.

Ald. Merriam gegen fünfzigjährige Gerechtsame für Straßenbahnen.

Wähler würden sie ablehnen.

Alderman erklärt, Ordinanz mit derartiger Vorschrift habe keine Aussicht auf Annahme, und ihre Ablehnung würde Lösung der Frage verhindern.

Einen nachdrücklichen Protest gegen die Erteilung einer Gerechtsame auf fünfzig Jahre für die Straßenbahngesellschaft, wie sie Anwalt Walter L. Fisher vom stadträtlichen Ausschuß für örtliches Verkehrswesen empfohlen hat, erhob heute Ald. Charles C. Merriam in einer Erklärung über die vorgeschlagene Lösung des Verkehrsproblems. „Ich habe nichts wenig", erklärte der Stadtvater, „für fünfzigjährige Gerechtsame, für die Straßenbahngesellschaft im Besonderen. Es wurde ein schwerer Mißgriff gewesen sein, wenn Chicago vor fünfzig Jahren, d. h. 1867, eine Gerechtsame auf fünfzig Jahre erteilt hatte auf Grund der damaligen, die man damals von der künftigen Entwickelung des Straßenbahnwesens hatte. Es würde ein Mißgriff sein, wollte man jetzt Chicago bis zum Jahr 1967 binden. Gesunder Menschenverstand erfordert, daß das Abkommen zwischen der Straßenbahngesellschaft und der Bevölkerung wenigstens einmal in einer Generation revidirt werde, bis die Linien in den Besitz der Bevölkerung übergehen. Diese Politik sollte Chicago nicht aufgeben."

Während Ald. Merriam im Uebrigen den Plan für die Lösung der Verkehrsfrage als gut angelegt bezeichnete, tadelt er doch, daß für das große Gelände südlich von der 63. Str. nicht genügend Vorkehrungen getroffen sind. Er verlangt, daß die Ordinanz, die ausgearbeitet wird, der Bevölkerung in der Novemberwahl zur Abstimmung unterbreitet werde. Er sei aber der festen Ueberzeugung, daß eine jede Ordinanz, die eine fünfzigjährige Gerechtsame vorsehe, abgelehnt und damit eine praktische Lösung der Straßenbahnfrage auf unbestimmte Zeit verzögert werden würde.

Selbstverwaltung in der Schankfrage.

Für örtliche Selbstverwaltung in allen Fragen, auch in der der Regulirung des Schankgewerbes und der Sonntagsfrage, erklärte sich heute Mayor William Hale Thompson auf die Frage, was er von dem gestern von Ald. Kerner im Stadtrat eingebrachten Gesetzentwurf halte, der der Stadt das Recht erteilen soll, diese Frage selbst zu entscheiden. „Chicago", erklärte das Stadtoberhaupt, „sollte über alle Fragen selbst entscheiden. Seine Bevölkerung bildet zwei Fünftel der Bevölkerung des Staates. Die anderen drei Fünftel sind mit den eigentümlichen Problemen Chicagos nicht vertraut. Außerdem liegen die Verhältnisse bei ihnen ganz anders wie in Chicago."

Schreit zum Himmel.

Polizist Louis E. Gertrell überfallen, niedergeschlagen und ausgeplündert.

Der Polizist Louis E. Gertrell von der Wache an der Sheffield Ave. schritt heute früh gegen zwei Uhr in Zivil und nichts Böses ahnend seiner heimwärts Pfaden zu, als er an Wrightwood Ave und Halsted Straße von einem von drei Schnapphähnen, die in einem dunklen Haustur auf Opfer gelauert hatten, hinterrücks überfallen und mit einem knotigen, mit einem Revolverkolben ihm versetzten Hieb gefällt wurde. Ehe er nach seinem Revolver greifen konnte, waren auch die Spießgesellen seines Angreifers über ihn hergefallen. Sie droschen unbarmherzig auf ihn los, würgten ihn, bis ihm die Sinne schwanden, nahmen ihm seine aus $14 bestehende Baarschaft, einen Ring im Werte von $125 mit dem Abzeichen der Freimaurer, sowie den Dienstrevolver ab und liefen davon. Als der Rennfahrer Fred Sullivan aus New Haven ihn fand, war er noch nicht aus seiner Betäubung erwacht. Die sofort benachrichtigte Polizei schaffte ihn nach seiner Wohnung Nr. 2615 N. Halsted Straße. Von dem Raubgesindel fehlt jede Spur.

In seinem Laden Nr. 4316 Cortez Str. wurde heute früh der Bäcker Anton Baskinski von drei bewaffneten Banditen überfallen. Als er aber, statt dem Befehl: „Die Hände hoch!" Folge zu leisten, nach seinem Revolver griff, suchten die drei Raubgesellen in wilder Flucht ihr Heil. Sie entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Zwei jugendliche Banditaen überfielen heute an der 34. und State Str. John Palmer, Nr. 5729 Süd Lincoln Str., und nahmen ihm $2 ab.

Nicht besser erging es Philipp Riley, Nr. 4641 Prairie Ave. Ihm verlegten an Ost 42. Str. und Indiana Ave. drei Farbige den Weg und erleichterten ihn um $6.

Von zwei Banditen, die sich als Polizisten aufspielten und vorgaben, ihn auf Waffen untersuchen zu müssen, wurde in der vorigen Nacht Steven Blatnik, Nr. 7623 W. 62. Str., an Paulina und W. Van Buren Str. überfallen und um $13 in Baar und seine Uhr beraubt.

Ein farbiger Einbrecher, der in das im 7. Stockwerke des Lakota Hotels, Nr. 3001 Michigan Ave., gelegene Zimmer von Frau Louise Levy eingestiegen war, wurde von dieser bemerkt. Frau Levy, die einen Revolver unter dem Kopfkissen liegen hatte, feuerte einen Schuß auf den unerwünschten Besucher ab. Der zog es vor, zu fliehen, nahm aber $20, die auf der Kommode lagen, mit sich.

Marjorie gesteht.

Ihr Geständniß mag zur Erhebung von Anklagen auf Meineid führen.

Mit einem unangenehmen Nachspiel für die Nächststehenden dürfte die Entführungsgeschichte der 14 Jahre alten Marjorie Delbridge enden, die, von Detroit hierhergebracht, gestern der Staatsanwaltschaft ein Geständniß abgelegt hat. Von dem Geständniß des Mädchens, daß in der Grand Crossing Bezirkswache erlangt wurde, werden Camilla Jackson, die farbige Ziehmutter des Kindes, die farbigen Anwälte James G. Cotter und Chester de Armond, Frau Sadie de Armond-Muse und die die Rechtswissenschaft studirende Tochter de Armonds, zunächst betroffen. In ihrem unter Eid abgelegten Geständniß widerruft Marjorie ihre früheren Angaben über ihre Flucht nach Detroit und erklärt, daß diese Flucht von der Jackson, James G. Cotter und Frau Muse in Szene gesetzt wurde. Vor Richter Bowles behaupteten die letztgenannten bekanntlich, daß sie nicht wüßten, wohin sich Marjorie gewandt habe. Der Fall wird den Großgeschworenen zur weiteren Veranlassung, unterbreitet werden.

Pitte bleibt fort.

Richter Landis läßt den verschwundenen Bankier vorladen.

Bundesrichter Landis ließ heute eine Vorladung an Robert L. Pitte und dessen Sohn Hugo ergehen, als der Fall Pitte aufgerufen wurde und sich herausstellte, daß keiner von Beiden anwesend war. Während das Gerücht sich verbreitet hat, daß der Bankier, angeblich bankerotte Privatbankier Selbstmord begangen habe, ist andererseits gemeldet worden, angeblich von Hugo Pitte selbst, daß Robert Pitte sich bei Verwandten in Oak Park verborgen halte. Pitte verschwand gleich nach der Einreichung des Gesuchs um Bankerotterklärung seiner Bank, 901 West 20. Straße, und ist bislang nicht zu finden gewesen.

— Resignation. — Maler: „Ich werde heute den Pinsel mal links nehmen und rechts unten anfangen — wenn dann noch nichts daraus wird, trete ich zur Raumkunst über."

Continental and Commercial Trust and Savings Bank

CHICAGO

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn 17. Februar 1917.

Bestände

Zeitdarlehen (durch Wertpapiere gesichert)		$ 8,100,078.25
Sichtdarlehen (durch Wertpapiere gesichert	$10,341,634.90	
Bonds und Sicherheiten	9,614,358.08	
Fällig von Banken	11,774,355.89	
Baar	3,129,597.17	34,856,946.04
		$42,957,024.29

Verbindlichkeiten

Kapital	$3,000,000.00	
Ueberschuß	1,500,000.00	
Unverteilte Gewinne	981,066.36	
Reservirt für Steuern, Zinsen u. Dividenden	241,802.36	5,722,868.72
Sichtdepositen	20,403,163.13	
Zeitdepositen	15,141,992.44	
Spezialdepositen	1,689,000.00	37,234,155.57
		$42,957,024.29

Beamte:

George M. Reynolds, Präsident.
John Jay Abbott, Vizepräsident. — Wm. B. Kopf, Hilfssekretär.
Arthur Reynolds, Vizepräsident. — Henry C. Olcott, Mgr. Bond Department.
Charles G. Wilson, Kassirer. — Robert J. Gerard, Hilfskassirer.
Frank H. Jones, Sekretär. — Albert S. Martin, Hilfskassirer.

Direktoren:

J. Ogden Armour — Bernard A. Eckhart — Arthur Reynolds
John Jay Abbott — William B. McKeen — George M. Reynolds
John G. Black — Robert T. Lincoln — Alex. Robertson
Charles T. Boynton — Robert H. McCluree — Charles H. Thorne
William J. Chalmers — Joy Morton — Ralph Van Vechten
Robert J. Thorne — Edwin A. Potter

Das Aktienkapital dieser Banken ist im Besitz der Aktieninhaber der Continental & Commercial National Bank of Chicago.

Kapital, Ueberschuss u. Profite $34,000,000.00

THE HIBERNIAN BANKING ASSOCIATION

CHICAGO

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn, 17. Februar 1917.

Bestände

Zeitdarlehen		$19,029,063.95
Bonds und Sicherheiten	$7,439,205.93	
Sichtdarlehen	2,407,596.44	
Baar und fällig von Banken	4,484,668.84	14,331,471.21
		$33,360,535.16

Verbindlichkeiten

Kapital		$ 2,000,000.00
Ueberschuß		1,000,000.00
Unverteilte Gewinne		584,492.07
Reservirt für Steuern, Zinsen und Dividenden		330,709.58
Sichtdepositen	$ 4,580,426.77	
Zeitdepositen	24,864,905.84	29,445,332.61
		$33,360,535.16

Beamte:

George M. Reynolds, Präsident.
David M. Lewis, Vizepräsident. — Everett M. McFadden, Sekretär.
Henry B. Clarke, Vizepräsident. — John P. B. Murphy, Mgr. Over-e-Dpt.
Louis B. Clarke, Vizepräsident. — George Allan, Hilfskassirer.
Frederic S. Hebard, Kassirer. — Thomas G. McGrath, Hilfskassirer.

Direktoren:

Charles C. Adsit — Louis B. Clarke — Robert H. McClurce
J. Ogden Armour — William F. Hahn — Thomas J. McMullin
James H. Barnard — Adolph Kurz — George M. Reynolds
Henry B. Clarke — David M. Lewis — Hempstead Washburne

Bericht über den Stand der

Mid-City Trust and Savings Bank

Beim Geschäftsbeginn am 17. Februar 1917.

Bestände:

Darlehen und Diskontos	$3,884,719.16	
Ueberzogen	358.91	
Bonds und Stocks	63,341.00	
Bankgebäude	120,000.00	
Baar an Hand und fällig von Banken	940,874.26	
	$5,018,293.33	

Verbindlichkeiten:

Kapital	$ 500,000.00	
Ueberschuß	150,000.00	
Unverteilte Profite	43,326.28	
Unverdientes Discount	31,750.17	
Reservirt für Zinsen und Steuern	21,854.10	
Einlagen	4,271,363.80	
	$5,018,293.35	
Einlagen 16. Febr. 1917	$4,271,363.80	
Einlagen 16. Febr. 1916	2,983,750.00	
Zunahme	$1,287,591.00	

Beamte:

Wm. J. Mathie, Präsident.
C. C. Hart, Vizepräsident.
D. B. Kennedy, Kassirer.
C. A. Walther, Hilfskassirer.

Direktoren:

Edward Morris, Präsident Morris & Co.
Alex Friend, von Alex Friend & Co.
C. M. Macfarlane, Vizepräsident und Schatzmeister, Morris & Co.
Wm. J. Mathie, Präsident.
C. C. Hart, Vizepräsident.

Bericht über den Stand der

Mechanics and Traders State Bank

Washington Blvd. und Desplaines Str.

Bericht über den Stand beim Beginn des Geschäftes am 17. Februar 1917.

Bestände:

Darlehen und Diskontos	$ 765,509.51	
Darlehen auf Sicherheit	268,607.60	
Bonds	$156,196.79	
Kautionen	240,576.97	
Baar und fällig von Banken	213,800.39	612,709.85
Zusammen		$1,586,967.45

Verbindlichkeiten:

Aktienkapital	$ 200,000.00
Ueberschuß	50,000.00
Unverteilte Profite	24,876.41
Reservirt für Steuern und Zinsen	5,842.52
Einlagen	1,306,248.52
Zusammen	$1,586,967.45

Eröffnet 20. August 1912.

Einlagen 4. September 1913	$ 158,775.00
Einlagen 26. November 1914	805,580.00
Einlagen 26. Januar 1916	1,075,625.00
Einlagen 17. Februar 1917	1,306,248.00

Calvin F. Craig, Präsident.
Wm. A. Dawes, Vizepräsident.
Norton T. Storr, Kassirer.
Frank W. Collins, Hilfskassirer.

First Trust and Savings Bank

Grundfloor First National Bank Bldg.

Auf Spar-Kontos werden drei Prozent Zinsen jährlich gewährt. — Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit zugesichert, in bequemster Geschäftslage

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St.

Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

Eine Staatsbank

S.-O.-Ecke La Salle und Madison Str.

Aeltestes Bankhaus in Chicago
Gegründet 1855

Kapital und Ueberschuss $2,000,000

Alle Zweige des Bankgeschäfts.

Chicagoer erste Hypotheken und Bonds für Geldanleger

3% Zinsen auf Spareinlagen

Spar-Dept. auf dem Grundflur

Offen Montag Abends bis 8 Uhr.

Check-Konten erwünscht.

Eröffnet Euer Konto jetzt.

Sicherheits-Gewölbe, Kästen $3 und aufwärts.

Ausländische

Etablirt 1879

STATE BANK OF CHICAGO

Chamber of Commerce Building.
La Salle und Washington Str.

Kurzer Bericht. 17. Februar 1917.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$14,400,202.94	
Ueberzogen	1,171.28	
Sichtdarlehen	$9,189,445.13	
Bonds, Marktwert 1,233,832.75		
Baar und fällig von Banken	12,742,632.48	
Baar und Sicht-Bestände	22,965,910.43	
	$37,367,377.62	

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 1,500,000.00	
Ueberschuß (Reserve)	3,000,000.00	
Unverteilte Profite	677,273.50	
Reservirt für Zinsen u. Steuern	114,408.50	
Dividenden Unbezahlt	20.00	
Zeit-Einlagen	$12,811,362.42	
Sicht-Einlagen	19,264,193.70	
Gesammt-Einlagen	32,075,586.12	
	$37,367,377.62	

Beamte.

L. A. Goodard, Präsident.
Henry A. Haugan, Vizepräsident.
Henry S. Henssen, Kassirer.
Frank J. Bastard, Hilfskassirer.
C. Edward Carlson, Hilfskassirer.
Walter J. Cox, Hilfskassirer.
Edward A. Schroeder, Hilfskassirer.
Samuel G. Speed, Sekretär.
William C. Miller, Hilfssekretär.

Direktorenrat.

David R. Forgan.
J. J. Day, Vorsitzender Field, Murdock & Co.
L. A. Goodard, Präsident.
Henry A. Haugan, Vizepräsident.
H. H. Langan, Kapitalist.
Oscar H. Haugan, Manager des Grundeigentumdepartements.
A. Langnick, Prof. Langnick & Zitzler Co.
Wm. B. Peterson, Cin. der Peterson Nurserys.
Chas. Piez, Präsident Link-Belt Company.
Geo. C. Rickards, Chic. Title & Trust Co.
Miles J. Wentworth, Kapitalist.

Zunahme an Depositen

Nach den offiziell veröffentlichten Berichten

11. November 1915	$26,615,647
25. Januar 1916	27,831,951
12. April 1916	28,119,639
1. Juli 1916	31,153,850
14. September 1916	30,808,897
18. November 1916	31,830,948
17. Februar 1917	32,075,586

Wir bitten um Eure Kundschaft.

Bericht über den Stand der

Peoples Trust and Savings Bank

of Chicago

beim Geschäftsschluß am 16. Februar 1917.

Bestände.

Darlehen	$ 8,521,396.02	
Bonds	1,980,863.31	
Möbel und Fixtures	50,000.00	
Fällig von Banken	1,129,724.05	
Baar an Hand	719,761.75	
Ueberzogen	1,100.77	
	$11,521,347.04	

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 500,000.00
Ueberschuß	250,000.00
Unverteilte Profite	62,807.49
Reservirt f. Steuern u. Zinsen	7,110.40
Einlagen	10,698,990.39
	$11,521,347.04

Beamte.

Earle H. Reynolds, Präsident.
A. B. Upham, Vizepräsident.
A. M. Rode, Sekretär.
H. T. Gelzowski, Kassirer.
C. A. Hinz, Hilfskassirer.
C. F. Ericson, Hilfskassirer.
A. A. Speer, Hilfskassirer.
C. A. O'Donnell, Beauftragter der Zivilgerichte.

Direktoren.

Charles G. Dawes, Präsident der Central Trust Co. of Illinois.
Geo. M. Reynolds, Präsident der Cont. & Commercial National Bank.
E. A. Potter, Vizepräsident der Chicago Great Western R. R. Co.
Frederic H. Gerli, Teilhaber von Arnhold & Co.
C. Bulkley, Vizepräsident der Cont. & Commercial National Bank.
Roger C. Sullivan, Sawyer Electric Co.
J. Irving Pavey, Kapitalist.
Carle W. Reynold, Präsident.
Robert B. Upham, Vizepräsident.

Bericht über den Stand der

North Side State Savings Bank

beim Geschäftsbeginn am 17. Februar 1917.

Bestände:

Zeitdarlehen	$	963,663.27
Sichtdarlehen		61,081.81
Aktien und Bonds		322,885.90
Ueberzogen		100.57
Baar und fällig von Banken		301,724.91
	$1,679,720.26	

Verbindlichkeiten:

Aktienkapital	$	200,000.00
Unverteilte Gewinne		17,181.11
Unbezahlte Dividenden		100.00
Reservirt für Steuern und Zinsen		1,804.50
Einlagen		1,460,563.65
	$1,679,720.26	

Beamte.

William R. Dawes ..... Präsident
Edwin F. Mack ..... Vizepräsident
P. H. Breidbrenner ..... Kassirer
P. Lisle ..... Hilfskassirer

Direktoren.

P. W. Felton,
William R. Dawes,
Edwin F. Mack
Alexander H. Revell,
P. H. Breidbrenner,
P. Lisle.

Leset die „Sonntagpost"!

Kurzer Bericht über den finanziellen Stand der

Southwest State Bank

vor dem Geschäftsbeginn am 17. Februar 1917.

Bestände

Darlehen, gesichert durch erste Hypothek auf Grundeigentum		$ 30,400.00
Darlehen, gesichert durch Wertpapiere, wie Bonds, Aktien etc.		451,637.12
Darlehen auf persönliche Sicherheit		112,995.78
Bonds und andere Anlagen		89,090.42
Bankhaus (bis heute ausbezahlter Betrag)		30,520.00
Baar in unseren eigenen Gewölben u. bei anderen Banken eingelegt		191,611.20
Ueberzogen		726.43
		$906,980.95

Verbindlichkeiten

Einbezahltes Aktienkapital		$200,000.00
Ueberschuß und Gewinne		51,903.86
Postsparkassen-Fonds		651,150.39
Reservirt für Zinsen und Steuern		3,863.70
Unbezahlte Dividenden		63.00
		$906,980.95

Wie unsere Bank seit ihrer Organisation am 14. Mai 1913 gewachsen ist.

Einlagen.

31. Dezember 1913	$331,153.21
31. Dezember 1914	455,151.77
31. Dezember 1915	482,658.50
30. Dezember 1916	632,129.82
17. Februar 1917	651,150.39

Beamte:

J. F. Triska, Präsident. — J. A. Galef, Vizepräsident.
J. G. Hitt, Vizepräsident. — R. W. Hawkins, Kassirer.
J. G. Feulner, Hilfskassirer.

North Avenue State Bank

CHICAGO

North Avenue und Larrabee Strasse

Verkürzter Bericht über den Stand der North Avenue State Bank beim Beginn des Geschäfts, 17. Februar 1917.

Bestände:

Darlehen und Diskontos		$1,504,088.49
Munizipal- und andere Bonds		734,924.82
Bank-Gebäude		110,782.36
Sicht-Darlehen	$295,174.31	
Baar und Sichtwechsel	648,346.72	943,521.03
		$3,293,316.70

Verbindlichkeiten:

Aktien-Kapital	$	200,000.00
Ueberschuß und unverteilte Gewinne		68,859.29
Einlagen		3,024,457.41
	$3,293,316.70	

Beamte:

Landon Cabell Rose, Präsident. — Otto G. Roehling, Kassirer.
Jacob Mortenson, Vizepräsident. — Clar. E. Stimming, Hilfskassirer.
Charles E. Schick, Vizepräsident. — Victor H. Thiele, Hilfskassirer.

Wir bitten um Eure Kundschaft. — North Avenue und Larrabee Str.

Grundeigentums-Besitztitel

Wenn Ihr Grundeigentum oder Hypotheken kauft, solltet Ihr vorsichtig sein mit Bezug auf den Titel des Grundstücks.

Die Abstrakte von Titeln und die Titel-Garantie-Police, die von der Chicago Title & Trust Company ausgestellt werden, sind die besten Beweise für den Titel.

Die Gesellschaft ist die stärkste Titel Company in der Welt. Keine der großen Geldanleger nehmen etwas anderes als Title and Trust Dienst. Weshalb solltet Ihr?

Chicago Title and Trust Company
69 West Washington Str.

Bestände über $12,000,000 — Keine Eingagen oder Sicht-Verbindlichkeiten

31deg.fonds

Leset die „Sonntagpost"!

— Unsere Kinder. — „Komm', Else, willst Du nicht mit mir Puppen spielen gehen?" — „Nee, danke, das macht mir gar keinen Spaß — ich hab' eine ganz andere Weltanschauung."

— Vorsichtig. — „Haben Sie gelesen, Frau Baronin, daß das neue Automobil des Herrn Grafen hundert Kilometer in der Stunde zurücklegt?" — „Na, da muß man wohl schon am Tag vorher ausweichen?"

Holzfäller-Lager in Not.

Bemidji, Minn., 20. Febr. Falls nicht bald Heu und anderes Futter für Pferde und Rindvieh nach den Wäldern im nördlichen Teil von Beltrami County gesandt wird, dann dürften dort die Arbeiten der Holzfäller eingestellt werden müssen. Die Tiere müssen jetzt schon hungern, und daß die Zufuhr von Futter so gering war, wird dem Mangel an Eisenbahnfrachtwagen zugeschrieben, doch soll dem nun abgeholfen werden.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — „Hip, Hip, Hooray."
Chicago. — „Bosom Friends."
Blackstone. — „The Lioness."
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Columbia. — Burlesque.
Gaiety. — „Fair and Warmer."
Garrick. — „Robinson Crusoe jr."
Illinois. — „Sybil."
Imperial. — „Her Unborn Child."
National. — „Way o'Ma Heart."
Olympia. — „Potash and Perlmutter in Society."
Powers. — „The Boomerang."
Princess. — „Fixing Sister."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vocalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Pferdeknechte. Nachzufragen in The Fair Stables, 46. Avenue und W. Madison Str.

Verlangt: Ornamental Iron Leaf Arbeiter, stetige Arbeit und guter Lohn. Anzufragen: 5520 Arch Str., Philadelphia, Pa. di—fsn

Verlangt: Junge, ungefähr 14 Jahre alt, hat Gelegenheit Handwerk zu erlernen. Dr. Rotzoll, 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mechaniker für Eisenarbeiten. Vorzusprechen in der Superintendent-Offize, Variety Mfg. Co., 2958 Carroll Ave.

Automobil Painters.
Verlangt: Erfahrene Automobil Painters. Coats Garage, Aurora, Ill. dimido

Verlangt: Vergolder an Bilderrahmen. Mueller Bros., 434 S. Wabash Avenue. dimi

Verlangt: Ein tüchtiger, ehrlicher und nüchterner Porter für Saloon und Cafe, muß Morgens einige Stunden Bar tenden. Anfangs $10 per Woche, Zimmer und Board. Beste Empfehlung erwünscht. Adr. P 88 Abendpost.

Verlangt: Janitorhelfer, sofort, mit etwas Erfahrung. 736 California Terrace.

Verlangt: Aelterer Mann, Dampfheizungs-Boiler zu besorgen. Nachzufragen 1339 W. 21. Str., 3. Floor.

Verlangt: Barkender für Abends. 2852 N. Richmond Str. Tel.: Belmont 9094. dimi

Verlangt: Tailors, Operators, Basters, Finishers und Pressers an Suits und Coats. Nachzufragen bei A. Lehman, The Gulf Shop, 82 E. Randolph Str., 4. Floor.

Verlangt: Elektriker mit Erfahrung an kleinen Motoren, Transformer und Switchboard Winding. Frank S. Betz Co., Hammond, Ind. dimido

Verlangt: Guter Schuhmacher an Reparaturen. 1038 Leland Ave.

Verlangt: Starker Knabe, 16 Jahre alt, um Maschinit zu werden. Standard Electric, 216 N. Clinton Str. 6. Floor.

Verlangt: Erfahrener Mann als Janitor-Helfer. 4162 Clarendon Ave.

Verlangt: Saloon Porter und Lunchmann. 4701 South Halsted Str.

Verlangt: Porter, mittlerem Alter, stetig, wenn guter Mann. 1352 West Lake Str.

Verlangt: Junger Mann mit Maschinenshop Erfahrung an leichter elektrischer Arbeit. 564 West Van Buren Str., 4. Floor.

Verlangt: Erfahrener Hausmann. Dr. Golden, 2238 West North Ave.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. $14 zum Anfang. 610 Webster Str.

Verlangt: Junge an Cafes. 3506 Armitage Avenue.

Verlangt: Knaben im Butter Laden zu arbeiten, müssen 16 Jahre alt sein. Nachzufragen: 4801 S. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Junge für leichte elektrische Arbeiten im Shop. 564 West Van Buren Straße, vierter Floor.

Verlangt: Nacht-Janitors, $2.50 die Nacht. Streetkarstunde. Zu erfragen bei ganzen Zug. Zimmer 20, 175 W. Van Buren Str.

Verlangt: Gluers. Louis Hanson & Co., 1500 Nord Kostner Ave.

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson & Co., 1500 Nord Kostner Ave.

Verlangt: Maschinist, erster Klasse, sachsundiger Mann an allgemeiner Reparaturarbeit; gute, stetige Stellung. Joseph T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Str. dimido

Verlangt: Kräftige Männer, um mit Schaufel zu arbeiten, für harte Arbeit im Innern, 29 Cts. die Stunde. Allen B. Wrisley Co., 925 Süd Fifth Ave.

Verlangt: Holzarbeiter an Kutschen; stetige Arbeit. Stephens, 4120 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Erfahrener Porter im Saloon; muß am Platz schlafen. 2029 Clybourn Ave.

Verlangt: Lediger Porter, der auch Barkeiden kann. 3657 Southport Ave.

Verlangt: Barbier für Abends, Samstag Nachmittag und Sonntag. 2670 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 939 Center Straße.

Verlangt: Arbeiter. Fred. Schmidt, 1538 Clybourn Avenue.

Verlangt: Porter in Bäckerei. 1629 West Chicago Avenue.

Verlangt: Hausmann. 2142 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger „Handy" Mann als Mechaniker-Helfer, beste Referenzen, Adr.: F 2 Abendpost.

Verlangt: Agenten für Bleistiftwaaren, guter Verdienst. Adressiert: R 92 Abendpost. dtdofon

Verlangt: Guter Helfer an Pie und Cakes. Tagarbeit, $13 die Woche. 2034 Weit 35. Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung für Walfeed, $12 wöchentlich, Tagarbeit. S. Rohrbach, 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Cabinetmaker oder Tischler für Reparaturen an Möbeln. Stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen zwischen 6 und 8 Uhr Abends, 2100 N. Halsted Str., oberes Flat.

Verlangt: Porter für Saloon. 524 Sherman Straße.

Verlangt: Rockschneider. Hubert Schumacher, 409 North Avenue.

Verlangt: Lediger Mann zur Hilfe des Janitors. Guter Lohn. Nachzufragen beim Janitor. 816 Montrose Blvd. mdt

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3152 Southport Ave. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1409 Belmont Ave. modi

Verlangt: Geschirrwascher; stetige Arbeit; guter Lohn. 1500 N. Clark Str. mdi

Verlangt: Aelterer Mann um dem Janitor zu helfen. 1545 Wells Str. mdimi

Verlangt: Tüchtiger Porter bei voller Beschäftigung. 1659 Belmont Ave. modi

Verlangt: Junge an Cakes, Tagarbeit. 1800 Cleveland Ave. modi

Verlangt: Bernstein-Drechsler; guter Lohn, stetige Arbeit. Reis Bros. & Co., 252 E. Erie Str. Vorzusprechen zwischen 9 und 5 Uhr. modimi

Verlangt: Zwei junge Männer, die etwas von der Bäckerei verstehen. Nachzufragen bei A. P. Fiedler & Sons, 1701 Hammond Str., Ecke Eugenie, ein Block östlich von Sedgwick, 2 Blocks westlich von Wells, Nordseite. 15febimX

Verlangt: Guter Wagenwascher und Stallmann; guter Lohn. Nachzufragen: Wells Boarding Stables, 1222 Wells Str. modi

Verlangt: Ein Junge, um Gänge zu besorgen. Vorzusprechen beim Geschäftsführer, Abendpost Co., 223—225 W. Washington Str. *X

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Läden und Fabriken
Operators,
Finishers,
Drapers,
Examiners,
Reiniger,
Presser.

Eine der am feinsten eingerichteten Fabriken in Chicago, sanitäre Zustände, perfektes Licht: Stunden, 8 Uhr Morgens bis 5:30 Uhr Abends: Samstags bis 1 Uhr das ganze Jahr. Während der letzten 5 Wochen bei 50stündiger Arbeitszeit verdienten unsere Operators durchschnittlich $16.11: höchster Lohn $30.90; niedrigster Lohn $9. Finishers verdienen durchschnittlich $17.80; höchster Lohn $20; niedrigster $10; Durchschnittslohn für Reiniger $10.50; höchster $14; niedrigster 8; Durchschnittslohn für Presser $18.32; höchster $19.54; niedrigster $14.63 ; Durchschnittslohn für Drapers $12.62; höchster $15.50; niedrigster $9.
Stetige Arbeit.
Anfänger werden gern unterrichtet.
Sofort vorzusprechen,
fertig zum Arbeiten.
Nat. Ribbac Co.,
237 S. Market Str.,
Ecke Jackson Blvd., 4. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen, welche mit der Nadel umzugehen wissen, um Finishing und „Armhole Basting" im Coat-Shop eines Wholesale-Kleidergeschäftes zu erlernen. Stetige Arbeit, beste Arbeitsbedingungen, guter Anfangslohn mit vorzüglicher Gelegenheit für Avanzement. — Sprecht vor bei Alfred Decker & Cohn, 416 S. Franklin Straße. 15febimX

Verlangt: Erfahrene Chocolate Dippers an handgerolltem Cream, sowie Candy Packers: dauernde Beschäftigung, wenn qualifizirt. Nachzufragen in der Offize des Superintendenten, 9. Floor. Marshall Field & Co., Retail. dimi

Verlangt: Mädchen. Erfahrene Packerinnen für Toil. Seifen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Allen B. Wrisley Co., 925 Süd 5. Avenue. 15febimX

Buchbinderei Mädchen — erfahrene, wie auch Lehrmädchen, über 16 Jahre. Rand, McNally & Co., 536 S. Clark Str., 2. Floor. 14febimX

Unsere Fabrik offeriert zufriedene Arbeit an Damenkleidern im Hand- und Maschinennähen, unter den allerbesten Arbeitsverhältnissen.

Eine erfahrene Näherin kann sehr leicht die Verhältnissen unserer unserer Arbeit erlernen.

Gute Gelegenheit für Mädchen, die schon gute Kleidermachen gearbeitet haben, um in einem gut gehenden Geschäft zu arbeiten. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Wir sind willens. Euch anzulernen.

Ferner haben wir Stellungen für erfahrene Operators, Drapers, Pressers u. Finishers.

Herman Eckhardt & Co.,
226 S. Market Straße.

di—fr

Verlangt: Operators oder Finishers an Kleidern: stetige Arbeit und guter Lohn. Weiß & Schwarz, 334 S. Market Straße.

Verlangt: Mädchen für alle Arten Laundry Arbeit, sowie Mädchen und Frauen zum Lernen. Wouters Lounden, 2537 S. Wabash Ave. 20febimX

Verlangt: Mädchen für Lädenladen, mit Erfahrung. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 3216 West North Avenue.

Verlangt: Starke Mädchen um Flaschen Packte. Gute Preise zu haben, in reiner heller Fabrik, stetige Arbeit. 87 zum Anfang. S. Heller & Co., 3925 Calumet Ave. dimido

Verlangt: 20 erfahrene Mädchen, um an künstlichen Blumen und Pflanzen zu arbeiten; gute Löhne werden gezahlt. Botanical Decorating Co., 208 W. Adams, 2. Floor. 20febimX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt oder darüber, für Wrapping und an Kraftmaschinen zu nähen; guter Lohn. 320 Polk Str., 6. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um in der Schuhfabrik zu arbeiten: Erfahrung nicht nötig: Kraftmaschinen-Operators bevorzugt: $8.00 die Woche zum Anfang.
The Florsheim Shoe Co.,
541—71 West Adams Straße. dtdofr

Verlangt: Mädchen zum nähen an Möbel-Bezügen. Anzufragen: A. H. Revell & Co., Fabrik, Rees und Dodson Str. dimido

Verlangt: Mädchen für stetige Arbeit: gute Bezahlung während der Lehrzeit. Eisendraht Glove Co., 2001 Elston Ave. 19febimX

Verlangt: Operators, Hemstitchers und Handarbeiterinnen an Waists und Seide-Unterzeug. Stetige Arbeit das ganze Jahr hindurch. Gute Bezahlung garantirt. Kommt fertig zur Arbeit. 320 S. Market Str. modi

Verlangt: Operators an waschbaren Kleidern. Gute Löhne und stetige Arbeit; können bis $18 die Woche verdienen. A. Roth Co., 1233 N. Ashland Ave. 19febimX

Verlangt: Mädchen, von 14 bis 17 Jahren, um Perlen aufzuschnüren. Morris Mann & Reillen, 111 S. Fifth Avenue. 15febimX

Verlangt: Operators an Middy-Blusen; stetige Arbeit, guter Lohn, reine Arbeit. Modern Mfg., 1047 W. Polk Str., nahe Robey. 14febimX

Verlangt: Verkäuferin; gute, stetige Stelle. Zu erfragen: Bauers Kaffee-Laden, 1836 Blue Island Ave., oder 1044 W. Chicago Ave.— Morgens vorzusprechen. 14febX

Verlangt: Frauen, welche erfahren sind im Putzen einzuleben, im Heim oder im Shop. 1129 Süd Paulina St. Tel.: Seeley 5517. 14febimX

Verlangt: Kraftmaschinen Operator, schwere Arbeit. Valentine Scarer Co., 1727 Sedgwick Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Hausarbeit

Sofort verlangt:
Geschirrwascherinnen,
Aushelferinnen für kurze Stunden.
Employees Lunch,
Marshall Field & Co.,
10. Floor Retail

modimi

Verlangt: 10 Frauen, um während der Nacht die Offize auszufegen und aufzuwischen. Leichte Arbeit und kurze Stunden. Gute Bezahlung. Sprecht vor: Room 1007, 910 S. Michigan Ave. modi

Verlangt: Gute, deutsche Köchin. Restaurant, 3435 Southport Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen, kleine Familie, gutes Heim. — Tel. Dalland 3319. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1717 N. Western Ave. 20febimX

Verlangt: Ein Mädchen bei Hausarbeit zu helfen. 1130 N. California Ave. Store.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. Saloon. 1608 Cleburn Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 Erwachsene, 2 Kinder, kleines Haus. Muß englisch sprechen, waschen und bügeln können. 1517 Birdwood Ave., Rogers Park. Tel. Rogers Park 649.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit und kranker Frau aufzuwarten. Vier Tage der Woche von 9 bis 4 Uhr. 1121 N. La Salle Str., 2. Flat. Tel. Superior 3227. dimido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; eine die ein gutes Heim hohen Lohn vorzieht. 1031 S. Austin Ave., 1. Apartment. dimi

Verlangt: Ungerische Köchin. 1641 W. Taylor Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, gutes Heim. 2c. N. Zilyeroy, 4656 Beacon Str., 2. Apt., Tel.: Summitside 9770.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für Hausarbeit von 8 bis 4 Uhr, keine Sonntagsarbeit. New York Bakery, 3129 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Frau, um Wäsche und Vögeln zu Hause zu nehmen. 5252 Justine Straße, erstes Flat.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Kinderz von 6 und 4 Jahren. 5123 Sheridan Road. Phone: Summitside 5023.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin bei Witwann. 1815 Rice Str., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn, gutes Heim. 5445 Indiana Ave., 1. Apt. Telephon: Drexel 8061.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen, kann zuhause schlafen. 1945 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; einige Stunden täglich. — 2444 N. Albany Ave., 2. Flat. Phone: Belmont 4141. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit im Saloon, kein waschen. 3551 North Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. 1507 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit bei Delikatessen. Lohn $7. 1416 Dil St. dimido

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 1130 Wells Str. modi

Verlangt: Scheuerfrau; stetige Arbeit. Anzumagen in der Office, 28 Dil 23. Str., Zimmer 4 und 5. Uhr. modi

Verlangt: Köchin für Aufmschlunch. Guter Lohn. Stetig oder für kurze Stunden. 920 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2735 Seminary Ave., 2. Apt. Phone: Diversey 5490 modimi

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden Mann auf dem Lande; angenehmer, stetiger Platz. Adr.: P 316 Abendpost. modi

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 2735 N. Racine Ave. modi

Verlangt: Mädchen, nicht unter 25 Jahren, oder Frau nicht über 40 Jahre, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 241 N. Pine Ave., Austin, 2. Apt. Phone: Austin 986. modimi

Verlangt: Gute Hausfrau für Dienstag. 3149 W. Chicago Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Junges Mädchen, 16 bis 17 Jahre, in kleinem Flat, 2 Personen. Muß zu Hause schlafen. 626 Aldine Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5 Zimmer, 3 in Familie, keine Wäsche. 5717 Michigan Ave., 1. Apt. modi

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit und Geschirrwaschen, guter Lohn. 126 Division Str. 19febimX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 4820 Michigan Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, kleine Familie, guter Lohn. 1856 Grand Blvd., 2. Apt. Tel. Drexel 8260. 19febimX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 2349 N. Sedgwick Blvd., 1. Flat, nahe Fullerton. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 Erwchs. 645 Sheridan Road, nahe Grace. Tel. Lake View 1761. fomodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn; muß Kinder gern haben. 7427 Langley Ave., 1. Flat. fomodi

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. Zwei in der Familie. — 2232 Seminary Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau. Muß einfach kochen können und leichte Hausarbeit verrichten. $8 bis $9. Saloon. Auskunft, O. 26 Abendpost. modi

Verlangt: Eine Frau zum waschen und reinmachen, oder ein Mädchen für Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 2175 Ogden Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Short Order Köchin, Nachtarbeit. 198 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit und den Kindern. 5405 Greenwood Ave. modimi

Verlangt: Frau mittleren Alters zur Mithilfe bei Hausarbeit, Zwei in der Familie; gutes Heim und guter Lohn. Mrs. Weinraub, 6801 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Aeltere Frau um kleinen Haushalt zu führen. Gutes Heim. 1403 Argyle Str. Nachzufragen beim Janitor. 19febimX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zu Hause schlafen. Keine Sonntagsarbeit. 1238 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1853 Eddy, Str., Ecke Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche; $7.00 die Woche. A. Meyer, 1727 Humboldt Blvd., 3. Flat. 17fr.,1mX

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 in North Shore Vorstadt; gutes Heim; anständige Behandlung; guter Lohn. Adr.: R 54 Abendpost.

Verlangt: Höchster Lohn wird bezahlt für ein erster Klasse erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Kein waschen. 4721 Drexel Blvd., 3. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau, um auf dreijähriges Kind aufzupassen und etwas Hausarbeit zu tun. Zu Hause schlafen. Kegelbahn, Ecke Willow und Bissell Str.

Verlangt: Geschirrwascherin; keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen 910 S. Michigan Ave., Zimmer 1116.

Verlangt: Haushälterin, 40 bis 50 Jahre alt, katholisch, einfache Köchin, für alleinstehenden Witwann mit eigenem Heim in kleinem Landstädtchen; wöchtliches Heim für gute Person. Adr.: R 70 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, braucht nicht Expert zöchtn zu sein. Bette, 6512 Lakewood Ave. Phone: Summitside 3874. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Zimmermädchen in erstklassigem Hotel: $25.00 den Monat, Zimmer und Board. Stunden von 8 bis 4. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road.

Verlangt: Ich wünsche gute Haushältern (Frau ohne Kinder): ich bin Witwer mit 4 Kindern. M. A. Chaswood, 3733 Theodore Str., Fabiena Harbor, Ind. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine kleine Kinder. Lohn $10 per Woche. Philip Lesman, 2050 Hamlo.di Blvd. Telephon: Belmont 3333. dimido

Verlangt: Frau für Hotelarbeit, $6 per Woche, Zimmer und Essen. 518 Wells Straße.

Verlangt: Schwedisch, $2 für 8 Stunden. Strell-Ausland. Spricht vor den ganzen Tag. 175 W. Van Buren St. Room 20.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, keine Kinder. 5120 Englestide Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen über 16 Jahre für zwei Kinder und leichte zweite Arbeit. 1055 Humboldt Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, 2 in Familie, Nordseite. E. L. Detiler, 1433 Argyle Avenue.

Verlangt: Starkes Mädchen um in der Küche sowie auch im Hause mitzuhelfen, kein kochen, guter Lohn. 930 Maple Ave., Evanston. — Nehme Northwestern Hochbahn und steige an der Main Str. Station ab, oder Phone Evanston 2054.

Verlangt: Für Restaurant, zwei saubere Mädchen in der Küche, sowie eine gute Köchin auch selbständig kochen können. Vorzusprechen zwischen 3 und 4 Uhr, 7 E. Oak Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine oder leichte Hausarbeit. 4846 N. Spaulding Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Eine Frau, in der Küche mitzuhelfen, von 1 bis 6 Uhr Nachmittags. 1004 Nord Clark Straße.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit und Kind zu helfen. Guter Lohn. 14 Dil 51. Straße, 1. Apt. Tel. Drexel 4201. 20febimX

Verlangt: Waschfrau, um Wäsche ins Haus zu nehmen, stetig. 4529 Michigan Ave., 2. Flat.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Russische Hausmädchen sucht Stellung, kurze Stunden, geht auch zur Aushilfe über Mittag. Telephon: Albany 7470.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung in Bäckerei für halbe Tage. Phone: Irving 9027.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht einen Platz für Freitag, Waschen oder Bügeln; stetig. Mrs. Suior, 445 Sheffield Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Telephon: Lincoln 8401.

Gesucht: Fleißige, saubere Frau sucht Plätze für waschen und bügeln in guten Häusern. 856 George Str., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Hoffman, 1829 Howe Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1828 Dayton Str., hinten, oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann gut kochen. 1060 Howe Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschs, Bügel und Reinmachplätze. Pitsch, 1921 Dayton Straße, vorne, unten.

Gesucht: Erfahrene Presserin sucht stetige Arbeit in Färberei. Frau Lelies, 1039 Orchard Str. modi

Gesucht: Aeltere deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Haushälterin bei reinlicher alleiner Person. Vorzusprechen 1357 North Park Ave., oben. mdimi

Gesucht: Gute Köchin, 15 Jahre alt, sucht Stelle in Privathaus, sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. 1726 S. Fifth Ave., hinten, oben. Vormittags vorzusprechen. modi

Gesucht: Frau wünscht Stellung bei Bäckerin aufzuwarten. 325 So. Marshfield Ave., Phone: Seeley 3051. fomodimi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Frau zur Führung eines Stellenvermittlungs-Büros. Nur alleinstehende, 35 bis 50jährige Frau, die auch englisch, ebenfalls etwas ungarisch spricht, bevorzugt. Erfahrung unnötig. Persönlich vorzusprechen 1456 Larrabee Str. im Store, zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittags. modi

Hauptquartier für Stellenvermittlung! Beste Löhne, ernstes Bestreben, gute Stellen für Jedermann in Offices, Fabriken, Hotels, Restaurants usw. Anfrage Employment Exchange, 173 W. Washington Str., 2. Floor. 20,22,24,25,26,28fo,2,4mS

Germania Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Privatfamilien in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 20mP*X

Deutschungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Landarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160 16febimX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfsbüro, 180 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28feb*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer verlangt. $25 bis $75 wöchentlich; vollständigste Schule mechanischer Zahnarztkunst in Amerika; grundsätzliches Lehrsystem; Einzel-Unterricht; kein Buchstudium; ärztlich geleitet in 3 bis 6 Monaten, entsprechend den Besuchs: Tag oder Abends; leichte Abzahlungen; prima Referenzen. Schreibt um Katalog an, National School of Mechanical Dentistry, 500 S. Wabash Ave. 18feb,fomdX

Neue Klassen am 12. Februar eingerichtet. Große Nachfrage nach Chauffeuren und Reparateuren. Klassen in deutsch u. englisch. 1917 verspricht das größte Geschäftsjahr zu werden. Tagklassen $35. Abendklassen $25. Teilzahlungen. North Side Automobil School, 3351 Sheffield Ave. Telephon Graceland 700. 21mP*X

Kleider-Zuschneiden u. Zeichnung wird gelehrt. Ehrliche, gut anfangende Geschäft in sehr kurzer Zeit, Tag oder Abend, geringe Kosten. Spreche vor oder schreibt: Master Designing School, 118 N. La Salle Str., Zimmer 416—417. 21ja,1mX

Verlangt: 5 Männer, um Automobil-Fahren und Reparieren zu erlernen. Eine neue Klasse beginnt am 20. Febr. Kommt und seht unseren Shop. Wir lehren Euch Alles in dem Automobil-Fach. Schlegel, 2147 N. Halsted Str. 19febimX

Kleidermachers-Schule. Tag- u. Nachtklassen. 1450 Wells St. 2030 W. Madison St. Gratis Patternschn. Näher. Sarah Patek, Principal. 23jan1,15X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Popps deutsches Magenpulver, das beste Mittel für alle Magenleiden. — 2208 Jackson Boulevard. 20feb,dtdofa,1mX

„Albrechts Asthma Drops", einziges Heilmittel. 1708 Cleveland Ave. 5nv,fondtfe*

Dr. Rentier, Arzt, 2043 N. Halsted u. Daldale. 10fb—6mA,fmdbo

Dr. Front, früher Assistent d. Ehener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1134 Milwaukee Av. Sr.: 10—12 Mittags, 5—8 Abds. oq15*X

Dr. Hafenclever, 3006 W. Madison Str. Spezialist f. Frauen; beste Behandlung. Mäßig. 14febimX

Dr. Thomas, 1300 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 7feb1mX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Garnitur oder Pocket, mit vollständig Zubehör. $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623-629 S. Wabash Avenue. jan5*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutsch und ungarische Geschäftseigentümer, die ihren Saloon, Grocery, Restaurant oder Roominghaus verkaufen wollen, wollen sich vertrauensvoll wenden an J. F. Remeth, Geschäfts Kaufs- und Verkaufs-Office, 1546 Larrabee Str., im Store. Phone Lincoln 7408. Käufer sind immer vorgemerkt. feb9,11,14,17,20,23

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt; 10 bis 75 Zimmer Rooming-Häuser; Profit bis $250 monatlich; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw.; geht eins zu Lange. 704 N. Dearborn Str. Stahlfert 1968. fb14mX

Zu verkaufen: Market und Grocery, Country Town; neues und Grundeigentum in Tausch oder Barzahlung. Adr.: R 91 Abendpost. dtdofon

Zu verkaufen: Candy, Zigarren-Store, sind große Wohnzimmer; Miete $15; Preis $85. 1430 Sedgwick Str. dimi

Zu verkaufen: Saloon, Lyons, Leafe, H. Choin, 3759 W. North Ave.

Zu verkaufen: Kleines Barbiergeschäft für $150. Wenn es in diesem Monat übernommen wird; gute Gegend, 4 Wohnzimmer mit Bad. 2564 Elston Ave. dimi

Private unonym! Gutes 30 Zimmer Roominghaus, über $100 Profit monatl. Kehme $400 Anz., Rest dem Profit; immer beheizt; Dampfheizung, Lauge, 704 N. Dearborn Straße. dimido

Vernietete billig, Cleaning- und Tailoring-Store, mit Fixtures; ebenfalls 4 Wohnzimmer, 1040 Wells Str. bi—fa

Zu verkaufen: Billig, Schuhstore mit Reparaturshop, bester an Lincoln Ave., Nahenswood. Dieser Bargain kommt nicht wieder. 4553 Lincoln Ave. dimi

$95 — Zu verkaufen: Leichte Grocery, Candies, Tobak; gute Fixtures, Ofen, Icebox, Awning. Deutschamerikanische Nachbarschaft, billige Miete; zwei Wohnzimmer. Kein Ist Obdaar oder lediger Mann. 1040 Garfield Avenue.

Zu verkaufen: Barbierladen mit 3 Stühlen. 3 Stühle extra. 2070 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gute Ice-Horse, Wagen und Pferd, billig. 1823 Barry Ave., zwischen Ave. Nach 6 Uhr Abends anzufragen. modi

Zu verkaufen: Damenschneiderei, altes Geschäft. Tel. Lincoln 3884. 15febimX

Zu verkaufen: Gutes Geschäft, Stationery, Zeitschriften, Notions, Spielsachen, Cigarren, Candy, Ice Cream, Fountain, modern, zwei Wohnzimmer, Miete $30, Denziger Besitzer 13 Jahre dort, 1403 Dil St. Str. fondi

Zu verkaufen: Barber Shop, 29 Jahre, sicherer Platz, Miete $15 mit Zimmer, Lease; guter Verkaufsgrund, billig. 2210 W. North Ave. fondibo

Zu verkaufen: Guter Barbershop billig; nehme auch Partner. 2210 W. North Ave. 18,20,22,25,27fo,1,4,6mA

Verkaufe 10 Zimmer Rooming Haus; alle Zimmer vermietet; billig, 48 West Erie Str. 14febimX

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, Telephon: Lincoln 8401.

Gesucht: Fleißige, saubere Frau sucht Plätze für waschen und bügeln in guten Häusern. 856 George Str., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Hoffman, 1829 Howe Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1828 Dayton Str., hinten, oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann gut kochen. 1060 Howe Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschs, Bügel und Reinmachplätze. Pitsch, 1921 Dayton Straße, vorne, unten.

Gesucht: Erfahrene Presserin sucht stetige Arbeit in Färberei. Frau Lelies, 1039 Orchard Str. modi

Gesucht: Aeltere deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Haushälterin bei reinlicher alleiner Person. Vorzusprechen 1357 North Park Ave., oben. mdimi

Gesucht: Gute Köchin, 15 Jahre alt, sucht Stelle in Privathaus, sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. 1726 S. Fifth Ave., hinten, oben. Vormittags vorzusprechen. modi

Gesucht: Frau wünscht Stellung bei Bäckerin aufzuwarten. 325 So. Marshfield Ave., Phone: Seeley 3051. fomodimi

Zu verkaufen: Billig, Schuhstore mit Reparaturshop, bester an Lincoln Ave., Nahenswood. Dieser Bargain kommt nicht wieder. 4553 Lincoln Ave. dimi

$95 — Zu verkaufen: Leichte Grocery, Candies, Tobak; gute Fixtures, Ofen, Icebox, Awning. Deutschamerikanische Nachbarschaft, billige Miete; zwei Wohnzimmer. Kein Ist Obdaar oder lediger Mann. 1040 Garfield Avenue.

Zu verkaufen: Barbierladen mit 3 Stühlen. 3 Stühle extra. 2070 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gute Ice-Horse, Wagen und Pferd, billig. 1823 Barry Ave., zwischen Ave. Nach 6 Uhr Abends anzufragen. modi

Zu verkaufen:

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir haben
Hunderttausend Dollars
zu verleihen auf Chicagoer Grundeigentum zu den niedrigsten Raten.
Wir leihen Geld zum Bauen.
K. G. Schmidt & Son,
1604 Clybourn Ave.
di—1a

Zu verleihen: $500 bis $5000 gegen erste Hypothek. Sicherheit auf Grundstücke. Baugelder. Schneider, 2141 N. Halsted Str. di5a

Erste Hypothek von $2050 auf feines zweistöckiges Framehaus in Irving Park, nahe Kedzie Ave., 6 Zim., Zinken, fällig in einem Jahr, zu verkaufen. Beste Papiere. Boden & Rafkind, 1546 Larrabee Str. didola

Wir leihen Geld schnell und zuverlässig auf Grundeigentum zu 5½ Proz. u. rechnen kleine Kommissionen. Sprecht bei uns vor, wenn eine Anleihe notwendig wird.
A. F. Hammann,
1922 W. Chicago Ave. Tel.: Humboldt 0488.
17feb5adi6

Südseite! Borgt nahe Eurer Wohnung, sofort. Derselben auf Möbel u. Pianos, $10 bis $100; beste Raten. Tel. Oakland 1376. Deutsch gesprochen. Reliance Loan Co., 4602 S. State Straße. 20jan1mdx

Zu verkaufen: Vorzügliche Zirk. Gold Mortgages: $1100, $1250, $2000, $2200, $4000. Sechs Prozent Zinsen. Building Loans zu den günstigsten Bedingungen. Seefeld & Fischer, deutsches Bank-Geschäft, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 14febr1f

Geld zu verleihen auf Grundeigentum. — Brodtuehrer, 118 N. LaSalle Str., Rm. 509. 10feb1mdx

Landeigentümer.
Ich baue und besorge alle nötigen Baugelder ohne Kommission. Pläne, Spezifikationen frei; garantiere ehe Ihr baut und spart Geld. Adr.: E 220 Abendpost. 8feb1mdx

Zweite Hypotheken-Darlehen auf verbessertes Grundeigentum, um Steuern u. Zinsen auf 3 Hypotheken zu zahlen. Darlehen gemacht in Geld in 24 St. ausbezahlt; Abzahlung nach Belieben. Kahler, Zim. 704 — 8 S. Dearborn St. 4feb1mdx

Lizensirter deutscher Architekt. Pläne, Spezifikation billigst, Baugelder auf Hypotheken ohne Kommission. Adr.: **E. 164, Abendpost.** 21jan1x

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Zinsen, gute Bedingungen, leichte Abzahlungen. Sprecht bei mir vorm. Wo Geld kranket. A. H. Grodmann, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. Phone: Central 6988. 12jan*f

$2,000 Erste Hypotheken
zu verleihen in Summen von $500 bis $10,000. Richard A. Koch, 95 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 17jan*f

Sagt uns, was Ihr haben wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Anzahlung für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Miller Contracting Co., Zimmer 704, 100 North Dearborn Str. 7jul*f

25 Jahre im Geschäft auf deutschen Plätze. Wir sind Baugelder von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und machen Anschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. Raddock, Bond & Co., 25 North Dearborn Str. 20dec*f

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und auch Bauen in mäßigen Raten. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr.
State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 29dec*f

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauteilen; Baudarlehen ohne Spezialkosten. Zuverlässige Bedienung. E. Stone & Co., 70 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 6040. 25jan*f

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld für Jedermann
— $20 bis $500 —
Wir leihen Euch Geld — auf Eure Möbel, Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc.
Unsere ganze Berechnung ist wie folgt:
Für $20 zahlt Ihr $21.05 zurück.
Für $30 zahlt Ihr $32.50 zurück.
Für $40 zahlt Ihr $43.50 zurück.
Für $50 zahlt Ihr $53.80 zurück.
Größere Summen im Verhältnis zu den obigen. Ihr kommt es uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen. Kommt zu uns. Schreibt uns einen Brief oder telephonirt: Randolph 3075.
Alle Geschäftsangelegenheiten streng vertraulich.

Standard Credit Co.
Zimmer 702 — Hartford-Gebäude.
8 S. Dearborn Straße.
Frage nach Mr. Spitzer. 20oct*f

Darlehen
— 10 bis 100 —
auf Möbel, Pianos etc.
Niedrigste Raten in der Stadt.
Ehrliche Geschäftsmethoden.
Absolut privat.
$$$

ESTABLISHED 1873 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Importirte Irish Point Gardinen, 4.85

Vierter Floor

Importirte Irish Point und Ducheese Spitzengardinen; unsere eigene Importirung, direkt aus der Schweiz. Irish Point und Ducheese Spitzen können heute nicht mehr gemacht werden zu dem von uns quotirten Preise. Eine Partie, alle auf besten Nets aufgezogen, am Mittwoch, das Paar zu..... **4.85**

Nottingham Spitzengardinen; sowie eine Partie hübsche Voile Gardinen, mit hübschen Kanten und Einsätzen gemacht, einige mit Motiven, jede Farbe zu haben, alle 2½ Yards lang. Die Nottingham Gardinen sind in 2½ oder 3 Yard Längen zu haben, speziell, per Paar..... **2.59**

Hohlgesäumte gebleichte Bettdecken, Gr. 78 bei 88, sehr hübsche Qualität Spread — speziell, das Stück... **1.78**

Filet Drapery Nets: gute Qualität, feines Mesh, gutes Assortment von Mustern, — speziell, per Yard..... **69c**

69c Sunfast Overdrape Stoffe, in einer guten Auswahl von Mustern und Farben — die Yard zu..... **49c**

Verkauf von Opaque Fenster Rouleaux

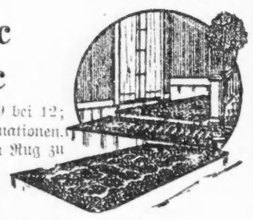
1,200 Opaque Fenster-Rouleaux, 36 Zoll breit u. 7 Fuß lang — alles erste Qualität — absolut keine Seconds, in allen Farben. Diese Rouleaux können heute nicht mehr zu unserem Verkaufspreis hergestellt werden. Nur 1 Dutzend an einen Kunden, speziell, das Stück..... **32c**

Verkauf von New Proceß Rug Borders

Zwei beliebte Breiten — 24 Zoll und 36 Zoll — werden morgen offerirt. Jede Yard ist schwer bedruckt und fein lackirt, mit dem Aussehen von Parquette Flooring. Vierter Floor.

45c Sorte, 36 Zoll breit, morgen zu..... **31c**

40c Sorte, 24 Zoll breit, morgen zu..... **26c**



Neue nahtlose Wilton Velvet Rugs, 9 bei 12; allerneueste Entwürfe und Farbenkombinationen. Hier ist für jedes Zimmer im Hause ein Rug zu finden. Ein ausgezeichneter Fußbodenbelag, Größe 9 bei 12, zu..... **28.75**

Amerikanische Wilton Rugs

Diese Rugs sind aus der allerbesten Qualität Kam. garn hergestellt. Erzeugnisse unserer besten Fabrikanten sind hier repräsentirt. Jeder Rug ist tadellos. Schöne, weiche, orientalische Farbentöne sind vorherrschend.

Der Karnak Wilton, regulär $68.50
Der Buckingham Wilton, regulär $68.50
Der Shah Abbas Wilton, regulär $63.50
Der Windsor Wilton, regulär $63.50

In Größe 8.3 bei 10.6, die Auswahl zu
$48.95

Standard Tapestry Brüsseler Rugs, in Entwürfen und Farben - Kombinationen, wie sie nur in viel teureren Fußboden-Belägen zu finden sind. Größe 9 bei 12 morgen speziell offerirt für nur..... **12.75**

Neue frische figurirte Gras Rugs, werden das ganze Jahr für jedes Zimmer im Haus gebraucht. Die neuen Waaren sind hier und werden morgen Größe 9 bei 12 Größe, sie hell verkauft zu..... **7.85**

Tapestry Brüsseler Dresden Teppich, in ausgezeichneten Bodn Brüssels - Entwürfen und Farben; neue Novitäten werden gezeigt. Werden auch als Läufer gebraucht — ¾ Breite speziell die Yard zu..... **59c**

Spezialitäten in Tapeten

Perfekt zusammengestellte Kombination-Tapeten mit 9- und 18-zölligen Ständern, die dazu passen, geeignet für irgend ein Zimmer, die 8c Qualität bi. Roll zu..... **5½c**

Schlafzimmer-Tapeten, in geblümten und Blumen-Streifen, dazu passende, bloß ausgeschnittene Ränder, die 12½c Qualität zum Verkauf offerirt die Rolle zu..... **8c**

Gute Tapeten in hellen Farben für Bäckereien u. für Dachzimmer, die Rolle zu..... **3c**

Figurirte zweifarbige Oatmeal-Tapeten mit schön ausgeschnittenen Rändern, für Wohnzimmer, Vorhallen und Bettzimmer. 20c Sorte, die Rolle..... **17c**

Waschbare vernitted Tile - Tapeten für Küchen und Badezimmer, 25c Sorte, die Rolle.. **17c**

Sechser Floor — Tapezierer werden geliefert.

Reduzirt Eure Lebensmittel-Ausgaben

New Orleans Molasses, reiner Open Kettle, gute Waare, Nr. 10 Gallonen-Büchse zu.. **65c**

Eier Streit frisch, jedes einzelne streit frisch gelegt, nur 4 Dutzend an einen Kunden verkauft — werden nicht abgeliefert — das Dutzend speziell zu..... **45c**

Peanut Butter, frisch gemacht, nicht abgeliefert — speziell für morgen 3 Pfd. zu..... **35c**

3 Pfd. Sack echter Old Dutch Kaffee für..... **85c**

Fancy B. F. Japan Tee, Pfd..... **39c**

½ Pfd. Packet Ketten India oder Ceylon-Tee zu..... **29c**

1 Pfd. Packet Hotel Astor Mels..... **10c**

Rote gebackene Bohnen— Nr. 2 Büchsen, die Büchse zu..... **10c**

Lakeside gelbe Little Gem Erbsen, die Büchse zu..... **17c**

Frisch geröstete Peanuts, Pfd..... **10c**

Monarch Tomato Catsup, die reguläre 25c Flasche zu..... **19c**

Qt.-Büchse Mazola Kochöl zu..... **45c**

Quart-Büchse reines importirtes Olivenöl für..... **90c**

3 Büchsen Lello-Scheuerpulver..... **14c**

Reines Weizenmehl

Ihr werdet Euch wundern, zu hören, daß wir unser eigenes Whole Wheat Brot machen. Wir mahlen es mit den altmodischen Mühlsteinen, die beste Weise, 1 Pfund Weizen macht 1 Pfund Mehl; 10 Pfd. Sack für..... **79c**

10 Stücke Swifts Classic oder Wolle-Seife für..... **39c**

Grapefruit, extra saftig, glatte dünne Schale, sehr saftig, das Dutzend 70c; das Stück zu..... **6c**

Orangen, California Navel, süß und saftig, das Dutzend..... **21c**

Native Round Steak — schöner Schnitt, das Pfund zu..... **20c**

Importirte milchene Häringe, das Fäßchen zu..... **1.10**

Reiner weißer Hire - Honig, in Comb, die Sektion zu..... **17c**

5 Pfund Büchse reinste Santa Clara Pflaumen für..... **79c**

Verderben Sie Ihre Augen nicht

mit Brillen, die Ihnen nicht in wissenschaftlicher Weise angepaßt sind.

Wir stellen mittelst unserer Methode der Untersuchung genau die richtigen Linsen fest, die zur Richtigstellung Ihrer Augenspiel nötig sind.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis für unsere Geschicklichkeit als fachmännische Optometristen.

Zuverlässige und absolute Zufriedenstellung ist unser Grundsatz.

Wir schleifen unsere eigenen Linsen, so daß Genauigkeit beim Herstellen wie beim Anpassen gewährleistet ist.

Schroeder
801—803
MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Ruft Monroe 40 auf um eine Kiste Tafelbier

TOPAZ
Fortune Bros. Brewing
612 S. Desplaines Str.

Männer: Schwach, nervös, entmutigt!

Die die Gesundheitsgesetze übertreten haben, falls Ihr anderswo nicht kurirt seid, konsultirt mich wegen irgend einem Privatleiden oder Schwäche. Freie bakteriologische u. X-Strahlen-Untersuchung. Kein Raten. Prof. Ehrlichs 606 oder 914 gegen Blutvergiftung. Mäßige Gebühren. Ihr bezahlt für die beste ärztliche Behandlung, nicht für großartige Anzeigen. Deutsch gesprochen.

Dr. I. W. HODGENS
35 S. Dearborn Str., 2. Fl., Crilly Bldg., Zimmer 208. — Chicago.

Heilung-Suchende,

von Blut- und Nervenleiden, Kopf-, Magen-, Nieren-, Blasen-, Leber- usw. Schwächen, Lähmungen, Katarrh und Lungenleiden usw., veraltete Männerkrankheiten etc. finden im Institute of Regeneration, 300 W. North Ave., volle Hilfe, ohne Messer, ohne Gift. Kein Kranker, wenn er auch die schlechtesten Erfahrungen machte, gehe achtlos vorbei und verlange Information kostenlos.

Beispielliche Heilresultate beweisen die Tatsache. Die Kurmethode ist in Europa mit den höchsten Ehrungen preisgekrönt. Freie Auskunft. Deutscher Spezialist. Inslamodido

X-RAY Bilder aufgenommen. 814 Gebiß, 88. Unser Spezialität paßt an und entwirft täglich etwa 15 Gebisse; der durchschnittliche Jahrbericht weist einen im Monat. Unser Expert macht 6 bessere Platten während der durchschn. Jahresarbeit eine auserstat. Dies ist der Grund, weshalb wir ein 814 Gebiß für 88 geben können.

BOSTON DENTISTS
State u. Adams (gegenüber von The Fair).
Dr. Lipman, Mgr.

Leset die „Sonntagpost".

Die Kriegslage.

Von Major a. D. E. Moraht.

Berlin, 13. Jan.

Lange Zeit hindurch haben sich die neutralen Zuschauer unseres großen Kampfes um unsere Existenz innerlich auf die Seite der Alliirten gestellt. Sie rechneten dabei lediglich mit Zahlen, und die Ententepresse sorgte dafür, daß darin die tatsächliche Ueberlegenheit des Zehnbundes der neutralen Welt recht deutlich vor Augen geführt wurde. Moralische Werte blieben mehr oder minder außer Betracht, oder sie wurden für die deutsche Seite als weniger ausschlaggebend angesehen, einfach, weil wir den Mund nicht zu voll nahmen, und weil unsere Presse, je länger der Krieg dauerte, im Auslande an Ansehen verlor. Das hat seine besonderen Gründe, auf die hier nicht näher eingegangen werden soll. Wir können aber feststellen, daß wir nach und nach, auch in der Eroberung der Sympathien der Neutralen, Fortschritte gemacht haben. Vor allen Dingen durch die lebendig redenden Taten unserer Heere. Sie lassen sich selbst für die blödesten Augen nicht mehr verdunkeln, und was die Besten unseres Volkes draußen erstritten haben, regt seit einigen Monaten das Nachdenken der am Kriege mit den Waffen nicht beteiligten Völker lebhaft an. In einer militärischen Uebersicht der Haager Zeitung „Nieuwe Courant" finde ich eine Bilanz des Krieges, welche in vielen Punkten sich von den üblichen Zweifeln an dem Erfolg der Mittelmächte freimacht. Natürlich können wir hier auf die Behauptung des Verfassers nicht näher eingehen, daß es im Sommer 1916 uns überall an den nötigen Streitkräften gefehlt hätte, und daß wir deshalb im Osten wie im Süden uns notgedrungen in die Defensive zurückgedrängt gesehen hätten. Aber es ist etwas Wahres daran, daß die Einheitsfront unserer Feinde im Hochsommer des Jahres 1916 Mut schöpfen konnte, weil in Ost und West ihnen Angriff und Verteidigung vielfach taktisch gelang. Wir müssen jedoch alles in allem nehmen und dürfen, wenn wir über die Gesammtkriegslage urteilen wollen, nicht einen einzelnen der vielen Kriegsschauplätze herausgreifen. Zumeist besitzen die berufenen deutschen Beurteiler der militärisch-taktischen Vorgänge die nötigen Nerven dazu, während wir auf der gegnerischen Seite fast immer einer lebhaften Schwankung der Stimmung begegnen, die unter Erfolg und Mißerfolg allzu früh jubelt oder sich niedergedrückt zeigt. Es ist wahr, wenn der „Nieuwe Courant" schreibt, daß wir und unsere Verbündeten durch den großen Anlauf der Alliirten im Sommer nicht zerschmettert sind, und erklärt diese Erkenntniß auch durchaus richtig, wenn er bemerkt: „Für eine genügend lange durchgeführte, gemeinsame Aktion laufen die Bedingungen, unter denen Rußland, Italien und Frankreich kämpfen, in politischer, wirtschaftlicher und militärischer Hinsicht allzusehr auseinander. Offenbar kann eine gemeinsame Offensive nur dann durchgeführt werden, wenn besonders glückliche Umstände und gute Jahreszeit sie begünstigt. Solange diese Umstände vorhanden waren, war es für Deutschland in der Tat ein Kampf um seine Existenz."

Wir wollen nicht untersuchen, woher es kam, daß solche „besonders glückliche Umstände sich entwickelten. Das Resultat des gegnerischen Anlaufs soll uns genügen, und wir wollen es mit den Worten umschreiben, die der militärische Mitarbeiter in der genannten holländischen Zeitung gebraucht. Er spricht von der „gemeinsamen Verbandsaktion", die den ganzen Sommer die Operation beherrscht habe, und fügt hinzu: „Wie ruhmvoll es aber auch sein mag, dieses riesige Werk vollbracht zu haben, ein Endsieg konnte gleichwohl nicht erreicht werden." Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß dieser Endsieg unserer Feinde durch unsere Gegenoffensive in Wolhynien und Galizien und namentlich in Siebenbürgen und Rumänien völlig vergällt wurde, und daß an diesem günstigen Endresultat unsere standhafte Front im Westen ihren lebhaften Anteil hat. Die genannte Stelle urteilt sogar, daß die Ereignisse bewiesen hätten, daß die Einheitsidee der gemeinschaftlichen Offensive ein Wahngebilde sei. Diese kühle Beurteilung mögen sich alle diejenigen merken, welche aus dem Ergebniß der römischen Konferenz eine neue Wunderblume sprießen sehen wollen.

Dem Holländer liegt der Westen am nächsten. Deshalb geht auch jener militärische Mitarbeiter mit dem kürzlich bekannt gewordenen Urteil des englischen Heerführers, Sir Douglas Haig, am schärfsten ins Gericht. Bekanntlich nannte der britische Feldmarschall das an der Somme erzielte Ergebnis einen weiteren Schritt in der Richtung des endgiltigen Sieges der Alliirten. Das neutrale Urteil aber sagt: „Die Sommeschlacht ist kein Sieg des Verbandes und keine Niederlage für die Deutschen, wenigstens nicht im vollsten Sinne des Wortes. Sie blieb unentschieden." Wir wären allzu bescheiden, wenn wir unsere Kämpfe vom 1. Juli bis Mitte November vorigen Jahres gegen die vielfache Ueberzahl der Gegner und gegen die Kampfmittel, die aus der ganzen Welt zusammengetragen wurden, so gering veranschlagen wollten. Nein, unentschieden blieb der Kampf nicht, denn es kommt durchaus darauf an, was die Gegner mit ihrem Kampfe bezweckten. Das ist klar und oft ausgesprochen durch ihre Diplomatie und ihre Generalität. Wir sollten aus den besetzten Gebieten im Westen hinausgefegt werden. Dieses Kriegsziel ist aber den Gegnern nicht gelungen, und es hat nur wenig Bedeutung, wenn nachträglich die englische Heeresleitung über ihre eigenen Kriegsziele in diesem Kampfe anderer Meinung geworden ist. Sir Douglas Haig hat selbst geurteilt: „Die Sommeschlacht hat es über jeden Zweifel hinaus als sicher erwiesen, daß der Verband die Fähigkeiten besitzt, seine Ziele zu erreichen." Dieses für die Zukunft ermunternde Urteil leitet er her aus dem den Alliirten gelungenen Zurückdrücken unserer westlichen Front. Das neutrale Urteil aber sagt: „Im Stellungskriege kann man mit Recht erst dann von einem Siege sprechen, wenn sich aus einem glänzenden taktischen Durchbruch die freie strategische Operation entwickeln kann." Glänzend war der Durchbruchsversuch der Engländer und Franzosen im Westen nicht. Sie ließen nahezu eine Million an Toten, Verwundeten und Gefangenen zurück und haben uns nur ein kleines Stück Land entrissen, dann kam ihre „strategische Operation zum Stocken. Es hat sich weder ein „galizischer Durchbruch" noch ein Durchbruch von „Targu-Ji" daraus entwickelt. Im Schlamm und Regen ist die englisch-französische Strategie vor Erreichung auch nur eines großen taktischen Zieles zusammengebrochen. Nun hat General Haig das Wort gesprochen, daß weder Sieger noch Besiegte jemals die Niederlage (der Deutschen) an der Somme vergessen würden, und hat sich selbst dabei mit in den Namen Sieger geschmückt. Wir stimmen ihm unbedingt darin zu, daß unsere Oberste Heeresleitung ein vorzügliches Gedächtniß besitzt. Der strategisch im Laufe des ganzen Krieges unglücklichen Heeresleitung halten wir die Worte entgegen, welche einer unserer tüchtigen Generäle, v. Gallwitz, am 7. Dezember schrieb: „Wir haben an der Somme den Feind erlahmen sehen." Das drückt mit ähnlichen Worten der „Nieuwe Courant" aus: „Aber sehr bald wurde der Angriff auf den kurzen Abschnitt zwischen Somme und Ancre beschränkt und die Angreifer zu Belagerungsoperationen genötigt, genau wie gegen eine Festungsfront."

* * *

Weiter entwickelt sich unsere Kriegslage an den Grenzen der Moldau zu unseren Gunsten, und wir dürfen aus der Meldung des Großen Hauptquartiers: „Keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung" durchaus nicht schließen, daß wir nun vor dem Sereth am Ende unserer Kräfte angelangt wären. Das wäre eine völlig falsche Beurteilung der Lage. Die neugewonnene Front zwischen der Putna- und Buzen-Mündung erfordert allerlei Vorbereitungen für die Zukunft. Unterdessen ist aber der rechte Flügel der Front des Erzherzogs Joseph in unaufhaltsamem Vordringen geblieben. Es ist schwierigste Arbeit, die dort gemacht wird, und wir sind amtlich in dankenswerter Weise aufgeklärt über den Vormarsch durch unwegsame enge Gebirgsschluchten, über wegelose, verschneite Gipfel und fast undurchdringlichen Urwald. Es ist der Gipfel der Energie, der dort bei Führung und Truppe erreicht wird, und läßt die Erfahrungen, die wir in den Karpathen im Winter 1914/15 gemacht haben, noch hinter sich. Es ist uns gelungen, schwere Geschütze über das Gebirgsmassiv zu schleppen. Mit Seilen sind sie hinaufgezogen und in Schluchten hinabgelassen, und der ungeheure Bedarf an Munition und Verpflegung kann an den wenigsten Stellen herangefahren werden, er muß auf dem Rücken von Mensch und Tier hinauf- und hinabgeschleppt werden. Daß die Russen und Rumänen unseren Truppen, die zu einem hohen Prozentsatz der Ebene entstammen, solche Leistungen nicht zugetraut haben, dient fast als eine Entschuldigung für sie, und es ist charakteristisch für die größere Kraft im Ueberwinden von Schwierigkeiten, wenn wir wieder einmal feststellen können, daß die klimatischen und geographischen Verhältnisse unseren Siegeswillen nicht lähmen konnten. So war es in den Karpathen, im sumpfigen Pripjetgebiet, im eiskalten Norden, in den Bergen Serbiens, Montenegros und Albaniens, an der mazedonischen Front und auf der langen Verteidigungslinie zwischen der Nordsee und der Schweizer Grenze. Es ist jetzt auch amtlich davon die Rede, daß der südliche Flügel unserer aus dem Gebirge vordringenden Kräfte im Putna- und Susita-Tal die russische Flanke ernstlich bedroht, welche nördlich Focsani in Nachhutkämpfen sich noch hält. Es ist die alte Taktik der Russen: Man opfert Zehntausende in Nachhutgefechten und der größere Bruchteil des geschlagenen Heeres zeigt sich bereit und gut ausgebildet zum eiligen Rückzug. Unsere Heeresleitung rechnet aber mit dieser Kriegführung unserer Feinde auf dem östlichen Schauplatz. Sie wird sich weder verlocken lassen und uferlosen Zielen nachjagen, noch von ihren Plänen, die der Gesammtkriegführung dienen müssen, abbringen lassen.

Wenn auch die Nachricht von der Annahme des Ultimatums der Entente durch die griechische Regierung die Lage der mazedonischen Armee des Generals Sarrail weniger kritisch erscheinen läßt, so haben wir doch schon zu häufig erfahren, daß die griechische Politik auch bei den denkbar größten Schwierigkeiten, die ihr bereitet werden, noch Auswege findet. Die Kämpfe an der Front zwischen Struma und Monastir haben niemals ganz ausgesetzt, aber seit dem Versuch der Feinde, aus dem taktischen Erfolg bei Monastir einen strategischen Durchbruch zu machen, hat sich Nennenswertes überhaupt nicht zugetragen.

Die Kämpfe an der Rigafront brauchen uns nicht zu beunruhigen. Zwar haben die Russen starke Kräfte dafür eingesetzt, auf unserer Seite aber steht eine kampferprobte Armee, die es verstehen wird, auch unter schwierigen Bedingungen unsere nördliche Flanke zu schützen. Auch hier ist es wieder die Zähigkeit unserer Truppen und der Wille der Führung, welchen wir vertrauen können. Die Kämpfe haben stellenweise den Karakter einer größeren Offensive angenommen, aber überall haben unsere Gegenstöße den Feinde den blutig erkauften Vorteil bis auf die geringsten Reste entrissen. Wir lassen dahingestellt, ob dieser Angriffsentschluß der russischen Heeresleitung als Entlastungsversuch gedacht ist oder ob er der Besorgniß entspringt, daß wir noch immer, jetzt im zweiten Kriegswinter, allzu nahe der russischen Hauptstadt stehen.

Reibt Neuralgie fort! Beendigt Schmerzen.

Sofortige Hilfe bei Nervenqualen und Elend durch „St. Jacobs Oel".

Holt eine kleine Probeflasche

Reibt dieses beruhigende, durchdringende Oel direkt auf die wunde Stelle, die entzündeten Nerven, und wie durch Zauberei — verschwindet Neuralgie. „St. Jacobs Oel" besiegt die Pein. Es ist ein unschädliches Heilmittel für Neuralgie, das die Haut nicht verbrennt, noch verfärbt.

Leidet nicht! Es ist so unnötig. Holt Euch eine kleine Probeflasche aus irgend einer Apotheke und reibt die „schmerzenden Nerven" sanft damit ein und in einem Augenblick werdet Ihr frei von Schmerzen, Pein und Leiden sein, doch was Euch noch mehr gefallen wird, das Elend wird nicht wieder kommen.

Kein Unterschied, ob Euer Schmerz oder neuralgisches Elend im Gesicht, Kopf oder irgend einem Teile des Körpers sitzt. Euch wird auf der Stelle geholfen und ohne Schädigung. Anzeige

Von der Anklage befreit.

Bundesrichter Humphrey entläßt Henry und Martin Newgard.

Bundesrichter Humphry hat die Anklagen gegen Henry und Martin Newgard, Elektrizitätskontraktoren und Mitangeklagte in dem Prozeß gegen Arbeiterführer und Unternehmer, wegen unzureichender Beweise niedergeschlagen, sich aber geweigert, dasselbe in Bezug auf die Anklagen gegen Michael J. Boyle, den anderen früheren Geschäftsagenten der Elektrizitätsarbeiter-Gewerkschaft und neun Mitglieder des Vereins der Umschalterfabrikanten zu tun. Gestern Nachmittag hat das Verhör der Entlastungszeugen begonnen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Vor dem Richter.

John V. Weeden, seine Mutter und Stiefbrüder unter Bürgschaft gestellt.

John V. Weeden, Schriftsteller und Rechtsanwalt, seine Mutter Frau Elmira Erickson und seine zwei Stiefbrüder John W. und Ernest R. Erickson wurden gestern in Riverside unter der Anklage auf Brandstiftung Friedensrichter McClory vorgeführt, der sie unter je $2500 Bürgschaft stellte und die Verhandlung auf nächsten Montag verschob. Die Anklage wurde erhoben, nachdem, wie berichtet, im Hause der Frau Erickson am vorigen Freitag Feuer ausgebrochen war, das angeblich auf Brandstiftung zurückzuführen ist.

Das Kind wird krank, reizbar, fieberud, wenn verstopft

„California Syrup of Figs" kann auch dem zartesten Magen und Eingeweide nicht schaden.

Ein Abführmittel heute verhütet morgen die Erkrankung des Kindes. Kinder nehmen sich einfach beim Spielen nicht die Zeit, ihre Eingeweide zu entleeren, und diese werden mit Speiseresten verstopft, die Leber wird träge, der Magen sauer.

Sieh' ihre Zunge an, Mutter! Wenn sie belegt ist, oder Euer Kind gleichgiltig, mürrisch, fieberisch, mit schlechtem Atem behaftet, unruhig ist, wenn es nicht herzhaft ißt, ganz erkältet ist, und einen entzündeten Hals hat oder irgendeine andere Kinderkrankheit, gib ihm einen Teelöffelvoll „California Syrup of Figs" und mache dir dann keine Sorge weiter, weil es vollständig harmlos ist und in wenigen Stunden alle diese Verstopfungsgifte, saure Galle und in Gährung übergegangene Speisereste aus den Eingeweiden in milder Weise herausbefördern wird, und Ihr habt dann wieder ein gesundes, munteres Kind. Eine gründliche „innere Reinigung" ist oft Alles, was nottut. Das sollte die erste Behandlung sein, die bei irgend einer Krankheit in Anwendung kommt.

Hütet Euch vor Feigensyrup-Nachahmungen. Verlangt von Eurem Apotheker eine 50 Cts.-Flasche „California Syrup of Figs". Genaue Anweisung für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene sind deutlich auf der Flasche gedruckt. Gebt genau Acht und seht nach, daß er von der „California Fig Syrup Company" hergestellt ist. Anzeige

Vom Grundeigentumsmarkt.

Gelände an Milwaukee und Devon Ave. für den Waldparkgürtel erworben.

Von der slovenischen Friedhofsgesellschaft haben Frank A. Cole und Fred W. Brummel 98.5 Acres Land an dem Schnittpunkte der Milwaukee, Devon und Elston Ave. zu $130,000 erworben, davon 58 für die Countybehörde zur Anlage eines Waldparkgürtels. Das übrige Land wird in Baustellen, für Geschäftszwecke an der Milwaukee Ave., für Wohnhäuser längs des Parkgürtels aufgeteilt werden. Die Logan Square Hochbahn wird dort hin ausgebaut werden.

Der Zigarrenfabrikant Joseph B. Moos hat seiner Gattin den noch 148 Jahre laufenden Pachtvertrag auf das Grundstück, 80 bei 145 Fuß, 1114 Süd Wabash Ave., und das dort von ihm errichtete fünfstöckige Geschäftsgebäude, welches auf zehn Jahre zu je $18,000 an die Druckerfirma A. N. Barnes & Co. verpachtet worden ist, geschenkt. Der Bodenzins ist $8000 jährlich, das Gebäude hat $160,000 gekostet.

Mendel Shure hat das vier Läden und vier Wohnungen enthaltende zweistöckige Gebäude 3430 bis 34 West 12. Straße, Grund 75 bei 125 Fuß, von Wolensky & Goldberg zu $46,000, die Western Iron and Construction Co. von M. J. Mears die Liegenschaft, 50 bei 124 Fuß, an der Nordwestecke der Nord Clark und Ainsdale Straße, mit $10,000 belastet, zu nicht genannten Preise und Mary A. Curran von Joseph S. Heil das Grundstück, 100 Fuß Front, 5017 Sheridan Road, mit $10,000 belastet, zu $32,500 gekauft, es ist auf 99 Jahre zu je $2000 verpachtet.

Ben Lowenmeyer hat von dem Gelände von vierzig Acres zwischen der 93. und 95. Straße, St. Lawrence und Süd Park Ave., welches er unlängst gekauft hat, 42 Baustellen an den Bauunternehmer William F. Peterson zu $21,350 verkauft. Es sollen dort Bungalows gebaut werden.

Harriet DeWitt hat ihr vierstöckiges Zinshaus auf der Ostseite der Nord Dearborn Straße, 25 Fuß südlich vom Burton Pl., Grund 100 bei 132 Fuß, zu nicht genanntem Preise an die Chicago Title and Trust Co., Treuhänder, übertragen. Das mit $11,000 belastete Zinshaus auf der Nordseite des Irving Park Boulevard, 189 Fuß östlich von der Sheridan Road, Grund 50 bei 130 Fuß, ist zu nicht genanntem Preise von Louise Rosander an Anna J. Weil verkauft worden.

Von der Foreman Bros. Banking Co. hat George O. Gordon $50,000 auf fünf Jahre zu fünf Prozent Zinsen gegen Hypothek auf die Liegenschaft, 169 bei 215 Fuß, auf der Westseite der Süd Park Ave., 515 Fuß südlich von der 51. Straße, geliehen. Zu $2000 jährlich ist der Eckladen im Gebäude an der Ecke der Sheridan Road und Leland Ave., an die der Walk-Over Shoe Co. verpachtet worden.

Tot in Verwahrung ist.

Junge wollte sich Freifahrt verschaffen und wird vom Wagen geschleudert.

Der 8jährige Elias Bacheler, Nr. 6118 Süd Langamon Straße, hatte sich gestern auf einen Kraftlastwagen geschwungen, um eine Strecke weit mitzufahren, wurde aber an der 62. und Halsted Straße abgeschleudert, als der Wagen mit einem jähen Ruck aus den Straßenbahngeleisen bog. Der Knabe fiel dabei so unglücklich, daß er mit gebrochener Schädeldecke bewußtlos liegen blieb. Die Polizei schaffte den Verunglückten nach dem Englewood Hospital. Der Lenker des Kraftwagens, der den Unfall anscheinend gar nicht bemerkt hatte, fuhr weiter, ehe seine Lizensnummer festgestellt werden konnte.

— Der Aktienmakler T. P. Sears von Fairfield, Iowa, wurde gestern schwerverletzt, als er vor dem Hause Nr. 618 Süd State Straße von einem Straßenbahnwagen überfahren wurde. Er erlitt einen Schädelbruch.

Vier Aerzte wurden gestern Abend verst., als ihr Kraftwagen an Washington Blvd. mit einem Straßenbahnwagen der Halsted Str.-Linie zusammenstieß. Die Verunglückten sind Dr. Amor O. White, Dr. Hugh Mechin, Dr. S. P. Bliss man, alle am Henrotin Hospital ärztig, und Dr. L. F. Wallman, Nr. 225 N. Ashland Blvd.

— Letzte Hoffnung. — „Ich kann meinen Schlüssel nicht finden!" — „Hast Du schon in deiner Westentasche nachgesehen?" — „Dort such' ich ihn zuletzt; denn wenn er da auch nicht ist, krieg' ich eine Schandwut!"

Doppelte Stamps mit angezeigten Einkäufen

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Spart, wo Ihr könnt u. in diesem Laden.

Nichts ist erfolgreicher

25c Mittwoch

Ihr gebraucht keine Koupons; fragt nur nach den angezeigten Artikeln. —

Zur Beachtung! Jeder Artikel ist nicht zu groß für Eure Geldbörse und die Werte sind wundervoll. — Und außerdem erhaltet Ihr noch doppelte Star Stamps am Mittwoch.

Seht nach unserer Auslage — Mehr Bargains zu 25c als wir in diesem Raum abdrucken können.

25c Meerrettig — Meerrettig oder Mostrich Flasche, Glaslöffel, hübscher Silberbehälter, 50c wert, 25c. Doppelte Stamps mit diesem Einkauf.

25c Toiletpapier — Crepe Toilet Papier, reg. 6c die Rolle — speziell, sechs Rollen für nur 25c. Doppelte Stamps mit diesem Einkauf.

25c Tabak — Alle unsere 5c Packete Tabak — speziell diesen Verkauf 7 Pack. für nur 25c. Doppelte Stamps mit diesem Einkauf.

25c Fleisch — Süß gepök. Pork-Schulter oder Spare Ribs — speziell 2 Pfund für nur 25c. Doppelte Stamps mit diesem Einkauf.

25c Socken — Feine seid. Lisle Männer-Socken, dopp. Sohlen u. Zehen, alle Gr. u. F., 25c wr., 2 Pr. 25c. Doppelte Stamps mit diesem Einkauf.

25c Medizin — Triumph White Pine and Tar — regulär 50c wert — speziell für nur 25c. Doppelte Stamps mit diesem Einkauf.

25c Gewänder — Flanell Gowns für Kinder, rosa, blau oder weiß gestreift, 50c wt., für nur 25c. Doppelte Stamps mit diesem Einkauf.

25c Kaffee — 2 Pfund Golden Rio Kaffee — speziell diesen Verkauf offerirt für nur 25c. Doppelte Stamps mit diesem Einkauf.

25c Spitzen — Importirtes Valenciennes Spitzen Edging, 35c—50c wt., 12 Yards Grenze, 12 Yds 25c. Doppelte Stamps mit diesem Einkauf.

25c Tapetenreinig. — Rutherford's Tapeten-Reiniger — speziell diesen Verkauf 3 für 25c. Doppelte Stamps mit diesem Einkauf.

25c Taschentücher — Prime Lawn Taschentücher für Damen, mit ¼ Zoll Saum, sowie mit Seide bestickten Initial, reg. 5c wt. 12 für 25c. 12 an jeden Kunden. Doppelte Stamps mit jedem Einkauf.

25c Zwirn — J. & P. Coats' Zwirn — volle 200 Yds., alle Nummern, schwarz u. weiß, 6 Spulen, 25c. Doppelte Stamps mit diesem Einkauf.

Spezielle Zahlung-Koupons, Wert 25c. — Gültig nur am 21. Februar.

Dieser Koupon wert 25c—21. Februar 1917. Kauft Augengläser oder was Ihr sonst braucht, zum Wert v. $1.00 oder mehr. Dopp. Stamps an Koupon-Einkäufen. Dieser Koupon wird beim Einkaufspreis angerechnet.

Dieser Koupon wert 25c—21. Februar 1917. Kauft unsere $12.00 Marinola Sprechmaschine für $6.98 und verwendet diesen Koupon mit zum Bezahlen des Kaufpreises.

Dieser Koupon wert 25c—21. Februar 1917. Kauft unsere $12.00 Waschmaschine für $10.98 und verwendet diesen Koupon mit zum Bezahlen. Doppelte Stamps an Koupon-Einkäufen.

Dieser Koupon wert 25c—21. Februar 1917. Kauft unseren $3.98 Holzgestell Wäschewringer für $3.25 und verwendet diesen Koupon beim Bezahlen des Kaufpreises. Doppelte Stamps an Koupon-Einkäufen.

Drogen

Beef, Iron and Wine — die 81 Größe 59c

Mitchells Tee — die 25c Größe zu 12c

Calif. Syrup of Figs — die 50c Größe für 29c

Hills Cascara Quinine — die 25c Größe für 14c

3 King Magen Tropfen — die 50c Größe für 29c

Groceries

Zucker, feinster granulirter; 10 Pfd. 73c

Quaker Oats — 3 Packete für 25c

Spezialität: Imperial Blend Tee, stets 32c; in diesem Verkauf zwei Pfund für 55c

1 Tafel deutsche süße Schokolade frei.

Ginger Snaps, frisch — das Pfund für 7½c (Nur 2 Pfd. an jeden Kunden)

Nets — antiseptic Schneepulver; zu (Nur 4 Büchsen an jeden.) 3c

Fleisch

Nr. 1 deutsche Salami, das Pfd. 25c

Hamburg Steak, das Pfund 12½c

Sirloin Steak, das Pfd. 19½c

Schweineknöchel, das Pfund zu 10½c

California Schinken, das Pfund zu 15¾c

Liköre

1.25 Old Ky. Pure Rye Whisken, volles Quart zu 72c

1.39 R. P. Pepper Kentucky Bourbon, bottled in Bond, Quart 86c

1.10 Our Union Ky. Whisken, voll. Qt. 63c

Speziell: 1 Flasche Californie Portwein 50c: — 1 Flasche Blackberry, wert 75c: zusammen wert 1.25: beide zusammen für 49c

NOTIZ.

Das

Katholische Arbeiter-Bureau

wird am 1. März in seine neue Office 641 W. Randolph Str. ziehen, Eingang 112 N. Desplaines Str.

Stellungen kostenfrei besorgt.

Gegründet 1860

Bruchbänder